

Gescheit täglich
sechst 6¹/₂, Uhr.

Reklame und Expedition
Johanniskirche 33.

Sprechstunden der Reklame:
Vermittlung 10—12 Uhr.

Nachmittags 4—6 Uhr.

Zeigt die Reichsgerichtsräte Wohnung
nur nach dem Besuch einer
Verhandlung.

Abnahme für die nächst
folgende Räume bestimmten
Zeiten an Wohnungen bis
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 1/2 Uhr.

Zu den Räumen sie Ins. Ausgabe:
Otto Stein, Universitätsstr. 22,
Konsul Wölke, Katharinenstr. 18, p.
nur bis 1/2 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftssverkehr.

Nº 84.

Dienstag den 25. März 1879.

73. Jahrgang.

An die Haussbesitzer Leipzigs.

Unter Bezugnahme auf unsere frühere Aufforderung wiederholen wir die an alle Besitzer und Administratoren biegsame Grundstücke gerichtete Bitte, die in ihren Grundstücken leer liegenden oder bis zum 1. Oktober dieses Jahres mietfrei oder fertig und bewohnbar werbenden Wohnungen, welche für die Mitglieder oder die Anwälte des Reichsgerichts geeignet sein dürften, mit Angabe der Lage und des Mietpreises und wenn möglich unter Einreichung einer Bauzeichnung uns anzuseigen.

Die Anmeldungen erüben wir in der Reichs-Räumtatur, Rathaus, 1. Etage, niederlegen zu wollen; ebendieselbst bitten wir, die Vermietung angemeldeter Wohnungen zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 20. März 1879

Der Wohnungsausschuss für die Mitglieder des Reichsgerichts.

Dr. Tröndlin, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Um der Stammalmaut der biegsigen Stadtmutterkunst liegen 8 fast noch neue Cylinder-Dampfkessel, welche aus freier Hand verkauft werden sollen.

Diese Kessel mit ebenen verarbeiteten Stirnwänden haben eine Länge von je 4,715 m bei einem Durchmesser von 1,925 m und 14 bei 20 mm Blechstärke. Jeder dieser Kessel enthält 90 innere Rahmenrohre von 4,725 m Länge, 70 mm lichtem Durchmesser und 3 mm Blechstärke, einen Dampfdom, an der vorderen Stirnwand einen cylindrischen Wasserstandsstab und einen elliptischen Reinigungsstab. Zu jedem Kessel gehört ein cylindrischer Vorwärmer von 2,669 m Mantellänge 0,968 m Durchmesser bei 6 bis 7 mm Blechstärke.

Die Flächfläche jedes Kessels beträgt 109,5 qm und sind dieselben probirt mit 10 und gesiegelt zur Benutzung für Atmosphären-Betriebstypus.

Bei den Kesseln gehören ferner noch folgende Gegenstände:

- 2 Stück Dampfventile von 0,130 m Durchmesser, 11 Stück Durchgangsventile von 0,065 m Durchmesser, mehrere Dampfrohre und Räte von 0,260, 0,180, 0,130 m Durchmesser, Speiserohre mit 3 Stück Rücklaufventilen von 0,065 m Durchmesser, Ablaufrohre und Räte von 0,075 m Durchmesser, 6 Stück außerseine Stirnplatten mit Feuerungsstäben, Rohrbalken, Rohrkästen, Verbindungsanker zum Kesselmauerwerk, Kesselfüßen, gebrochene Wellen 40 bis 50 m, 0,032 m stark mit Hand- und sonstigen Rädern. Gußeiserne Rohrbügeln mit Gewindebündeln. 4 Stück Rauchschieberbewegliche mit 3 Stück Ketten. Verkleidungsblech von Kesseldecken und Dampfrohren.

Alle diese Gegenstände können zu jeder Zeit an obengenannter Stelle beschafft werden, auch ist der daselbst wohnhaften Maschinenmeister Herr Kubine beauftragt worden, etwaige weitere gewünschte Auskunft zu ertheilen.

Gebote werden nur auf die gesamten Gegenstände angenommen und sind versteckt abzugeben an das Bureau der Stadtmutterkunst in Leipzig, Dampfkessel betreffend.

Leipzig, den 24. März 1879.

Die Deputation für die Stadtmutterkunst.

Wegen Reinigung der Locale beiben die Gesellschaft des Leibhauses und der Sparcasse für Donnerstag, den 27. März a. e.

aufgezeigt und können die für diesen Tag bei der Sparcasse gefündigten Beträge schon Mittwoch den 26. März a. in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 24. März 1879.

Des Rathes Deputation für Leibhaus und Sparcasse.

Die Lage in Frankreich.

Paris, 20. März. Alle Welt ist darin einig, daß der Minister-Präsident Waddington in der Affaire des Ministers vom 16. Mai und 23. November einen wahren Pyrrhus-Sieg ertragen habe. Im Übrigen bedarf es gar nicht noch eines solchen zweiten Sieges, daß er verloren sei. Sein Cabinet hat sich allerdings der Minister-Affaire energisch widersetzt, ist dagegen der tadelnden Tagesordnung gegenüber indifferent geblieben. Leider wäre, wie einerseits befürchtet wird, dadurch begründet, daß die Minister sich über die zu beobachtende Haltung nicht verständigen könnten, nach einer anderen Behauptung jedoch, weil das Cabinet sich nicht stark genug gefühlt hat. Conservative und vorgeschriften Radicale sind in dem Tadel des Ministeriums einig, weil es die Kammer eine illegale und unconstitutional Tagesordnung votiren ließ. In den höheren Gesellschaftskreisen hingegen ist man auf Waddington nicht gut zu sprechen, weil man ihm vorwirkt, gegen den Marshal Mac Mahon sich nicht rücksichtsvoll genommen zu haben.

Dagegen findet man allgemein, daß der Protest der getadelten Minister sehr makabell gehalten sei. Es ist stark die Rede davon, daß der fragliche Protest neben der Tagesordnung in allen Gemeinden Frankreichs affichiert werden soll. (?) Die Aufführung der Tagesordnung wird gleichfalls Waddington zum Vorwürfe gemacht, weil man erwartet hatte, daß er eher auf sein Portefeuille verzichten, als die fragliche Publication zugeben würde.

Unter den Demissionen der hohen Würdenträger, welche durch die Vertretung der Tagesordnung veranlaßt wurden, wird am meisten jene des Mr. Ozenne bemerkert und bedauert. In dem Augenbilde, wo man so sehr mit dem Studium der Handels- und Zollfragen befaßt Abschluß der neuen Handelsverträge sich zu beschäftigen beginnt, ist der Rücktritt Ozenne's, des erfahrenen und fähigsten Mannes in Frankreich in diesen Materien, ein wahrer Schlag für den neuen Handelsminister, Mr. Tirard. Alle die Verhältnisse und Vorgänge scheinen dem neuen Präsidenten der Republik, Mr. Grévy, recht nahe zu geben, und man versichert, daß Neuerungen derselben zu intimen Bekannten vorliegen, aus welchen hervorgeht, daß er die Eventualität seines eigenen Rücktrittes weder als unmöglich noch auch als in allzu weiter Ferne siehend erachtet. Mögen auch biegsame offizielle Organe vorläufig mit einem Schrein von Verständigung die Gerichte über die preußische Stellung des Cabinets Waddington bewerten, so ist es doch sicher, daß die Lage derselben gejährt sind. Es scheint sogar, daß Waddington sich für diese Eventualität bereits einrichtet. Man glaubt, daß sein Nachfolger im Conseil-Präsidenten der gegenwärtige Justizminister, Prouyer, und in der Zeitung der ausländischen Angelegenheiten der gegenwärtige Botschafter in Konstantinopel, Mr. Fourier, sein werde.

Versailles, 22. März. In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer wurde zunächst der Antrag, die Sitzungen des Parlaments nach Paris verlegen, beraten. In dem Bericht der zur Beförderung dieses Antrags niedergesetzten Commission wird für die Verlegung des Parlaments die Revision der Verfassung ersterlich erklärt und das Zusammentreffen des Conseil beantragt. Der Minister des Innern erklärt, daß mit den Anträgen der Commission einverstanden. Diese wurden darauf von der Kammer mit 386 gegen 131 Stimmen angenommen. So dann wurde der Antrag des Deputierten Senat (Sonatap) auf Ernennung einer Commission zur Untersuchung der Vorgänge, welche während der Tage vom 22. bis 27. Februar d. J. für den Börsenverkehr in Frankreich

werben von Einfluß gewesen seien, beraten. Engle machte dem Finanzminister den Vorwurf, der Öffentlichkeit keine bezügliche Mitteilung gemacht und so den Raum der kleinen Rentenbesitzer verdeckt zu haben, und sprach sich missbilligend über die Mitteilung des Ministers an das Syndicat der Agents de change aus. Der Finanzminister Leon Gay erwiderte darauf, daß er eine bezügliche Mitteilung in dem "Journal officiel" nicht hätte machen können, weil er sich dadurch in Widerdruck mit der Kammer gebracht hätte, welche sich in ihrem Bureau für die Convocation aussprochen hatte. Der Minister erinnerte daran, daß er nichts für das Recht des Staates, die Convocation vorzunehmen, eingetreten sei, daß er sich aber die Entscheidung über die Frage der Opportunität und der Form der Convocation vorbehalten habe. Die Deputirungen an das Syndicat der Agents de change sei ordnungsmäßig erfolgt und überlaßt er dem Syndicat die Verantwortung für seine weiteren Schritte. Schließlich erklärte der Minister, daß er den verdeckten Instruktionen, deren Gegenstand er gewesen sei, nur mit seiner Berichtigung antworten. Die Ausflusungen des Ministers wurden von der Linke und dem Centrum mit Beifall aufgenommen. Der Antrag auf Einsetzung einer bezüglichen Untersuchungskommission wurde mit 318 gegen 77 Stimmen abgelehnt.

Politische Übersicht.

Leipzig, 24. März.

Der Reichskanzler hat, wie bekannt, die dänische Note bezüglich des seitens des deutschen Reiches mit Österreich-Ungarn getroffenen Vereinbarungen. Artikel V des Prager Friedens völkerrechtlich gültig zu erledigen, einfach ablehnend beantwortet. Über die dadurch geschaffene Situation wird der Wiener "B. C." aus diplomatischer Quelle vom 21. März aus Berlin geschrieben:

"Von Kopenhagen aus wird die Mitteilung verbreitet, daß deutscherseits die „norddeutsche Frage“ als durch den Vertrag vom 11. October v. J. definitiv erledigt betrachtet werde. Das dänische Cabinet, bei welchem über die deutsche Ausführung der Schlage ein Zweifel nicht bestehen konnte, würde mit dieser Antwort auf eine diesjährige Enthaltung in den Besitz des ihm dem dänischen Reichsdiplome gegenüber nothwendigen Beweistextes gelangt sein, daß die Regierung sich nicht damit begnügt hat, den summen Aufbau zu spielen, sondern daß sie den unter den schwierigen Umständen allein möglichen Schritt nicht verabsäumt hat. Die deutsche Antwort würde somit eigentlich mehr an gewisse Elemente im dänischen Folketing und der Kopenhagener Gesellschaft, denn an die dänische Regierung gerichtet sein, welche einer solchen Ausführung kaum noch Bedeutung giebt. Wie es im politischen Leben oft zu ergeben pflegt, könnten auch in Bezug auf Deutschland und Dänemark die Propretors leicht Unrecht begehen. So lange die norddeutsche Frage anscheinend noch offen war, bestanden in Kopenhagen Illusionen von recht verschiedenem Umfang, die jen den Tag mit der Überzeugung schlossen, daß Dänemark zu Forderungen an Deutschland bereit ist, deren Erfüllung in Deutschlands Interesse

liege. Nachdem diese Illusionen nun mehr eins für alle definitiv befehligt worden, wird man in Kopenhagen, wenn die ersten Empfindungen des Unmutshabenden vorüber sind, den Vorzug einer gründlich gefärbten Lage anerkennen und, wenn auch nicht jetzt, so doch nach einer längeren Reihe von Jahren zu der Überzeugung kommen, daß Dänemark von Deutschland weitestes erhalten kann, als ein mehr oder minder großes wahrscheinlich aber sehr kleines Stück von Norddeutschland. Diese Erkenntnis wird sich in dem Maße verbreiten, je mehr Norddeutschland unter preußischer Gewalt ausbliebt, und wenn in Dänemark, namentlich in Kopenhagen, Elemente vorhanden sind, denen die Nachbarschaft einer so starken Monarchie recht unangenehm ist, so gibt es dafür andere und maßgebendere, die hierin einen großen Vorzug erkennen."

Zur Frage der Abnahme eines Abgleiches mit Rom sind neue Versionen im Schwange: Dem Vernehmen nach schwanken Verhandlungen mit der Kurie, welche dahin führen dürften, in denjenigen preußischen Diözesen, deren Bischöfe das Amt von Rechts und Staats wegen entzogen sind, durch den Papst Generalvikare einzutreten zu lassen, welche bis zur endgültigen Abmachung die Geschäfte leiten und bisfistlich der Ernennung von Bischöfen die von Frankreich übernommenen, in Elsas-Lothringen geltenden Bestimmungen befolgen.

* * *

Die auf Anregung des Abg. Baer-Ossenburg am Sonnabend stattgehabte Besprechung mehrerer dem Reichstag angehörigen Juristen über die Commissionsbeschluß bezüglich der Gesetzesvorlage wegen des Verkehrs- und Fahrungs- und Genussmitteln und Verbrauchs gegenstände den bezeichnete — so schreibt man uns aus Berlin —, zunächst die Aufmerksamkeit der nicht der Reichstag-Commission angehörigen Juristen auf die strafrechtliche Materie der Gesetzes-Vorlage zu lenken. Bestimmte Schlüsse bezw. die Stellung formulirter Anträge sollten weiteren Vereinbarungen vorbehalten werden, doch wurden die Punkte festgestellt, bezüglich deren eine Modifikation der Commissionsbeschluß als zu erstreben anerkannt wurde. Bei einzelnen Punkten wurde offizielle Einverständnis bezüglich der Nothwendigkeit der Wiederherstellung der milderen Vorschläge des Regelungsentwurfs erzielt.

Durch Kaiserliche Cabinet-Direktiv hat S. M. dem von der zu diesem Zweck niedergeschlagenen Commission aufgestellten Statut der Wilhelmspunde die Genehmigung ertheilt.

Die Reichsregierung plant, wie es heißt, „that-sätzlich“ ein Gesetz, durch welches die Centralregierung des Reichslands nach Strafbewilligung und der Landeskanzlei die Propretors leicht Unrecht begehen. So lange die norddeutsche Frage anscheinend noch offen war, bestanden in Kopenhagen Illusionen von recht verschiedenem Umfang, die jen den Tag mit der Überzeugung schlossen, daß Dänemark zu Forderungen an Deutschland bereit ist, deren Erfüllung in Deutschlands Interesse

Ausgabe 15,650.

Abonnementpreis viertelj. 4¹/2 M.
incl. Bringerlohn 5 M.
durch die Post bezogen 6 M.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extraablagen
ohne Postbeförderung 36 M.
mit Postbeförderung 45 M.
Inserate 5 gepl. Postkarte 20 Pf.
Gebiete Schriften laut unserer
Preisverzeichniss. — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Reklame unter den Reklamenschiff
die Spaltzahl 40 Pf.
Inserate sind stets an den Redaktionen
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pernumerando
oder durch Postvorschuß.

Der Ausgang der Verhandlung gegen den Unteroffizier Bude vor dem Militärgerichtshof in Würzburg hat (so wird der „R. B.“ aus München geschrieben) an hoher Stelle nicht weniger Sensation erregt, als Dies auswirkt der Fall ist. Es ist denn auch sofort eine kommissionelle Verhandlung über die Vorschriften für den Wahlkampf u. angeordnet worden und werden, wenn es nicht bereits geschehen ist, bald erneute Instructionen an alle Abteilungen der Armeen erlassen werden. „Hoffen wir — so heißt es in dieser Mitteilung weiter — daß dieselben geeignet sind, daß solche unter allen Umständen im höchsten Grade belägenwerthe Fälle wie in Würzburg in Zukunft nicht mehr vorkommen können. Es haben aber andererseits auch die nachstehenden Rückschlüsse u. durch die akademische Jugend in Würzburg die Aufmerksamkeit an höchster Stelle hier auf sich gezogen und sind in dieser Beziehung sehr erste Weisungen an die akademischen Behörden in Würzburg erlassen worden.“

Die unlängst des von den Welten und Socialdemokraten hervorgerufenen Hamburger Wahlkampfes verfehlten 35 Personen waren längere Zeit inhaftiert, und wurde die Mehrzahl derselben später auf freien Fuß gesetzt. Drei Tage wurden die Angeklagten — Tischlermeister Moritz, welcher nicht aufzufinden ist, ausgenommen — von Neuem verhaftet, um nach Celle transportiert zu werden, wo in den Schwarzerichterhandlungen vom 22. d. M. gebildet worden. Montag, den 24. d. M., haben die Verhandlungen begonnen. Zwei Tage scheinen für Einleitung der Verhandlungen, beziehungsweise Verleugnung der Anklageschrift in Aussicht genommen zu sein, da die ersten Zeugen Vorladung zum 26. erhalten haben. Die Zeugenvernehmung dürfte wohl sieben Tage im Anspruch nehmen; die letzten Zeugenvorladungen laufen nämlich auf den 1. April.

* * *

Die Nachrichten aus der Türkei bieten heute ein besonderes Interesse nicht dar. Woultar Bascha hat den Besatzern erhalten, demnächst nach Konstantinopel zurückzufahren. Wie verlaufen soll die Flotte sich weigern, die Art. 16—22 der bulgarischen Verfassung zu genehmigen. Wenige Tage vor der Abreise des Generals Totleben aus Adrianopel wurde daselbst das über einen russischen Lieutenant wegen Subordinations-Verleugnung gefällte Todesurteil durch Erchieben vollzogen. Während der ganzen Kriegszeit wurden in der russischen Armee 16 Todesurteile wegen Subordinations-Vergehen, darunter an 7 Offizieren und 2 Fähnrichen, vollstreckt. — Zur Staatsreform in Montenegro meldet die „Presse“ aus Cetinje, 20. März:

Heute Nachmittag wurde im Beisein sämmtlicher Senatorn, Staatsräte und sechzehn Kreisräten das neue Verwaltungsreglement vom Fürsten hierfür promulgiert. In seiner eindrücklichen Rede betonte der Fürst, die neue europäische Stellung Montenegros erfordere eine Rendierung seiner inneren Organisation. Der alte Senat wird bestimmt, an seine Stelle tritt als regierender Körper der Staatsrat. Der Staatsrat, dessen Präsident Bogi Petrowic ist, besteht aus sämtlichen Ministern, den Gouverneuren, Matanovic und Bulovic und dem künftigen Secretair Simeon Broovic. Das ganze Land wird politisch in 80 Bezirke, militärisch in vier Kommanden eingeteilt.

Der Empfang des neuen englischen Botschafters in Petersburg, Lord Dufferin, soll ein sehr zuvor kommender gewesen sein. Im Gegensatz zu dem gespannten Verhältnisse unter seinem Amtsvorgänger Lord Augustus Loftus betonte man von maßgebender Seite die Hoffnung auf die Annullierung und Fortdauer beruhiger Beziehungen mit dem neuen englischen Vertreter. Es scheint, daß Fürst Gortschakoff und die übrigen russischen Staatsmänner bei Beurtheilung des Verhaltens von Lord Augustus Loftus den Fehler gemacht haben — nach echt russischer Manier — auf seine eigenen Gefühle zurückzuführen, was doch nur den ihm ertheilten Instructionen entsprach.

Das italienische Cabinet widmet sich mit Ernst den Staatsgeschäften. Über Dreyfus' Wahlreform erhält man folgendes Rühere: Der Genosse wird nominell erhalten, aber herabgestuft und für die Stadtbewohner anders normiert als für die Landbewohner. Er fällt aber praktisch fast ganz fort, weil von dieser Bedingung alle Diejenigen bestreit sind, welche die vierte Klasse einer Elementarschule besucht, welche ein Wahlamt bekleidet, welche einen Zeitungskarikat oder eine Broschüre geschrieben und welche Privatunterricht erhalten haben. Die Wahl geschieht durch Votenabstimmung nach Provinzen; die „Provinz“ entspricht nur etwa dem Flächenraume von zwei deutschen Wahlkreisen; wo sie mehr als vier Abgeordnete hat, wird sie in Wahlkreise eingeteilt. Man nimmt an, daß die Zahl der Wähler von 600,000 auf 1,900,000 anwachsen werde. — Das amtliche Blatt der italienischen Regierung veröffentlicht die Ernenntung von 27 neuen Senatoren, ferner ein Decret, durch welches das Verbot der Einführung von Kindern aus Deutschland wieder aufgehoben wird.

Der spanische „Republikaner“ Castellar hat ein Manifest veröffentlicht, daß von 103 Deputierten, welche im Jahre 1869 den Cortes gehörten, mitunterzeichnet ist. Dasselbe wendet sich an die demokratischen Wähler und fordert dieselben auf, sich regt bei den Wahlen zu beteiligen und auf die Wiedereinführung der Constitution vom Jahre 1869 mit allen Freiheiten derselben hinzuwirken.

* * *

Der englische Premier leidet an der politischen Gicht, dabei zieht sich über seinem Haupte

ein neues Gewitter zusammen, über dessen Ursachen aus London vom 21. d. R. B.“ geschildert wird:

„Lord Beaconsfield nährt sich seit geraumer Zeit hauptsächlich von Champagner-Gelée. Er nimmt davon drei Portionen täglich zu sich, deren jede auf drei Quineen zu stehen kommt. Nur auf diese Weise vermögt er sich bei Kräften zu erhalten. So meldet die Sundus Presse von Albany, welches, wie schon aus obiger Mitteilung ersichtlich, in Amerika gelegen ist. Der englische Premier verbraucht demnach zur Stärkung seines Leibes jährlich ungefähr 8450 £ oder 96,000 £ bloß an Champagner-Gelée, was in den jüngsten schlechten Zeiten nahezu wie Verschwendug klingt. Das ist unglaublich.“

„Die Angabe erlogen ist, thut weiter nichts zur Sache, denn Stärkung bedarf er in der That, da er sich im Laufe der nächsten Woche genau einen Antrag zu machen haben wird, der einem Miktrausen-Antrag so ähnlich sieht wie ein Eid dem andern. Es behandelt den so ungünstig bezeichneten Krieg gegen die Zulu.“

Sir Charles Dilke war der erste, der eine bezügliche, gegen das Ministerium gerichtete Resolution anführte, und nun übernahm es der Marquis of Lansdowne, sie gleichzeitig im Oberhause einzubringen. Da der Marquis nur selten in den Borderterrain tritt, sollte aber ein ehrlicher Parteimann in Sir Charles Dilke seinesfalls einen einmal gehaltenen Antrag nicht leicht zurückziehen, so haben bestige Parteidebatten in beiden Häusern bevor, in denen die Führer ihre Kräfte gegen einander messen werden.“

Nach aus Capetown eingegangenen Meldungen vom 5. d. M. hat seit den leichten Nachrichten ein einziger und unerheblicher Zusammenschluß der englischen Truppen mit den Zulus stattgefunden, wobei die Letzteren 9 Mann an Todten verloren.

Dagegen hat sich der Hauptling der Zulus, Moirozi, gegen die Engländer erhoben und letztere bereiteten sich vor, demselben entgegenzutreten.

— Lord Chelmsford ist, wörtlich und flüssig

genommen, ein geschlagener Mann, er soll sich das Unglück von Isandula sehr zu Herzen genommen haben und, wie ein Augenzeuge berichtet, in Folge des Kammers faum wiederzuerstehen sein. Meistens schreibt der betreffende Herr, habe er einen Menschen im Laufe eines Monats so sehr verändert gesehen. Beim Zusammentreffen mit dem Schreiber soll er die Hände gerungen und gesagt haben: „Iß! Das nicht eine schreckliche Geschichte!“

Jur Feier des 22. März.

Über die Feier des 82. Geburtstages Kaiser Wilhelms liegt aus dem In- und Auslande eine endlose Reihe von Festberichten vor, aus denen nur einige hervorgehoben werden mag.

Aus der Reichshauptstadt schreibt uns unser vorliger Correspondent vom Sonntag: „Die Geburtstagsfeier des Kaisers ist verhältnismäßig still vorübergegangen. Am Tage boten die Straßen der Hauptstadt ihr gewohntes festliches Gepränge, aber Abends vermisste man jene allgemeine Illumination, die man sich nun seit Jahren von den Kaiserfeiern unzertrennlich denkt. Nur die öffentlichen Gebäude, vor Allem die Reichsbank, die Parlamentsgebäude und die Ministerien waren der Sicht treu geblieben. Zu der Entzücksamkeit, welche sich die Privaten ausserlegten, mögen viele Gründe mitgewirkt haben, die nicht ganz befriedigenden Nachrichten über den Gesundheitszustand des greisen Monarchen, die in der Beschränkung der Gratulationsfeierlichkeiten ihre Theilnahme bestätigten, fanden, die schlechte wirtschaftliche Lage, die gerade auf der Hauptstadt recht dunkelnd lastet, und endlich — nicht zum Wenigsten — der schneidende Oktwind, der die Gasträume zu verlöschen und so der Liebe Wölfe zu vereiteln drohte.“

Über die Feier im Kaiserlichen Palais melden die der Reichsregierung nahe stehenden Blätter:

In den Gemächern des Kaisers ist der Sitz der Liebe und Verehrung für Seine Kaiserliche und Königliche Majestät natürlich auch in diesem Jahre wieder in zahllosen sinnigen und wertvollen Spenden dargebracht. Besonders reich ausgestattet ist der Geburtstagstrakt der Mitglieder der kaiserlichen und königlichen Familie; wir erwähnen zunächst noch stützendes Andenken nur ein Portrait Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin in antiken Rahmen, von Professor Richter gemalt, eine reizende Zimmerfontäne, Knabe und Mädchen unter einem Strom darstellend, kerzige Mosaikeleuchter, wertvolle große Stehlampen, ein Porzellanservice mit dem Hohenholzernwappen von Ihrer Majestät der Kaiserin, prachtvolle Vasen und eine Stuckuhr von Ihrer Königl. Hoheit der Frau Großherzogin von Baden, Gemälde von Ihrer Königl. Hoheit der Frau Erbprinzessin von Württemberg, einen Schriftsteller von Ihrer großherzoglichen Hoheit der Prinzessin Victoria. Selbstverständlich möchte man sagen, behaupten auch die partei Ritter, Knabe in den Sr. Majestät dargebrachten Angebinden einen beworbenen Platz. Ein mächtiger Aufzug von Ihrer Majestät der Frau Großherzogin von Sachsen, eine reiche Fülle von wertvollen und prächtigen Gräben und Kränzen vervollständigt die Reihe dieser farbenprächtigen Spenden, die in einem Vorberetzen an der Thüre zum Arbeitszimmer des Monarchen einen sinnigen Abschluß finden.“

Unter den deutschen Fürsten, welche den Kaiser beglückwünschten, fehlte auch der König Ludwig von Bayern nicht. Se. Majestät hatte dem Kaiser zu seinem Geburtstage in berühmtester Weise seine Glückwünsche schriftlich aufgedruckt. An dem Festbankette zu Ehren des Geburtstages in München nahmen die Minister v. Preyschner, v. Lutz, v. Pfeiffer und v. Riedel Theil. Nach den Tosten auf den König von Bayern und auf den Kaiser brachte Professor Carré ein Hoch auf den Fürsten Bismarck und den Feldmarschall v. Moltke aus und gedachte dabei auch des vor

kurzem dahingegliederten Feldmarschall v. Roon. Röhrer toastete auf das in geeigneter Kraft das lebende deutsche Reich.

Besonders seßlich ist — wie von jeher — der denkwürdige Tag in St. Petersburg begangen worden. Das Festmahl der dortigen deutschen Colonie verlief in der gewohnten glänzenden und feierlichen Weise. Der deutsche Botschafter, General v. Schweinitz, welcher sich direkt von der im Winterpalais zu Ehren des Kaisers Wilhelm ungestaltete Festtafel in die Feierversammlung begeben hatte, brachte — wie herzlich — den ersten Toast auf den Kaiser von Russland aus, der folgendermaßen lautete:

„Je länger ich das ehrenvolle Amt verwalte, als dessen Träger ich auch heute in Ihrer Wonne erscheine, um so mehr möchte meine Verehrung für den erhabenen Monarchen dieses armen Reichs. Ich wünsche, daß meine Verehrung in gleicher Weise zunehme, um dieser Verehrung vollendet Ausdruck zu geben, und ich wünsche, daß meine Stimme laut genug wäre, um auch brauchen von Jener vernommen zu werden, die sich vermessen, an der Freundschaft zu rütteln, welche der Kaiser, dessen Wohl ich jetzt auszubringen die Ehre habe, mit dem unterliegenden verbündet. Jene würden dann einfühlen, daß ihr Beginnen ein vergebliches und daß diese Freundschaft so fest ist wie immer, ja sicher als je! Se. Majestät der Kaiser Alexander lebe hoch!“

An diesen enthusiastisch aufgenommenen Toast schloß sich die eben so begeistert aufgenommene Festrede auf Se. Majestät den Kaiser Wilhelm, auf welche weitere Toaste auf Se. R. A. Hobheit folgten.

Verichtigung.

In der in der Sonntags-Nummer unter der standesamtlichen Bekanntmachung der Todesfälle befindlichen Verichtigung der Notiz ist das Alter der verstorbenen Frau Heidecke falsch angegeben; die Berechtigte hat ein Alter von 20 Jahren, 2 Monaten und 10 Tagen erreicht.

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 16. bis 22. März 1879.

Kunst-Gewerbe-Museum und Vorhörsaal am Sonntag.

Centralstation: Rathaus-Durchgang.

Polytechnikum (Rauchmarkt).

1. Feuerwache Rauchmarkt (Rauchmarkt).

2. . . Magazingasse Nr. 1.

3. . . Fleischerplatz Nr. 8.

4. . . Altes Johannisbospital.

5. . . Schletterstraße 15 (S. Bürgerstraße).

6. . . Verhörsaal.

7. . . Bielesfelder Straße Nr. 9.

8. . . Neues Theater.

1. Bei Polizeiwache Sr. Steinweg, 46 (Alt. Joh. Gold.)

2. . . Kommandplatz Nr. 11.

3. . . Frankfurter Straße Nr. 47.

4. . . Reicher Thorhaus.

5. . . Illerstraße Nr. 37.

6. . . Promenadenstraße Nr. 10.

7. . . Lauschaer Thorhaus.

8. . . Untere Schlossstraße Nr. 10.

9. . . In der Wohnung des Branddirektors Weiß (Windmühlstraße Nr. 13).

*** In dem Frankenhaus (Bassenhaussstraße).**

*** der Goldschmied.**

*** dem Neuen Johannisbospital.**

*** der Weißstraße Nr. 29 (Bläthner's Fabrik).**

*** Freytagstraße Nr. 7.**

*** dem Dresdner Thorhaus.**

*** Maschinenbau des Hochreifereit Probstscheide.**

*** Nikolasturm.**

*** Thomasturm.**

*** Reuturm.**

*** Die mit * bezeichneten Meldestellen und Feuerwachen stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer Verbindung; die ohne * vermittelten die Meldung an' fürstestem amtlichen Wege.**

Paris. Eduard Tovar Leipzig.

Engros. 32 Petersstraße. Detail.

Japan- und China-Waren (direct Import),

Pariser Bijouterien und Luxus-Artikel,

Frühjahr- u. Promenadenfärber grösster Auswahl,

Gummi- und Gutta-Percha-Waren-Lager und

engl. Ledertreibriemen bei

18 Schützenstraße. Gustav Krieg.

Gummi-Waren-Bazar

5. Petersstraße 6.

Chinesische Theehandlung

von Krebschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18.

Vorwahl und Einkauf von Antiquitäten, Minia-

tur, Bildern, Sammlungen, Medaillen, Goldschmiedearbeiten, Uhren, Gold, Silber, echten

Steinen, Schmuckstücken, Münzen, Alterthümern

bei F. F. Jost, Grimma'scher Städweg 4, Nähe der Post

17. bis 18. März.

3. ein

4. ein

5. ein

6. ein

7. ein

8. ein

9. ein

10. ein

11. ein

12. ein

13. ein

14. ein

15. ein

16. ein

17. ein

18. ein

19. ein

Aufforderung

an die
Stammaktionäre der Weimar-Geraer Eisenbahn-Gesellschaft.

Die am 28. Dezember 1878 abgehaltene Generalversammlung hat, um von der in der Generalversammlung am 20. Oktober 1878 bewilligten Prioritätsanleihe 1,500,000 M. effectuieren zu können, beschlossen, daß

„die Stammaktionäre auf die Zeit von noch 8% Jahren garantirte 4%, Dividende nur zur Hälftehaar zu erhalten haben und ihnen für die andere an die Gesellschaft abzurechnende Hälfte pro Aktie eine vom 1. Juli 1879 mit 4%, verbindliche Prioritäts-Obligation über 50 M. als Entschädigung verabschiedet werden soll.“

Nachdem nunmehr die beteiligten Staatsregierungen die Genehmigung zur Ausgabe dieser 4% Prioritäts ertheilt, die geplante Statutenänderung aber zur Zeit nicht gutgeheben haben, dagegen und in die Lage versetzen werden, die Auszahlung der den Stammaktionären verbleibenden Hälfte der pro 1878 garantirten 4%, ebenfalls eventuell schon vom 15. Mai d. J. ab bewirken zu können, haben wir in Erwartung einer entsprechend großen Beliebung im Interesse der dringend gebotenen Befriedigung der finanziellen Schwierigkeiten und der sonst den Stammaktionären drohenden Gefahren beschlossen, den Weg freier Ueberreinigung mit den Stammaktionären zu betreten, und fordern wir demgemäß dieselben zur Übernahme der Prioritäts hiermit auf und zwar

- 1) mit dem Gesuch, ihre Aktien nach Zalon und Dividendensteuer Nr. 4-7 bei einer der unten genannten Annahmestellen in der Zeit bis zum 31. März d. J. gegen Quittung unter Anerkennung einer vorzulegenden Erklärung zur Umänderung abzugeben;
- 2) mit der Sicherung, daß ihnen spätestens am 25. April d. J. durch öffentliche Bekanntmachung mitgetheilt werden wird, ob der zugelagerten Behebung Gebrauch gemacht werden kann, welchenfalls ihnen vom 15. Mai d. J. ab die betreffende Anzahl der Prioritätsobligationen eventuell in Interimschreinen verabtretet und die Hälfte der pro 1878 garantirten 4% Dividende unter Auftrag einer Sonderfond von 0,50 M. pro Aktie, demnach mit ins Ganze 2,50 M. pro Dividendensteuerhaar bezahlt werden soll.

Im Übrigen wird bemerkt, daß die Annahmestellen auch Anmeldungen unter den dafür einzuwendenden Bedingungen für solche Stammaktien annehmen,

- 3) von denen die Dividendensteuer Nr. 4 für die Dividende auf das Jahr 1878 bereits abgetrennt sind und nicht mehr beigelegt werden können;
- 4) bei denen die Befreiung vorzilegen, Prioritätsobligationen für den gesamten Betrag der restlichen Dividendengarantie zu übernehmen.

Alles ist aus dem bei den Annahmestellen niedergelegten Separatberichte und dem Anhange der mit Anerkennung zu verlehnenden Erklärung zu erfahren.

Annahmestellen sind unter unserer Hauptstelle ab hier:

S. Bleichröder in Berlin, Jacob Sandau in Berlin und Breslau, M. H. v. Rothschild und Söhne in Frankfurt a. M., Geraer Bank und deren Agenturen in Leipzig und Chemnitz, Geraer Handels- und Creditbank in Gera, Weimarer Bank in Weimar und deren Filialen in Dresden und Berlin, Allgemeine Deutsche Creditanstalt in Leipzig und Altenburg, M. Schie Nachfolger in Dresden, Julius Silber in Weimar und Jena, sowie diejenigen Firmen, welche in jeder Stadt etwas besonders bekannt gemacht werden.

Weimar, am 8. März 1879.

Weimar-Geraer Eisenbahn-Gesellschaft.

Der Aufsichtsrath.

M. Seth, Dr. Fries.

Die Direction.
Ernst Kohl.

Prag-Duxer Prioritäts-Coupons pr. 1. Juli 1874 I. u. II. Emission
kaufe ich mit 2½ Mark per Stück.

B. Breslauer,
Reichstraße 33.

Lehrerinnen- und Kindergärtnerinnen-Seminar

von Angelika Hartmann in Leipzig.

- Junge Mädchen, die
1) sich zu Lehrerinnen ausbilden und dem Staatsexamen unterwerfen wollen,
2) die den Beruf einer Kindergärtnerin erwählen und
3) die ihre allgemeine wissenschaftliche Ausbildung zu vollenden beabsichtigen,

finden zu Ihnen noch Aufnahme in dem seit 1864 bestehenden, mit Pensionat verbundenen Institute der Unterzeichneten.

Die Aufnahmedeckungen werden auf Wunsch mitgetheilt und Anmeldeungen baldigst erbeten.

Angelika Hartmann, Seminarvorsteherin,
Leipzig, Thalstraße 29 vorsteht.

Geschäfts-Veränderung.

Krankheitshalber bin ich geneigt, mein seit 21 Jahren in schwunghafter Weise betriebenes

Sattler- und Reiseutensilien-Geschäft

aufzugeben.

Indem ich dasselbe läufig an die Herren August Stieler und Eduard Krause hier übertrage, danke ich dem verehrb. lieben und zuverlässigen Publicum für das mit wohlbew. so vieler Jahre geschenkte Vertrauen und bitte, dasselbe auf meine Herren Nachfolger gütig zu übertragen.

Leipzig, 26. März 1879.

Hochachtungsvoll

Ernst Hahn,
Hospitalstraße Nr. 22 und Nicolaistraße Nr. 5.

Unter Bezugnahme auf obige Anzeige empfehlen wir dem geehrten Publicum Leipzig und Umgegend unsere Dienste zur Beförderung aller vor kommenden Sattler- und Riemerarbeiten, sowie in Reiseutensilien etc. Wir werden stets bestrebt sein, das übertragene Vertrauen durch Fleiß, Pünktlichkeit u. billige Bedienung zu rechtfertigen.

Leipzig, 26. März 1879.

Mit größter Hochachtung

August Stieler, Eduard Krause,
früher E. Hahn.

Das Herrengarderobe-Geschäft von Richard Thiele,

Katharinenstraße No. 3, 2. Etage (früher Nicolaistraße Nr. 5).

bald sein reizvolles Stofflager zur Herstellung moderner

Herrengarderobe

bestens empfohlen

Um Südbahnhof des Wasserheilanstalt Sonneberg i. Thür. 40 Minuten von Görlitz an der Bahn. für Nervenkrankt., Hirn- u. Rückenmarkleidende, Schwindungen, Nervenschmerzen, Krampfzustände, Hypertonie etc. — Electrotherapie, Wasserheilverfahren, Klimatischer Gedächtniskasten und Sommerfrische. Sanitätskabinett Dr. Richter.

Fenster-Jalousie-Fabrik
Billige Preise.
G. Trommler in Schmölln.
Elegante Verblendung.
Preis-Garantie neben zu Diensten.

Auction hocheleganter Ameublements.

Freitag, den 28. März, Vormittags 10 Uhr zu gelangen wegen Liquidation einer renommierten Möbelfabrik, Hahnenstraße Nr. 10, part. im Hotel du Poëgue neben dem Restaurant folgende Ameublements zur Versteigerung:

I. 2 eichene reich antike geschulte Spiegelsäle-Einrichtungen.

II. 2 dergleichen vollständige Salons-Möbeln selbst Portères, Gardinen, Teppichen etc.

III. 2 dergleichen Studir-Zimmer-Einrichtungen.

IV. 2 Ebenholz-Imitationen (schwarz und matt) Salons-Einrichtungen, dabei Garnituren in Seite und Platz.

V. Echt Nussbaum-Garderobenschranken, Pariser Bettgestelle mit doppelten Matratzen, Wasch-Commoden mit Marmor, 2 wertvolle hohe Stellspiegel, Rohricht- u. vergold. Stühle u. einige wertvolle Ölgemälde z. Versteigerung.

Danziger, Auctioneer und Taxator,

Dr. Friedrich Schmidt Nachf.

Nicolaistraße 19 (früher Mitterstraße 26)

Bedeckung des Ameublements ist Donnerstag, d. 27. d. M. Nachmittags und werden dabei Kauf-Aufträge angenommen.

schnell trocknend und dauerhaft, liefern sowohl farb als Kreidrech; ferner trockne Farben, Lacke und Polituren jeder Art nicht allen in das Fach einschlagende Kreide, als: Terpentini, Ferns, Leinöl, Stärke, Binsel, Schablonen, Malerfarben u. s. w. billig und in better Ware.

Ch. Friedrich Schmidt Nachf.,

Nicolaistraße 19 (früher Mitterstraße 26)

Oelfarben, Fussbodenfarben,

Opern- und Reisegläser,

Brillen, Riemer und

Voronetten, Querstäbchen und Antreib-Särometer

empfiehlt das Optische Institut von

F. A. Ditsche,

früher C. Naumann,

Neumarkt 29.

Maurer- und Maler-Farben,

trocken u. Öl, Steinöl, Firnis, Terpen-

öls, Lack, Leim u. Pinsel in diversen

Sorten empfiehlt billig

G. Beckhaus, Sternwartenstraße 30.

Möbel

solid gearb. Tische in Russ. u. Mahag.

Steidersecret. :

Greibsecret. :

Rückenstühle :

billigst Peterstraße 24, Hof rechts, 1. Thür.

Reservoirs

gebraucht und neu, halte sie auf Lager,

auch fertige solche auf Bestellung in für-

zeste Fritte zu den billigsten Preisen an.

E. Francke, Magdeburg.

Schrotmühlen

(Patent Blasch & Behrens)

für

Hand-, Gabel- und Dampfbetrieb zum

Schrot von Getreide, Hafer, Roggen,

Weizen, Mais, Erbsen, Bohnen, Wickeleier

und Kastanienmehl liefern

Kretzschmer & Lüchau,

Leipzig, Jacobsstraße 1.

Mottensichere Behälter

Patent Woldenbach.

zur absolut sicheren Aufbewahrung

der Welle, Federn, Wollstoffe, Sticken-

etc. in Gruben zu beziehen

durch Woldenbach & Cie. in Bielefeld.

Prospekte gratis, Wieder-

verkäufer gefügt.

Kinderwagen

alle Sorten empf. die Schmiede

und Schlosserei St. Windmühlen-

gasse 13, auch werden dagegen

jämmerliche Reparaturen jährl. und

billig ausgeführt.

Petersstr. 41, Hohmannshof,

empfiehlt eine große Partie zurückgelegter

Schläpfe u. Schleifen das Stück von 10 M.

an, ferner eine große Partie Schweizer-

Tischenthafer das Stück von 35 M. an.

Petersstr. 41, Hohmannshof,

Windmühlenstr. 28c.

empfiehlt einen großen Posten Schleifen,

das Stück von 10 M. an und eine Partie

Schweizer Tischenthafer, d. Stück v. 35 M. an.

Windmühlenstr. 28c.

15 Brühl 15

einen schönen Posten zurückgelegter

Schleifen das Stück von 10 M. an

und eine Partie Schweizer Tisch-

enthafer das Stück von 35 M. an.

15 Brühl 15.

Strohhüte!

aus der Reinhardt'schen Concoursmasse

für Herren, Damen und Kinder in allen

Farben, Gutband und Strohgeflecht

billig zu verkaufen.

Reichsstraße 17/18, 1. Etage, im Borghaus.

15 Brühl 15.

Gelegenheitskauf!!!

Schwarze Seide, Meter 2.25

Schwarz. Cauchemir, doppeltbreit,

Meter von 80 Pf.

Gardinen, Fenster von 1.60

Windmühlenstr. 28c.

R. Geuthner, Poststraße 11, I.

Den bissigen Hh. Großhändler und

bissigen Blättern. Er glaubte, daß die Bekanntmachungen damit in hinreichendem Maße zu allgemeiner Kenntnis gelangen. Der Verein habe alle Macht, sich nach dieser Richtung hin keine unzulässigen Ausgaben aufzuwerfen und er habe neuerdings deshalb sogar erwogen, ob er sich nicht auf das ausschließliche Interesse im Tageblatt befrüchten solle. Der Fragesteller, welcher ausdrücklich erfuhr wurde, sich zu melden, entsprach dieser Aufforderung nicht und es war damit der Gegenstand erledigt.

Der heutige Vortrag im Club der Kosmopoliten verpflichtet lebhaftes Interesse zu bieten, indem ein Special-Berichterstatter des "Daily Telegraph" (ein Deutscher) seine manigfaltigen Eindrücke während einer 1½ Jähr. Reportertätigkeit schildern wird. Derselbe, ein bekannter Schriftsteller, hat persönlich an dem englisch-indischen Krieg teilgenommen, gleichfalls am nordamerikanischen Bürgerkriege, an den Kämpfen der Franzosen in Algerien, — kurzum an den bedeutenden Weltereignissen auf beiden Hemisphären während jenes Beitraags. — Für Nicht-Mitglieder bedarf es nur der unentgeltlichen Entrahme einer Karte bei Herrn Rudolf Mosse, um die anregend geistige Unterhaltung des Clubs kennen zu lernen.

Herr Kasprowicz, Vorsitzender des Berlins für spirituelle Studien in Leipzig," beabsichtigt am 26. und am 27. März (Mittwoch und Donnerstag), wieder zwei öffentliche Vorträge über Spiritualismus zu halten. Diese Vorträge sollen leichtverständlich für Alle gehalten werden und die Hauptgrundlage des "Spiritismus" zur Kenntnis bringen. Das Local ist wieder Hotel de Prusse; das Röhre werden die diesbezüglichen Angelegenheiten. Der Ertrag der Einnahme ist zum Besten der Überschwemmten in Szegedin bestimmt.

In Pleißen bei Lembach hörte man am 21. März Nachmittag kurz nach 3 Uhr einen furchtbaren donnerähnlichen Knall; das Dampfschiff des Bleicherbeschaffers Pöbel war zerstört und hatte dabei das ganze Gebäude teilweise in

die Luft gesprengt, teilweise weit aus einander geschleudert. Gerade zur Zeit der Katastrophe befanden sich der Besitzer und seine beiden Söhne in dem Arbeitsraume. Wie durch ein Wunder sind sie fast alle unbeschädigt geblieben. Nur der eine der Söhne, welcher in der nächsten Nähe des Dampfhauses stand, hat Brandwunden auf dem Rücken, an dem Halse und im Gesicht davongetragen. Hätte der Druck nicht durch das Dach hindurch sich sofort einen Weg gebaut, so hätte noch ein größeres Unglück entstehen können. Von dem Hause sieht man weiter nichts als einen Trümmerhaufen. Auch das angebaute Wohnhaus ist sehr erheblich erschüttert worden. Thürschwellen, Fenster und Türen sind durch den Aufschlag weit fortgeschleudert worden.

— In der Geschworenensitzung des Königl. Bezirksgerichts in Zwickau vom 20. d. M. kam der seitens Fall vor, daß Angellager und Engellager die Rolle tauschten und die Verhandlung mit der Verhaftung des Ersteren und der Freilassung des Letzteren endete. Der Angellager, Schmiedemeister Martin aus Rodewisch, welcher in einer früher gegen ihn vom Spinnmeister Karl Friedrich Körber aus Weissenbach anhängig gemachten Privatanklage durch den ihm zugetannten Steinigungsbund abgesetzt hatte, war deshalb von Körber des Reinecks denunziert und auf Grund dessen sowie einiger Zeugenaussagen in Untersuchung und Haft gesessen. In der Verhandlung entstanden jedoch so erhebliche Zweifel an der Wahrheit jener Zeugenaussagen, daß die Staatsanwaltschaft selbst die Verneinung der Schulfrage beantragte und, nachdem die Geschworenen diesem Antrage zugestimmt hatten, den Richterhof den Angellagern freisprach, im Anschluß hieran aber die sofortige Verhaftung Körber's wegen drohenden Verbrechens, gegen dessen Wissen eine Weinendbeschuldigung ausgesprochen und Zeugen zu falschem Zeugnis angesetzt zu haben, anordnete. Die Befreiung der Sache unterwarf sich desgleichen.

Am 20. März sind von der Garnison zu

Birna der Obergefreite Peißler von der 3. Batterie und der Unteroffizier Göbel von der 4. Batterie desertiert. Ein Grund hierfür ist bisher nicht zu ermitteln gewesen. Der Entzogene Peißler ist am Abende des Verschwindens von Freuden an der Elbe gefangen worden und man nimmt an, daß sich Derselbe das Leben genommen hat.

— In Weizen starb am Donnerstag der durch seine Thätigkeit als Abgeordneter des Frankfurter Parlaments und als Mitglied der sächsischen Kammer bekannte ehemalige Bürgermeister Reichens, Advocat Hugo Tschöde.

— Eine schreckliche Entdeckung mußte vor einigen Tagen die Familie des Restaurateurs B. in Jahnendorf bei Stollberg machen. Man batte im Innern des Hauses vernommen, daß im Oberste eine große Rose Schone vom Dach gegangen war. Die Haustür stand nach einiger Zeit den Zugang zum Wasserrinne dadurch verdeckt und suchte die Schonewiese bei Seite zu schaffen. Als sie einige Fuß weit vornwärts gearbeitet hat, zeigt sich der Rand eines Kleides; sie will das vermeintliche Kleidungsstück beiseite ziehen und erholt es mit der Hand; doch es steht fest; schon ahnt sie Furchtbare, mit Angstvoller Haft verfolgt sie das Kleidungsstück, und — welcher Schreck! — findet den Leichnam ihrer 11-jährigen Tochter. An ihren Fingern und Händen waren die schrecklichen Spuren eines furchtbaren Komossa mit dem Festungstode zu lesen. Raum 1/4 Stunde vorher hatte sich das arme Kind zum Gange in die Schule vorbereitet, das Büchlein auf den Rücken genommen und wahrscheinlich noch einen Trank Wasser nehmen wollen; dabei war es von dem fallenden Schnee ereilt und erdrückt worden. Der bedauerenswerthe Vater war auf Besuch bei seinem französischen Vater in D., als er die Höchstschreck erhielt.

— In Pleißen bei Lembach hörte man am 21. März Nachmittag kurz nach 3 Uhr einen furchtbaren donnerähnlichen Knall; das Dampfschiff des Bleicherbeschaffers Pöbel war zerstört und hatte dabei das ganze Gebäude teilweise in

"Gingesandt" im hiesigen Amtsblatte dienen: „In Herbst 1876 starb ein gewisser R. von einem diesigen Geldverleiher 90 M.; dasselbe ist nun bis zum 20. März 1879 inclus. Capital zu der ganz unglaublichen Höhe von 1390 M. — sage: Warst du wohl gesessen?“

— In der Nacht vom 22. zum 23. d. M. brannte in Schlanzschwitz zwischen Oschatz und Wilsdruff das Haus eines Häublers nieder. Ein altes Märtchen konnte nur mit äußerster Mühe gerettet werden. Zwei Scheunen sind mit verbrannt.

— Eilenburg. Der am vergangenen Samstag von Leipzig nach Eilenburg veranstaltete Extrajugend führte über 200 Vergnügungslustige Leipzig unserer Stadt zu. Trotz der Unruhe des Wetters durchzogen die Extrajugend in heiterer Stimmung die Straßen der Stadt, die größeren Restaurants stark frequentirt. Der Hauptkommerspunkt blieb jedoch Wirth's Rossegarde, dessen thätiger Wirth den Inhaber von Extrajugend, Bilek zu dem selbst stattfindenden Concert mit darauf folgendem Ball freien Eintritt gestattete. Die wackige Stadtkapelle trug zum Amusement nicht unwillentlich bei und mit dem gegen 6 Uhr beginnenden Ball erreichte die fröhliche Stimmung ihren Höhepunkt. Wahrhaft befreit und überaus vergnügt verließen uns die Gäste nachts 11 Uhr und dampften den Leipzig zurück. — Wie wir erfahren, beabsichtigen die Unternehmer dieser Extrajugend, aufgemuntert durch die zahlreiche Beihaltung, in Kürze einen zweiten Extrajugend zu veranstalten, und die Beihaltung an demselben dürfte bei vorgerückter Jahreszeit noch lohnender sein.

Brieffästen.

L. J. in B. Ihre Berichtigung ist uns unverständlich.

Einer für sehr viele. Zu oben!

Abonnements-Einladung auf die Berliner Gerichts-Zeitung. 2. Quartal 1879. 27. Jahrgang.

Man abonniert bei allen Post-Kemtern Deutschlands. Österreich, der Schweiz u. für 2. M. 50 für das Vierteljahr, in Berlin bei allen Zeitungen. Spediteuren für 2. M. 40 für vierteljährlich für 80 monatlich einschließlich des Bringerlohs.



Billigste, sehr belebende und unterhaltsame Zeitung, gehört zu den höchsten Gewinnbrächern vertriebenen Deutschlands und ist deshalb äußerst wirtschaftlich für Journalisten, deren Preis bei der enormen Verbreitung der Zeitung mit 35 für die 4-geschichtige Heft preisgestellt ist.

Wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen! Wer sich vor solchen Schäden an Ehre und Vermögen bewahren will, abonniere auf die "Berliner Gerichts-Zeitung", die bei ihrem niedrigen Abonnementpreis, bei ihrem reichhaltigen berührenden und unterhaltenden Inhalt in seinem deutschen Haushalte sehr beliebt ist. Nur noch 6 Monate, und die neuen Weisheitsjustizgesetze treten in Kraft. Die bisher bestehenden Gerichte werden vollständig umgestaltet; doch ist diese Umgestaltung eine unbedeutende im Vergleich mit der gleichzeitig eintretenden Änderung im Verfahren; denn mit dem 1. Oktober hört die Sitzung unterer bürgerlicher Gerichte über den Civilprozeß, Concurs, Criminalprozeß auf, nach neuen Gesetzen wird entschieden. Die Berliner Gerichts-Zeitung wird schon im nächsten Quartal ihre besondere Aufmerksamkeit auf die Rechts-Justizgefechte richten, wird auf die Abweichungen gegen das alte Verfahren und auf die neuen Formen und Rechtsbestimmungen an Beispiele hinweisen, damit die Leser der Berliner Gerichts-Zeitung im ganzen deutschen Reich am 1. Oktober d. J. im neuen Verfahren wohl bewandert sind. Die Berliner Gerichts-Zeitung, zugleich einer der beliebtesten Unterhaltungsblätter, verbindlich in den nächsten Monaten höchst interessante Romane. — Die Redaktion in Verbindung mit den ersten Juristen Berlins wird wie bisher fortwähren, jedem Abonnenten in allen schwierigen Rechtsfragen bereitwillig eingehendsten, unentgeltlichen Rats zu ertheilen.



Hallische Zeitung im G. Schwetschke'schen Verlage (Hallischer Courier)

Ist beim Quartalwechsel zum Abonnement ein. Dasselbe erscheint täglich zweimal (in Morgen- und Abendausgabe) mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnement-Preis pro Quartal beträgt bei Bezug durch die Post 4. M. 50; Abonnement-gebühren für die fünfgepalte Corpusepoche oder deren Raum 18. M. für die zweitpolige Zeit-Blätter vor dem gewöhnlichen Abonnement 10. M. Cämmliche Postauktialen nehmen Bestellungen auf dieses an.

Die Hallische Zeitung, welche auch ein illustriertes Sonntags-Blatt bringt, ist das gelesene größere Blatt im Regierungs-Bezirk Merseburg, und vielwohl verbreitet in Sachsen, Anhalt und den gesammten Thüringischen Ländern, gewohnt Namensnachrichten aller Art eine wichtige Verbreitung unter allen Ständen dieses in landwirtschaftlicher und industrieller Beziehung hervorragenden Landstrichs.



Slippe und Cravatten, Herrenkragen u. Chemisette, elegante H. Kamper, Katharinenstraße 27.

Dr. Heubner

wohnt j. in
Emilienstraße Nr. 27, I.

In allen höheren Buchhandlungen
vorläufig:
Grieben's Neue Bibliothek.

Bründen- und Badeorte

Deutschlands, Österreichs, Bel-
giens, Holland's u.

2. Band.

Der aus offiziellen Quellen ge-
schöppte Inhalt des soeben erschienenen Buches bildet einen überaus
praktischen Ratgeber für Bäderleute. Sämtliche Bäder und erhebliche
Sommerfrischen sind je nach ihrer
Bedeutung entsprechend behandelt,
so, daß Personen, welche der Arzt
einen bestimmten Badeort vorschreibt,
aus dem Buche die besten Reiseverbin-
dungen erheben und sich im Vorraus
über Hotels, Badeinwohnungen, Kur-
orte, Baderäume, Badezölle, Aus-
flüsse u.c. orientieren kann.

Personen aber, welche die Wahl
zwischen verschiedenen Kurorten freie-
heit, wird aus dem Buche leicht die
Wahl u. und die Preise in den ein-
zelnen Orten ersehen und seine Wahl
danach treffen können.

Verlag von Albert Goldschmidt,
Berlin W., Köthener Straße 32

Nach den bei mir für 3 Mark
läufigen Lehrbüchern d. Naturheilkunde

lern man Kinderkrankheiten, Ge-
schlechts-, Frauen-, Neugeb., Häm-
orrhoiden, Magen-, Lungen- u. Neph-
ritisiden u. selbstänösige Heilen.

G. A. Weigel, Verbra. der Natur-
heilkunde, Sternwartestr. 18, I.

Exotische Papiere,

d. h. alle im Courssblatte nicht no-
tierte Aktien, Prioritäten und
Handelsrechte kaufen oder beobachten
zu den höchsten Preisen.

Börse-Aufträge

werden bei mir soulanstalt ausgeführt.
Fällige und nichtfällige Coupons
werden prompt bezahlt.

Julius Grün,
Bank- und Wechselgeschäft,
Breslau, VII. Burggasse Nr. 2.

Börse.

Zum billigsten Provisionssatz 1 per Mille
werden An- und Verkäufe von Effekten
zum Tageskurs oder per Ultimo besorgt.
Gediegene Auskunft über Effekten.

Julius Rohrschild,
Berlin SW., Belle Alliancestraße 18.

Visitenkarten,
100 von M. 1 an bis M. 8,
Adresskarten etc. billig und schnell.

Robert Koppisch,
Reichstr. No. 10.

Der erste Schuhbedarf

1 lin. Schleife, m. Blech, den.
Schleiferkärtchen, Schleiferstück
in vol. Federstädt.
Kärtchen für 65 Lin.
Schuhkärtchen und Turnkärt.
• 1.75, 2.00, 2.50 M.

O. Th. Winckler.

Ritterstraße Nr. 41.

Rum Tintenfisch, Plauen'sche Straße 17.

Loose à 3 Mk.

zur Verlozung edler Pferde 1. bei Ge-
legenheit des vierten Pferde-Ausstellung
in Dresden am 6., 7., 8., 9. Juni 1879

August Kind.

Loose à 3 M. zur neunten großen

Mückensburgischen

Pferde-Verloosung

in Neubrandenburg, sowie zur vierten
Dresdner Pferde-Verloosung, ebenfalls
nur à 3 M. zu haben. Universitäts-
straße Nr. 20 bei

Franz Ohme.

Zähnärzt Dr. Freisleben.

Schrimm'sche Steinweg 53, II.

Buchhaltung, Imm. Rechnen u. Controll.

wird gründl. gelehr. Rütt. Str. 1, I. L.

Englisch Tr. D. 2. Et. 118. 3. Et. 1-8.

Ginzelunterricht im Englisch, Fran-
zösisch und Deutschen. Königstraße Nr. 26.

A. F. Fischer, Lehrer.

Fransais.

Eine im Unterricht erl. i. Fransais

erl. Unterricht in ihrer Muttersprache.

Off. Nr. 2681. an Rudolf Mosse, hier.

Un étudiant suisse donne

des leçons de grammaire

et de conversation dans

le fransais.

S. addressen sous les initiales Z. Z. 12 à

zu filiale du journal, Katharinenstr. 18.

Course im Franz. u. Engl.

für Ansänger u. Geübte Nicolastr. 31, I.

Deutschlehrer für Ausländer Königstr. 26.

Coursierunterricht n. I. fah. Weib. erh. z.

t. Dame & Co. 50.- (incl. Kosten) Albertstr. 24.

Wer erhält Unterricht im Oel-Ralen?

Uhr. mit Preisang. erh. sub X. Z. in der

Filiale d. B. R. Kaiserinstraße 18.

Das Röhren aus B. B. Reichenbach wird in

12 Stunden gründl. gelehr. (alle Papiere).

Waldstraße Nr. 38b, 8. Et. links.

Ein J. Mädchen, w. gut läbt, kann das

Schneiden gründl. erlernen

Gitarrentechnik 5. Kl. Zöller.

Allesandar P. Möbel sow. Gaudinieren

Für eine vom 3. April c. ab wöchentlich zweimal in Leipzig erscheinende
politische Zeitung,
enthaltenen freilicher Tendenz, wird ein Preis gesucht. Offerten unter A. R. 19

Siehe Verkauf eines periodisch erscheinenden, in Antiqua zu legenden Büchern enthaltenden, wie eine Druckerei gefügt, die vor allem schön liefern kann.

Leipzig, Februar 2/3. Paul Beyer.

Eine Frau vom Lande sucht Wäsche zu waschen u. plätzen u. im Schmiedebleiben. Zu ertr. Lange Str. 23, I., am Marienplatz.

Eine Waschkraut vom Lande, welche die Wäsche bleicht, sucht nach Rundschiff. Au. et. L. B. Buchdrucker v. Böhmis. Querstr. 30.

Eine Wäsche sucht nach Wäsche zu waschen u. Plätzen, Hemd 8 4. Oberland 20 4. Kragen 4 4. Stulpen 8 4. Kt. Seidenz. Friedrich, Grimma. Sie. Wäsche wird sauber gemacht und gesucht Schleißerstraße 10, 4 Et. rechts.

Wäsche zu waschen sei. auf. Land. Au. et. der Frau Helm, Altenburg Str. 38 p.

Märschen- u. Beitsstellen-Leihauftelt, auch. Federvetter, Bettfirm. Hainstr. 28, III.

Dr. med. Bernsdorf, Spezialarzt für Ge- schlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10—3 Nicolaistr. 6, II.

Spezialarzt Dr. med. Meyer, Berlin, Leipziger Straße 91, heißt breslisch Apotheker, Geschlechts- u. Hautkrankheiten, so wie Schwangerschafts- u. Geburtshilfe, selbst in den verschiedensten Fällen mit sehr hohem Erfolge.

Geschlechts- u. Haut-, auch Gicht- u. Rheumatismus-

Kranken finden bei mir **selbst in den ver- zweifelst. Fällen** gründliche Heilung, auch breslisch.

Fr. Werner, Leipzig, 18 Kl. Fleischergasse 18.

Geschlechtskrankheiten heißt gründl. A. Scherzer, berpf. Bunde- art, Spezialist, Rautenkrof. 25, 3. Etage.

Damm Spezial für Geschlechts- u. Geschlechtskrankheiten (alle Arten der An- führung) Klostergasse 7, II. 8—8 Uhr.

Naturheil-Methode von Prof. Schumacher, Essen. Rheinprovinz.

Bauer (Hans) und Sohn werden bestellt um alle gebrauchte Produkte zu kaufen, besonders aus Sachsen u. Westfalen. Breslisch. Angew. Säuerliche Handwärme mit Rosin in Stoffen 2 Stunden über Gas u. Grün- wasser. Rheumatismus, Reizigkeit, alle Arten von Geschlechtskrankheiten, (sofort in den verschiedenen und verschiedensten Formen), Augenkrankheiten aller Art. Breslisch sehr Erfolg.

Meine Wirkungsweise: Natürliche Methoden, V. Einführung gegen Preis von 20 Pf. kann zu beziehen und preiswert sein. Krebs für kleinste empfehlen.

Anerkennung.

Ich war seit 2 Jahren von einer Nerven- schwäche an allen Theilen meines Körpers überfallen; ich hatte alle Hölle im Anspruch genommen und zog 2 Monate lang eine Süßwasserdampfbadekur fort, dann gebrauchte ich ein altes, geheim gehaltene Butter und fühlte mich seit dieser Zeit wohl und frisch und bringe der Frau Volker, Wolfsmarck, Bavariental, Ratschulstraße Nr. 42b meinen herzlichen Dank und empfehle dieselbe der lebenden Menschheit. Bruno Arnold, Bahnbeamter.

Nur Prof. Dr. Sampson's Aechts COCA ist das einzige Mittel, welches die Wirkung über ihre Anwendung gegen Brust- und Lungenerkrankungen (Pillen 1). Unterleibskrankheiten (Pillen 2) u. Nervensystem, Schwindel aller Art (Pillen 3) gratis steht. Apotheke: Mohren-Apotheke und deren Depots:

Leipzig: B. H. Paulke, Engel Apotheke; Dresden: F. Eder und alle anderen Apotheken; Halle a. S.: Dr. H. Jäger, Hirsch-Apotheke.

Die Fabrik von A MAESTRANI in St. Gallen (Schweiz) liefert die beste der Chocoladen zu möglichen Preisen u. leichtet jede mögliche Garantie für deren Reinheit und Güte.

Niedrigsten in allen Städten. In Leipzig bei Herrn Carl Berndt & Co., Grimmaische Straße No. 26.

Klefer I. Cl. fein gespalten 4 8, 75, grob 9, 75, nur geschnitten 10, 75.

Holz Klefer II. Cl. & Cub. Preis 50 Pf. weniger. Harta Holz ebenfalls billiger. Dampf-Holzspalterei Enke's Wagner-Werkstatt.

Roh-Eis

wird zu jeder Tageszeit abzugeben: Restaurant „ zum Bayerischen Bahnhof.“

Tellerten Apfelwein

Bitter 50 Pf. Blatt 40 Pf. bei C. F. W. Breitling.

Sidonienstr. 3, Ecke der Reiter Str. Windmüllerstr. 26 b, o. Bayer. Platz.

Bier. Ich produziere Brauerei und Weißbier, an einige größere Abnehmer unter günstigen Bedingungen zu liefern. Reklamanten belieben ihre Kisten unter C. N. 1242, an die Annonsen-Expedition von Haasestein & Vogler in Leipzig zu richten. (H. 31242.)

200 Liter Milch sind täglich abzuholen vom Rittergut Abtnaundorf.

ff. Zafelbutter!

Ca. 20 bis 30 Kilogramm sind wöchentlich abzugeben; bei convenientem Preis angeboten werden. Reklamanten w. d. R. ist gebürgt unter B. H. 460 breslisch an die Annonsen-Expedition von Haasestein & Vogler.

Gesellschafts- u. Haut-, auch Gicht- u. Rheumatismus-

Kranken finden bei mir **selbst in den ver- zweifelst. Fällen** gründliche Heilung, auch breslisch.

Fr. Werner, Leipzig, 18 Kl. Fleischergasse 18.

Geschlechtskrankheiten

heißt gründl. A. Scherzer, berpf. Bunde- art, Spezialist, Rautenkrof. 25, 3. Etage.

Damm Spezial für Geschlechts- u. Geschlechtskrankheiten (alle Arten der An- führung) Klostergasse 7, II. 8—8 Uhr.

Naturheil-Methode von Prof. Dr. Sampson's Aechts COCA ist das einzige Mittel, welches die Wirkung über ihre Anwendung gegen Brust- und Lungenerkrankungen (Pillen 1). Unterleibskrankheiten (Pillen 2) u. Nervensystem, Schwindel aller Art (Pillen 3) gratis steht. Apotheke: Mohren-Apotheke und deren Depots:

Leipzig: B. H. Paulke, Engel Apotheke; Dresden: F. Eder und alle anderen Apotheken; Halle a. S.: Dr. H. Jäger, Hirsch-Apotheke.

Die Fabrik von A MAESTRANI in St. Gallen (Schweiz) liefert die beste der Chocoladen zu möglichen Preisen u. leichtet jede mögliche Garantie für deren Reinheit und Güte.

Niedrigsten in allen Städten. In Leipzig bei Herrn Carl Berndt & Co., Grimmaische Straße No. 26.

Klefer I. Cl. fein gespalten 4 8, 75, grob 9, 75, nur geschnitten 10, 75.

Holz Klefer II. Cl. & Cub. Preis 50 Pf. weniger. Harta Holz ebenfalls billiger. Dampf-Holzspalterei Enke's Wagner-Werkstatt.

Lindenauer Haus-Spar-Seife.

Unter diesem Namen führt ich jetzt eine Seife ein, welche sich durch vorzügliche Güte und sehr sparsames Verbrauchen auszeichnet; dieselbe kann den gebrauchten Haushalten entschieden als die beste Sparseife empfohlen werden. Um Verwechslungen vorzubeugen nenne ich die Seife nur in 1/2 und 1/4 Ro. Riegeln, welche mit dem Fabrikstempel versehen sind.

Wilh. Pauling, Damyf-Seifenfabrik,

Lindenau-Leipzig.

Zu haben ist diese Seife vorläufig bei folgenden Firmen:

1. Weinhauer, Kleine Fleischergasse.

2. Schmidt, Nürnberger Straße.

3. Bierowitz, Eisenstraße.

4. Bierowitz, Taucher Straße

5. Dienemann, Frankfurter Straße.

6. G. Flemming, Colonadenstraße.

7. C. Baudauer, Blücherstraße.

8. H. Müller, Götterstraße.

9. Weinhauer, Reiterstraße.

10. Helmuth, Seeger Straße.

11. Rittergut, Abtnaundorf.

12. Schmid, Salzgasse.

13. Helmuth, Salzgasse.

14. Helmuth, Salzgasse.

15. Helmuth, Salzgasse.

16. Helmuth, Salzgasse.

17. Helmuth, Salzgasse.

18. Helmuth, Salzgasse.

19. Helmuth, Salzgasse.

20. Helmuth, Salzgasse.

21. Helmuth, Salzgasse.

22. Helmuth, Salzgasse.

23. Helmuth, Salzgasse.

24. Helmuth, Salzgasse.

25. Helmuth, Salzgasse.

26. Helmuth, Salzgasse.

27. Helmuth, Salzgasse.

28. Helmuth, Salzgasse.

29. Helmuth, Salzgasse.

30. Helmuth, Salzgasse.

31. Helmuth, Salzgasse.

32. Helmuth, Salzgasse.

33. Helmuth, Salzgasse.

34. Helmuth, Salzgasse.

35. Helmuth, Salzgasse.

36. Helmuth, Salzgasse.

37. Helmuth, Salzgasse.

38. Helmuth, Salzgasse.

39. Helmuth, Salzgasse.

40. Helmuth, Salzgasse.

41. Helmuth, Salzgasse.

42. Helmuth, Salzgasse.

43. Helmuth, Salzgasse.

44. Helmuth, Salzgasse.

45. Helmuth, Salzgasse.

46. Helmuth, Salzgasse.

47. Helmuth, Salzgasse.

48. Helmuth, Salzgasse.

49. Helmuth, Salzgasse.

50. Helmuth, Salzgasse.

51. Helmuth, Salzgasse.

52. Helmuth, Salzgasse.

53. Helmuth, Salzgasse.

54. Helmuth, Salzgasse.

55. Helmuth, Salzgasse.

56. Helmuth, Salzgasse.

57. Helmuth, Salzgasse.

58. Helmuth, Salzgasse.

59. Helmuth, Salzgasse.

60. Helmuth, Salzgasse.

61. Helmuth, Salzgasse.

62. Helmuth, Salzgasse.

63. Helmuth, Salzgasse.

64. Helmuth, Salzgasse.

65. Helmuth, Salzgasse.

66. Helmuth, Salzgasse.

67. Helmuth, Salzgasse.

68. Helmuth, Salzgasse.

69. Helmuth, Salzgasse.

70. Helmuth, Salzgasse.

71. Helmuth, Salzgasse.

72. Helmuth, Salzgasse.

73. Helmuth, Salzgasse.

74. Helmuth, Salzgasse.

75. Helmuth, Salzgasse.

76. Helmuth, Salzgasse.

77. Helmuth, Salzgasse.

78. Helmuth, Salzgasse.

79. Helmuth, Salzgasse.

80. Helmuth, Salzgasse.

81. Helmuth, Salzgasse.

82. Helmuth, Salzgasse.

83. Helmuth, Salzgasse.

84. Helmuth, Salzgasse.

85. Helmuth, Salzgasse.</p

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 84.

Dienstag den 25. März 1879.

73. Jahrgang.

Gest. 1. April ab 1 Mai werden 6000 A
als erste Hypothek auf ein Leipziger Haus-
grundstück direkt ohne Zwischenhändler ge-
sch. Off. u. R. S. 195 Buch. v. O. Klemm.

Kinder-Coupons!
sob nicht fällige, Waarenposten aller
Branchen, Planinos, Werthäusern u.
anderen gefaßt und Lombardirt im Com-
pagnie Comptoir, Salzgässchen 6, II.

Waarenposten
aber Art, Planinos, Werthäusern und
nicht fällige Coupons taufen gegen
Geld und Lombardire. Adress.
Gebr. Götsche, Reichstr. 12/18, 1. Et.

Lombard-Comptoir Katharinenstr.
5, II. Geld auf
die Werthäusern, Sparassenf., Werthäusern, Röd.
Planinos vor Mon. 2-8 Uhr. 4.4. Hansch.

Geld auf Wart. all. Art, Uhren, Gold,
Röd., Wäsche, Bett-, Kleidungs-
stüde u. Sparassenf. Burgstr. 7, II.

Geld Windmüllnerstr. 15 (Brauerei)
auf Werthäusern. 45, 45 part. r.

Geld auf Möbel und Werthäusern jeder
Art. Gr. Windmüllnerstr. 8-9, I.

Geld auf Waaren, Uhren, Gold, Wäsche,
Betten, Alab. Thomasstr. 8, I.

Geld 1 per Monat 5 & auf alle
Werthäusern Ritterstr. 48, II.

Gold Reichstr. 50, 2. Et., Waarenp.,
Möbel, Planinos, Sparassenf., u. a. Werthäusern, gef. u. lomb. b. I. Hlawatsch.

Geld auf alle Werthäusern Nicolai-

str. Nr. 38, Hof links 1.

Geld auf Werthäusern Petersteinweg 18, I.

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer mit 2 Kindern, angeboren
der 40er, Haushalter und Inhaber eines
kleinen Geschäftes, in einer Provinzial-
stadt Sachsen, sucht sich wieder zu ver-
heiraten, sei es Fräulein oder kinderlose
Wittwe im Alter 30-35 Jahren. Ange-
nehmer Neuerher, häuslicher Sinn und In-
teresse für Geschäft in Hauptbedingung.
6000 A. Vermögen erwünscht, welches
höher gestellt wird.

Damen, welche auf dieses ehrlich gemeinte
Gesuch reagieren, werden gebeten Photo-
graphie nebst Angabe ihrer näheren Verhältnisse
unter J. M. 30 in der Expedition dieses
Blattes niedezulegen, wenn auch vorläufig
anonym. Briefe und Photographien wer-
den sofort zurückgesandt. Strengste Ver-
schwiegenheit ist Ehrenplicht.

Neckes Heirathsgesuch.

Ein Wittwer, Wer., Inhaber eines kleinen
Geschäftes, sucht auf diesem Wege, da selbstiger
Leben gebunden, eine Lebensgefährte in
ähnlichem Alter, etwas Vermögen erwünscht. Um Photographie wird gebeten.
Vorläufigkeit Ehrenplicht. Adr. unter T. O. 242 in der Expedition dieses
Blattes abzugeben.

Ein Wittwer, Anfang 50er, Bürger und
Haushalter, wünscht sich mit einer in ähn-
lichem Alter stehenden Jungfr. ob, Wittwe
zu verheiraten. Einwohner Dresden ist er-
wünscht; auch würde Suchender Dieses ein
Geschäft mit übernehmen. Ernstgemeinte
Offerenten mit Angabe der näheren Verhältnisse
werden unter F. G. 2. in der Filiale d. B.
Blattes, Königsplatz 17 erbitten.

Eine gebildete Dame Mitte zwanziger
mit etwas Vermögen, welche Sinn für
Hedelikatheit hat, wünscht sich mit einem
gebildeten älteren Herrn (auch Wittwer) zu
verheirathen.

Einst gemeinte Offerenten unter H. R. 25
Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18.

Damen

finden unter größter Verschwiegenheit außer-
ordentlich gute Aufnahme bei Frau Baar-
mann, Hedemarie, Dresden, Bismarckplatz 6.

Damen finden discrete Aufn., sorgfäl-
tigste Verpflegung bei
Frau Ross, Hedemarie,
Peterstr. 6.

Damen f. dicker. Aufn., Roth u.
Hüf. d. einer prakt. Frau.
Adr. unter K. R. 8 in der Exp. d. Bl. erh.

Für einen Knaben anständiger Eltern,
2½ Jahre alt, wird in guter Familie
weitere Erziehung gesucht.

Adressen bittet man unter A. A. 2618
in Annons-Bureau von Bernhard
Dreyer, Neumarkt 39 niederzulegen.

Gesucht gute Pflegeeltern für 1½ Jahr
und einen 8 Jahr alten Knaben. Laubach
Str. 16, 2 Et., vord. Gebäude, Tr. rechts.

Leute ohne Kinder wünschen ein kleines
Enseig als eigenes angenommen. Rab.
Plagwitz, Ronnenstraße 5, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Kleinkind
Hofstr. 2 Hof, links part.

Eine Frau vom Lande sucht ein Kleinkind,
ähnlich frische Milch, gute Behandlung. Zu-
erte. bei Herrn Günther, Mühlgraben-Ede.

Gesang-Lehrer.

Gesucht ein tüchtiger Lehrer für einen
Kreis. Adressen unter V. A. 215 postl.

Buchhalt. mit Honoraransprüchen niederzul.

Offene Stellen.

Von größter Wichtigkeit für
Stellensuchende aller Branchen ist
die "Deutsche Vacanzen-Zeitung"
A. Froese, Berlin, Platzstr. 77.
Probenummer umgehend fre. gegen
Einsend. v. 30 Pl. Briefmarken.

Gesucht wird nach auswärts (1 Stunde
von hier) für einen Abend eine geeignete
Vertonikantin, die es gründlich versteht,
lebende Bilder zu arrangieren. Adress.
mit Angabe der Breitford, für den Abend
(egel. Fahrt, Logis u.) sind in der Expedi-
tion d. Bl. unter "Bilder" niedezulegen.

Gesucht für eine kleine National-Concert
Gesellschaft ein tüchtiger, technisch ge-
bildeter Planino, welcher den Gesang-
unterricht selbstständig leisten, wie diri-
giert kann und der engl. Sprache mächtig.
Solche, welche Geiger, die Stelle eines
Dirigenten vertreten können und unver-
braucht, erhalten den Vorzug. Au-
fzählige Offerenten beliebe man zu richten
an F. Riephof, Hamburg.

Geld auf Möbel und Werthäusern jeder
Art. Gr. Windmüllnerstr. 8-9, I.

Geld auf Waaren, Uhren, Gold, Wäsche,
Betten, Alab. Thomasstr. 8, I.

Geld 1 per Monat 5 & auf alle
Werthäusern Ritterstr. 48, II.

Gold Reichstr. 50, 2. Et., Waarenp.,
Möbel, Planinos, Sparassenf., u. a. Werthäusern, gef. u. lomb. b. I. Hlawatsch.

Geld auf alle Werthäusern Nicolai-
str. Nr. 38, Hof links 1.

Geld auf Werthäusern Petersteinweg 18, I.

Gesucht für seine Herrschaft ein mit auten Bezug verliehenes ordentl. Mädchen für Küche und Haus. Sofort zu melden. Beizer Straße 15c, 1. Etage rechts.

Gesucht wird sofort oder später ein gut empfohlenes Mädchen, welches bürgerlich Kochen kann und Haushalt besorgt. Peterstraße 24, II., im Vorberhaus.

Ein Mädchen welches die bürgerliche Küche versteht u. etwas Haushalt übernimmt findet sofort od. 1. April eine Stellung. Meldungen Mittwoch von 10—1 Uhr Mittwoch, 12. II.

Ein ordentliches, nicht zu junges Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist und Haushalt übernimmt, wird zum 16. April zu melden gesucht. Beizer Straße Nr. 81, 2 Tr. links.

Ein ordentliches, Mädchen, das Kochen kann u. Haushalt übernimmt, wird sofort nach ausdrücklich gesucht. Mit Buch zu melden Sebastian Sack-Straße 23, III. rechts.

Mädchen f. Küche u. Haus, Studentenmädchen gesucht durch Frau Modes, Räuberberger Straße 4, 2 Tr.

Eine Mutter für Haus u. Küche wird gesucht Brühl Nr. 89, III. Tr. A.

Gef. Mädchen f. Küche, Haus u. Kinder, 1 Kellnerin n. ausw. fr. Tieye, Querstr. 6, Hof.

Ein kräftiges ehrliches Mädchen für Küche und Haushalt wird gesucht Windmühlenstraße Nr. 4 parterre.

Ein sauberes Mädchen für gute bürgerliche Küche und Haushalt gesucht Elsterstraße Nr. 16, part.

1 einf. Moch. m. nur o. Jan. 1. April f. Küche u. Haus gef. Beckhoffstr. 3, I. links.

1 ordentl. Mädchen f. Küche u. Haus zum 1. April gesucht Thomaskirchen 6, 2. Et.

1 Mädchen, w. Selbstf. Kochen f. u. hälf. Arbeit mit übern., wird 1. April gesucht. Theodor Heyne, Weststraße 6.

Eine gesunde Amme per sofort gesucht Brühl Nr. 14, 3 Treppen.

Mädchen ges. zum Wohnterrassen Rautenkrautweg 10, 3 Tr. vorheraus.

1 Witwe oder Mädchen wird zur Aufwartung von 1 Herrn nicht mehr zu weit der Nordstr. Adr. u. B. O. Rathausstraße 18.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für Küche u. hälf. Arbeit. Brühl 17, IV.

Gesucht 1. J. Mädchen von 15—16 J. für leichte häuf. Arbeit. Mit Buch zu melden Waldstraße Nr. 45, 2. Et.

Eine nicht zu junges Mädchen f. häuf. Arbeiten wird sofort oder später gesucht Alexanderstraße Nr. 3, 1. Etage.

Gesucht zum 1. April eine Jungmagd, die alle weiblichen Arbeiten verrichten kann und im Schneider bewandert ist. Leibnizstraße Nr. 11, part.

Den 15. April wird ein solides und an Ordnung gewöhntes Studentinnenmädchen für ein hochstes Hotel gesucht.

Auskunft wird ertheilt Sternwartenstraße Nr. 8.

Gesucht werden zum 1. April ein Sohn und ein Studentinnenmädchen. Mit Buch zu melden Färberstraße Nr. 2.

Eine Studentinnenmädchen, für ff. Hotels aufw. s. pr. 1. April Franz Schimpff, Blaueg. Str. 4.

Ein ord. kräft. Dienstmädchen wird per 1. April ges. Zu erfragen bei G. Schöbel, Windmühlenstraße Nr. 15c, Delic.-Gesch.

Dienstmädchen mit Buch zu melden Berliner Straße 118, Hof pr. Ibs.

1 Dienstmädchen ges. Schloßgasse 2, I.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes, in allen häuslichen Arbeiten erfahrendes älteres Mädchen findet guten Dienst Neuhäuser Hospitalstraße 2, 2. Etage.

Gesucht ein Mädchen als Ausläufer für Alles Leibnizstraße Nr. 3, 2 Tr.

Ein braves tüchtiges Mädchen, welches sich keiner Arbeit schont, wird für 1. April gesucht Hainstraße 24 parterre.

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht für Alles zum 1. April Walderstraße 38c, parterre rechts.

Ein ordentliches Mädchen findet sofort einen Dienst Berliner Straße 2, 4. Et. r.

Gesucht wird ein kräftiges Mädchen C.igner's Vorz. Geschäft, Kaufmarkt.

Eine nicht zu junges Mädchen wird für Alles in Dienst gesucht Emilienstraße, 2, II.

Ein kräftiges Mädchen wird gesucht Goldenstraße 7b, 3 Tr. links.

Gef. e. fleiß. ord. Mädchen Neudorf, 3. Silien. Kast. Moch. 1. eins. Leute ges. Petersstraße, 4, IV.

1 Mädchen f. Alles ges. Neumarkt 17, 2. Et. 1 kräft. Moch. bei d. Vobn. ges. Petersstraße, 20, I.

Eine Mädch. gut empf. per 15. April für Trinkhalle, und 2 mit der Kaffeehaus u. dem Markencafé vertraute, gut empfohlenes Mädchen werden sofort gesucht.

Zu melden früh von 7—9 Uhr Café Reichskanzler, Goethestraße 9.

Gef. 1 Kellnerin u. mehr. Dienstmädchen ges. od. 1. Apr. Nicolaistra. 14, Hof. II. I.

Ein Mädchen f. Küche zum Vorberhaus.

2 junge Mädchen v. außerhalb sind, als Kellnerin in anständ. Caf. hier g. Stelle. Adr. u. K. 413 Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird für Restauration zum 1. April ein reinl. ordentl. Mädchen. Röh. zu erfahren bei Fr. Rat 1., Petersstraße 15.

1 Mädchen, B. d. d. Gäß. ges. Petersstraße, 20, I.

Gesucht 1. April 6 Studentinnenmädchen in seine Restauration gegen hohen Lohn durch Frau Sidonie Rotermundt, Poststraße 16.

Ein zuverlässiges erfahrenees Kindermädchen wird bei hohem Lohn gesucht Wintergartenstraße Nr. 11, 2. Etage.

Zum Antritt pr. 1. Mai wird von einer anständigen Familie in Görlitz ein ordentliches, gut empfohlenes Mädchen, welches auch Lust und Liebe zu Kindern hat, für Küche und häusl. Arbeit bei gutem Lohn zu melden ges. Zu melden mit Buch von 10 Uhr an. Görlitz, Bielmarckstr. 18, I.

Ein j. art. Mädchen zu 1 Kind findet gute Stelle Colonadenstraße, 16, C. Eiserbeck.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen zu 2 Kinder und häusliche Arbeit Brühl 65 u. 66, Schub-Geschäft.

Ein älteres Kindermädchen oder Frau in mittleren Jahren wird zum 1. April gesucht Dorotheenstraße Nr. 2.

Ein zuerst. art. Mädchen für Kinder u. häusliche Arbeit gesucht bis 15. April. Mit Buch zu melden Blauenische Passage 30, bei W. Haas im Laden.

Ein ordentliches zuverlässiges Kindermädchen wird zum 1. April gesucht. Mit Buch zu melden Sebastian Sack-Straße 23, III. rechts.

Ein ordentliches, Mädchen, das Kochen kann u. Haushalt übernimmt, wird sofort nach ausdrücklich gesucht. Mit Buch zu melden Sebastian Sack-Straße 23, III. rechts.

Mädchen f. Küche u. Haus, Studentenmädchen gesucht durch Frau Modes, Räuberberger Straße 4, 2 Tr.

Eine Mutter für Haus u. Küche wird gesucht Brühl Nr. 89, III. Tr. A.

Gef. Mädchen f. Küche, Haus u. Kinder, 1 Kellnerin n. ausw. fr. Tieye, Querstr. 6, Hof.

Ein kräftiges ehrliches Mädchen für Küche und Haushalt wird gesucht Windmühlenstraße Nr. 4 parterre.

Ein sauberes Mädchen für gute bürgerliche Küche und Haushalt gesucht Elsterstraße Nr. 16, part.

1 einf. Moch. m. nur o. Jan. 1. April f. Küche u. Haus gef. Beckhoffstr. 3, I. links.

1 ordentl. Mädchen f. Küche u. Haus zum 1. April gesucht Thomaskirchen 6, 2. Et.

1 Mädchen, w. Selbstf. Kochen f. u. hälf. Arbeit mit übern., wird 1. April gesucht. Theodor Heyne, Weststraße 6.

Eine gesunde Amme per sofort gesucht Brühl Nr. 14, 3 Treppen.

Mädchen ges. zum Wohnterrassen Rautenkrautweg 10, 3 Tr. vorheraus.

1 Witwe oder Mädchen wird zur Aufwartung von 1 Herrn nicht mehr zu weit der Nordstr. Adr. u. B. O. Rathausstraße 18.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für Küche u. hälf. Arbeit. Brühl 17, IV.

Gesucht 1. J. Mädchen von 15—16 J. für leichte häuf. Arbeit. Mit Buch zu melden Waldstraße Nr. 45, 2. Et.

Eine nicht zu junges Mädchen f. häuf. Arbeiten wird sofort oder später gesucht Alexanderstraße Nr. 3, 1. Etage.

Gesucht zum 1. April eine Jungmagd, die alle weiblichen Arbeiten verrichten kann und im Schneider bewandert ist. Leibnizstraße Nr. 11, part.

Den 15. April wird ein solides und an Ordnung gewöhntes Studentinnenmädchen für ein hochstes Hotel gesucht.

Auskunft wird ertheilt Sternwartenstraße Nr. 8.

Gesucht werden zum 1. April ein Sohn und ein Studentinnenmädchen. Mit Buch zu melden Färberstraße Nr. 2.

Eine Studentinnenmädchen, für ff. Hotels aufw. s. pr. 1. April Franz Schimpff, Blaueg. Str. 4.

Ein ord. kräft. Dienstmädchen wird per 1. April ges. Zu erfragen bei G. Schöbel, Windmühlenstraße Nr. 15c, Delic.-Gesch.

Dienstmädchen mit Buch zu melden Berliner Straße 118, Hof pr. Ibs.

1 Dienstmädchen ges. Schloßgasse 2, I.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes, in allen häuslichen Arbeiten erfahrendes älteres Mädchen findet guten Dienst Neuhäuser Hospitalstraße 2, 2. Etage.

Gesucht ein Mädchen als Ausläufer für Alles zum 1. April Walderstraße 38c, parterre rechts.

Ein ordentliches Mädchen findet sofort einen Dienst Berliner Straße 2, 4. Et. r.

Gesucht wird ein kräftiges Mädchen C.igner's Vorz. Geschäft, Kaufmarkt.

Eine nicht zu junges Mädchen wird für Alles in Dienst gesucht Emilienstraße, 2, II.

Ein kräftiges Mädchen wird gesucht Goldenstraße 7b, 3 Tr. links.

Gef. e. fleiß. ord. Mädchen Neudorf, 3. Silien. Kast. Moch. 1. eins. Leute ges. Petersstraße, 4, IV.

1 Mädchen f. Alles ges. Neumarkt 17, 2. Et. 1 kräft. Moch. bei d. Vobn. ges. Petersstraße, 20, I.

Eine Mädch. gut empf. per 15. April für Trinkhalle, und 2 mit der Kaffeehaus u. dem Markencafé vertraute, gut empfohlenes Mädchen werden sofort gesucht.

Zu melden früh von 7—9 Uhr Café Reichskanzler, Goethestraße 9.

Gef. 1 Kellnerin u. mehr. Dienstmädchen ges. od. 1. Apr. Nicolaistra. 14, Hof. II. I.

Ein Mädchen f. Küche zum Vorberhaus.

2 junge Mädchen v. außerhalb sind, als Kellnerin in anständ. Caf. hier g. Stelle. Adr. u. K. 413 Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird für Restauration zum 1. April ein reinl. ordentl. Mädchen. Röh. zu erfahren bei Fr. Rat 1., Petersstraße 15.

1 Mädchen, B. d. d. Gäß. ges. Petersstraße, 20, I.

Ein Spediteur, thüriger Kaufmann, sucht ein Engagement zur Messe Demelben liegt daran in ein Haus zu kommen, wo er sich bei guten Verhältnissen eine dauernde Existenz gründen kann. Herr Dr. Hölzer, Halle'sche Str. Ged. nimmt geldige Abreisen entgegen.

Ein tücht. j. Commiss. gel. Materialist, sucht u. gerina. Beding. andern. Engagements, od. w. Branche. Keine Reisen führt. Ges. Off. erbeten unter L. R. 13 an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Kaufmann, militärfrei, welcher eine schöne handschrift besitzt und mit sämml. Kontorarbeiten vertraut ist, sucht, gestützt auf gute Bezeugnisse, bei bestehenden Ansprüchen baldigst Stellung.

Ein junger Kaufmann, militärfrei, sucht, gestützt auf gute Bezeugnisse, bei bestehenden Ansprüchen baldigst Stellung.

Eine Mutter für eine Tochter, welche zu einem Geschäft als Bürokrat. steht, sucht Stelle in einem Geschäft.

Eine Tochter eines Arztes aus Lübeck, sucht der Vater seine 19jährige wohlgebildete Tochter in einer Familie unterzubringen, in welcher sie, sei es als Süße der Haushfrau oder geschäftlich, behilflich sein kann. Es wird weniger auf Gehalt als vielmehr humane Behandlung gesucht, und einer Familie, in welcher sie als Glied derselben betrachtet wird, der Bonus gegeben. Ges. Offerten unter A. R. 200 an die Expedition dieses Blattes.

Eine gebildete jugendliche Tochter eines Arztes aus Lübeck, sucht der Vater seine Tochter in einer Familie unterzubringen, in welcher sie, sei es als Süße der Haushfrau oder geschäftlich, behilflich sein kann. Es wird weniger auf Gehalt als vielmehr humane Behandlung gesucht, und einer Familie, in welcher sie als Glied derselben betrachtet wird, der Bonus gegeben. Ges. Offerten unter A. R. 200 an die Expedition dieses Blattes.

Eine gebildete jugendliche Tochter eines Arztes aus Lübeck, sucht der Vater seine Tochter in einer Familie unterzubringen, in welcher sie, sei es als Süße der Haushfrau oder geschäftlich, behilflich sein kann. Es wird weniger auf Gehalt als vielmehr humane Behandlung gesucht, und einer Familie, in welcher sie als Glied derselben betrachtet wird, der Bonus gegeben. Ges. Offerten unter A. R. 200 an die Expedition dieses Blattes.

Eine gebildete jugendliche Tochter eines Arztes aus Lübeck, sucht der Vater seine Tochter in einer Familie unterzubringen, in welcher sie, sei es als Süße der Haushfrau oder geschäftlich, behilflich sein kann. Es wird weniger auf Gehalt als vielmehr humane Behandlung gesucht, und einer Familie, in welcher sie als Glied derselben betrachtet wird, der Bonus gegeben. Ges. Offerten unter A. R. 200 an die Expedition dieses Blattes.

Eine gebildete jugendliche Tochter eines Arztes aus Lübeck, sucht der Vater seine Tochter in einer Familie unterzubringen, in welcher sie, sei es als Süße der Haushfrau oder geschäftlich, behilflich sein kann. Es wird weniger auf Gehalt als vielmehr humane Behandlung gesucht, und einer Familie, in welcher sie als Glied derselben betrachtet wird, der Bonus gegeben. Ges. Offerten unter A. R. 200 an die Expedition dieses Blattes.

Eine gebildete jugendliche Tochter eines Arztes aus Lübeck, sucht der Vater seine Tochter in einer Familie unterzubringen, in welcher sie, sei es als Süße der Haushfrau oder geschäftlich, behilflich sein kann. Es wird weniger auf Gehalt als vielmehr humane Behandlung gesucht, und einer Familie, in welcher sie als Glied derselben betrachtet wird, der Bonus gegeben. Ges. Offerten unter A. R. 200 an die Expedition dieses Blattes.

Eine gebildete jugendliche Tochter eines Arztes aus Lübeck, sucht der Vater seine Tochter in einer Familie unterzubringen, in welcher sie, sei es als Süße der Haushfrau oder geschäftlich, behilflich sein kann. Es wird weniger auf Gehalt als vielmehr humane Behandlung gesucht, und einer Familie, in welcher sie als Glied derselben betrachtet wird, der Bonus gegeben. Ges. Offerten unter A. R. 200 an die Expedition dieses Blattes.

Eine gebildete jugendliche Tochter eines Arztes aus Lübeck, sucht der Vater seine Tochter in einer Familie unterzubringen, in welcher sie, sei es als Süße der Haushfrau oder geschäftlich, behilflich sein kann. Es wird weniger auf Gehalt als vielmehr humane Behandlung gesucht, und einer Familie, in welcher sie als Glied derselben betrachtet wird, der Bonus gegeben. Ges. Offerten unter A. R. 200 an die Expedition dieses Blattes.

Verpachtung.

Das ist weit und breit berühmt, früher Geissler'sche Etablissement am Bahnhof Nossen gelegen, berühmt wegen seinen prachtvollen Anlagen und Herrlichkeiten, hauptsächlich von dem Jägerhofchen aus, auf das obere u. niedrige Giebel, ist jetzt weiter zu verpachten unter annehmbaren Bedingungen an einen treibamen, cautiousfähigen Besitzer. Dieses Näherte dem jetzigen Besitzer.

Wilhelm Feyer.

Cölln a. d. Elbe, Kaiserstraße Nr. 4.
Ein Laden, freundl. u. groß, mit Wohnung, ist sofort oder später billig zu vermieten. Nähert wird mitgeteilt. Neudorf.

Ab 1. April Parteileggs 450,- 480,- Überstraße Nr. 8, 1. Etage.

Ratharinestr. 7

Ist die geräumige erste Etage, welche die Leipziger Wechslerbank innehatte, als Geschäftslodal — ganz oder getheilt — zu vermieten.

Eberhardtstraße Nr. 9

Ist die 1. Etage der 1. April zu vermieten. Reichsanw. Freytag,

Nicolaistraße 45, 3. Etage.

Baldstraße 49, in gutem Hause, ist noch per 1. April eine 1. n. 2. Etage mit Doppelleisten, von je 3 Stuben, 1 Kammer, ab für 500 und 475,- A zu vermieten. Nähert durch den Haussmann daselbst.

Im Hause Überstraße Nr. 6 ist eine 1. u. 2. Etage für jährlich 840,- A und 1200,- A zu vermieten.

Advocat Julius Berger,

Reichstraße 1, L.

Markt

Gefücht 1. April leere Stube und Riederlage per sofort zu vermieten.

Reudnitz Rathausstr. 5, zu verm. Baden m. Wohin, dal. Wohn. u. 60—120,- Über.

Gefücht ein Blatt, im Restaurant, erbeten.

Alexanderstraße 15,

zu vermieten, ist noch vor 1. April im Nr. 5. eine 4. Etage von 1 Stube, 1 Zimmer etc. für 240 M. u. im 6. ein Parterre von 3 Stuben etc. für 360 M. zu vermieten. Nähe d. Haussmannstr.

Brandvormwerfer 94 ist 3. Et. 1. 120 M. zu vermiet. in seinem ruh. Hause. Nähe d. d. pr.

Wohlz. 20 zu vermieten im 8. Stock 5 Stuben nördl. Röhres 1. Et.

Im Hause Thomaskirchhof Nr. 2 ist vom 1. April c. die 4. Etage, bestehend aus 5 Zimmern samt Budebür für 540 M. jährlich und eine geräumige helle Niederlage für 225 M. jährlich zu vermieten.

Adr. Julius Berger,

Rathausstraße 1. L.

Zu vermieten.

ist zum 1. Juli das aus 6 Zimmern nördl. Süd. besteh. geräum. Entrüst. Selbiges eignet sich vorzüglich als Geschäftsrat, Expedition oder auch als Privatwohnung. Schöne Promenadenansicht. Nähres d. selbts. Schulstraße Nr. 8. Entrüst.

Bermietbung.

Sofort oder vom 1. April laufenden Jahres ab ein geräumiges gutgehaltenes Logis für 600 M. jährlich (Sebastian Bachstraße) zu vermieten durch

Advocat Hesse, Hainstraße Nr. 28.

Zu vermieten zum 1. April 1 Vogis zu 160 M. Nähe Eisenstr. 32, 3. Et. r.

Uferstraße Nr. 14

findet vor 1. Oct. 2 halbe Etagen, auf Wunsch auch im Gangen, und eine zweite halbe Etage d. selbts. zu verm. Parterre links.

Zu vermieten 1. April eine Wohnung 5 Stuben u. Kabin. Preis 140 M. p. Sebastian Bachstraße 16 part.

Eine schönes Logis ist verhältniss. zum 1. April oder später zu verm. Reudnig, Heinrichstraße Nr. 11, vorn Treppe. Zu beziehen sofort ein Logis zu 120 M. Nähe Eisenstraße 33, 1. Treppe.

Eine eleg. Wohnung, 4 Et., Br. 105 M. Nähe S. G. 1. Etage.

Eine eleg. Wohnung, 4 Et., Br. 105 M. Nähe S. G. 1. Etage.

Eine Wohnung

für 300 M. jährlich ist vor sofort zu vermieten. Nähres in der Restaration Eisenk. Colonnadenstraße 16.

In der inneren Stadt ist ein Logis von 3 Stb. nördl. Budebür an ein Paar ohne R. zu vermieten. Adr. sub S. II 23 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein Logis bestehend aus 2 Et. Kamm. und Küche Lützenstraße 29 im Restaurant.

2 Stuben,

Hammer, Rüde, Keller zu vermieten Bürgstraße 20 1. Treppe rechts.

Gäßchen 10 sehr freundliche Logis von 100-140 M. zu verm. Nähe p. 1. Etage.

Zu vermieten 1. April 2 Stuben, 2 Kammer, Rüde, Keller Bäuerlestraße 33, 1. rechts.

Eiserstr. 29, 1. r. 2 Logis, 100-160 M. zu verm.

1 eleg. Logis sofort 2 Et. 1 R. 1 K. Neustadt. Konstantinstr. 303 b, 3. Et.

Familien - Logis,

Leipzig, Braustraße 6 für 210 Mark. Plagwitz, Biegelstraße 24 für 160 M. 120 Mark und sofort zu vermieten. Nähres Leipzig, Brandweg 22 part.

Logis, 2 Stuben, R. u. K. Preis 70 M. sofort zu vermieten Goldenes Einhorn.

Mehrere freundl. Wohnungen

im Preise von 180 bis 240 M. sind im Grundstück Sophiestraße Nr. 29 im Hof zu vermieten.

Eine freundl. Dachwohnung im Hause Alexanderstraße 7b ist vor 1. April für 180 M. zu vermieten.

Nähres beim Haussmann.

Für eine allein. ordentl. Frau, welche ihre Wohltätigkeit im Hause hat, ist ein 1. Logis für 144 M. zu vermieten. Adr. abgegeben unter T. A. Z. 180 in der Gründung dieses Blattes.

Reudnig zu verm. 1 fl. Logis an ruhige Rente für 55 M. Nähe Rathausstraße Nr. 32, 1. Etage 1.

Plagwitz, Bieckstraße 6, ll., ein Logis, 1 Et., 8 R. u. Kabin. 45 M. neu r. p. vor 1. April an eine Rente zu verm. Bierzelj. präum. Brandvormwerfer 97, III. r.

Logis von 34-48 M. in freundl. Lage sind zu verm. Anger, Karlsstraße Nr. 7.

Logis, 28 Et., vor 1. Juli zu vermieten. Neuburg, Heinrichstraße 7, 1. Et.

Zum 1. April eine Souterrainwohnung billig zu vermieten. Kneipstraße Nr. 84. Hauptmannstr. 4 fr. Mansardelogis 1. Et. vorm. Logis d. Weicheleßt. 18. d. Haussmann.

Garnologis.

Einige hübsch geliegene Rimmer, ganz nahe am Schloß, zu vermieten. Dorothystraße Nr. 2.

Ein gut möbl. Garnologis, Nähe der Gewerbeschule, wird empfohlen durch Adr. Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Fleimarkt Nr. 30.

Garnologis. Eine anständ. geb. Dame (Büttwe) wünscht e. alt. geb. Herrn f. in Ron. u. Wohnung zu nehmen, um nur für d. Miete zu leben. Adr. unte. F. F. 88 Cred. d. Gl. erb.

Garnologis.

1. Zimmer nebst Schlafz. zu vermieten Petersteinweg Nr. 12, 2 Treppen.

Garnologis, frel. mbl. schöne Kühl. n. der Humboldtstr. im Seiteng. Haus. u. Saalh. Platten. Sofzend. Et. 6, ll. bei Peterstr.

Zu verm. ein frdl. möbl. Stübchen, sep. Gl. u. H. H. Antonstr. 14, Hof 118, II. r.

Lindenstraße Nr. 3, III.

fr. ruhige Garnologis mit oder ohne gutem Piano.

Fr. Garnologis f. Herren, gut möbl. (Pension u. Wittstockisch) Peterstr. 18, III. l.

Garnologis mit oder ohne Pension pr. 1. April Kärrnberger Straße 1, 1. Et.

Eleg. möbl. Garnologis sof. od. 1. April billig zu vermieten Oberhardtstr. 7, II. l.

Feines Garnologis an 1 od. 2 Herren pr. 1. April zu verm. Johannestr. 32, 2. Et. E. II.

Garnologis, Lessingstr. 8, part. sind 2 fein möblte Zimmer zu vermieten.

Dreidliches Garnologis Plattenstraße Etage Nr. 9, 4. Etage.

Garnol., astund, frdl. gel., f. Hrn. sofort ob. späten zu verm. Oberhardtstr. 7, 1. Et. l.

Garnologis, ff. möbl. Stube u. Gab. zu verm. Nürnberg, Straße 88, II. r. G. G.

Feines Garnologis, Zimmer u. Gab. für 1 oder 2 Herren Müngsstraße 18, 1. Et.

Emilienstr. 22 b, III. r. Ecke Zeit. Str. 1. r.

Garnologis, frel. möbl. Stube zu verm. Katharinenstraße 19, 4. Et. eine gut m. Stube an einen anständ. Herrn zu verm.

Zu verm. eine freundl. möbl. Stube zum 1. April an 1 od. 2 H. als Schlaf. zu verm. Sophiestr. 19b, IV. l.

1 groß. schönes 8. mit ob. ohne Möbel zu vermieten Bülowstraße 8, 2. Etage.

Ein kleines Stübchen ist zu vermieten Bülowstraße 21, 3 Et. Ecke Schleißiger Weg.

Eine möblte Stube ist zu vermieten Bülowstraße 157b, 1. Etage.

Katharinenstraße 19, 4. Et. eine gut m. Stube an einen anständ. Herrn zu verm.

Zu verm. eine freundl. möbl. Stube zum 1. April an 1 od. 2 H. als Berliner Str. 7, III. l.

Ein fein mbl. Zimmer mit Matratzenb. zum 1. April zu verm. Höfplatz 9b, I.

In Görlitz ungenirt und separat eine freundl. möbl. Stube Bülowstraße 16, II. r.

Eine fein möblte Stube, Preis 12 M. Oberhardtstraße 2, Hof 1 Et. rechts.

2 fr. gut möbl. Zimmer sind an Herren zu verm. Sternwartenstr. 43, III. l. dicht a. Höppl.

Eine gut möbl. Stube an ein anständ. Mädchen zu verm. sofer. sp. Emilienstr. 3, I. r.

St. a. H. zu verm. Gr. Fleischerg. 29, II. Petzka.

Möbl. Zimmer, g. M. Bett. Inselstr. 15, I.

Möbl. Stube zu vermieten Eisenstr. 38, I.

Büll. 1 möbl. St. sep. Sternw. 30, I. 2 Et. l.

1 Stube, 2 Betten, Sidonienstr. 60, Gab. I. II. Sternwartenstr. 30, I. III. I. möbl. Stübchen, ver. zu verm.

Möbl. Stube Reudnig, Str. 16, Hinterh. p. t.

Möbl. St. bill. 1. v. Seitenstr. 2, p. 1. Weißwurst.

Eine große unmöblte Stube mit separatem Eingang ist zu vermieten

Fregestraße 9, 2 Et. links.

1 leere Stube m. Alkoven, sehr freundl. in 3. Et. f. 1 ältere Dame o. Hrn. bill. p. verm. Nähe Braustraße 6c, IV. bei Otto.

Eine leere Stube zu vermieten Sophienstraße 16, Hinterhaus, 3 Treppen rechts.

1 leere heiz. Stübchen Goldhabng. 5, II.

1 leere Stube sofort Waldstraße 3b, IV. l.

Leere sep. Stube Rank. Steinw. 20, III. r.

Fr. Stübchen als Schlaf. Windmühle, 6, H. p. r.

Fr. sep. Stübchen f. H. d. Albertstr. 8, H. IV. r.

Fr. Schlaf. Gr. Fleischerg. 19, I. Vomhard.

Fr. Schlaf. sep. f. Mädch. Burgstr. 19, 4. Et.

Schlafstelle für Herren Neukirchhof 22, III. r.

Schlaf. f. 1 Mädch. Windmühlenstr. 49, H. III.

1 frdl. Schlaf. f. H. ob. D. Gerberstr. 43, 2. Et.

Schlafstelle f. H. Albertstr. 23, IV. Henischel.

Schlaf. f. Herr. Peterstr. 30, Tr. B, IV. r.

Schlafstelle f. H. ob. D. Gründerstr. 2, H. ob. p.

2 Schlafstellen f. Hrn. Schulstraße 1, 4. Et.

Fr. Schlaf. vorab. Lange Straße 6, 4. Et.

Fr. Schlaf. f. H. Lange Str. 13b, S. G. IV.

Fr. Schlaf. f. H. Emilienstr. 20b, IV. l.

Offen sind freundl. Schlaf. m. Hausf. für Hrn. Bankhäuser Steinweg 8, 4. Et. r.

Offen Schlaf. m. S. u. H. Neukirch. 85, IV.

Offen 1 frdl. Schlaf. Hohe Str. 21, H. I. I.

Offen 2 Schlafstellen Emilienstr. 9 Hof 2 Et. r.

Off. fr. Schlaf. f. H. R. Fleischerg. 4, 3%, Tr.

1 Teilnehmerin f. Schlaf. i. m. 3. Grübbel 15, IV.

Garnologis.

1. Zimmer nebst Schlafz. zu vermieten Petersteinweg Nr. 12, 2 Treppen.

Garnologis, frel. mbl. schöne Kühl. n. der Humboldtstr. im Seiteng. Haus. u. Saalh. Platten. Sofzend. Et. 6, ll. bei Peterstr.

Zu verm. ein frdl. möbl. Stübchen, sep. zum 1. April Waldbtr. 2b, 3. Et. links.

1 gut möbl. Stube ist an 1 o. 2 H. als Schlaf. zu verm. Sophiestr. 19b, IV. l.

1 groß. schönes 8. mit ob. ohne Möbel zu vermiet. Bülowstraße 8, 2. Etage.

Ein kleines Stübchen ist zu vermiet. Bülowstraße 21, 3 Et. Ecke Schleißiger Weg.

Eine möblte Stube ist zu vermiet. Bülowstraße 157b, 1. Etage.

Katharinenstraße 19, 4. Et. eine gut m. Stube an einen anständ. Herrn zu verm.

Zu verm. eine freundl. möbl. Stube zum 1. April an 1 od. 2 H. als Berliner Str. 7, III. l.

fr. ruhige Garnologis mit oder ohne gute Pension pr. 1. April an 1 od. 2 H. als Berliner Str. 7, III. l.

Ein fein mbl. Zimmer mit Matratzenb. zum 1. April zu verm. Bülowstraße 16, II. r.

Fr. ruhige Garnologis mit oder ohne gute Pension pr. 1. April an 1 od. 2 H. als Berliner Str. 7, III. l.

Fr. ruhige Garnologis mit oder ohne gute Pension pr. 1. April an 1 od. 2 H. als Berliner Str. 7, III. l.

Fr. ruhige Garnologis

Aufruf!

In den Gemeinden des Gespanschafts ist in Folge der Missernte des vorigen Herbstes und der Strenge des darauf gefolgten, verhängnisvollen Winters eine Hungersnot ausgebrochen, die jeder Beschreibung spottet. Eine hohe Regierungskommission constatirte an Ort und Stelle, daß die Schilderung des Elends, wie sie bisher von den verschiedenen Zeitungen veröffentlicht wurde, einfach der Wahrheit entspreche. Kein Ort, keine Kartoffeln, kein Salz im Hause, blutarm die Kinder, sieht der Hunger dem Elend zu den Augen heraus und im kummern Sommer sorgt die Seuchenerung vor sich hin, entkräftigt, mutlos, zu schwach schon sich zur Arbeit geworden. Wenn irgendwo, so ist hier Hilfe nötig, so müssen diese Gemeinden unterstützt werden, ihre Helfer zu beschaffen, und für vor Krankheit und völligem Gestorben wie leiblichem Verderben zu retten.

Die Alsfassenburg ist bereits ein Comité zusammengetreten, welches sich gerne dieser Aufgabe unterziehen will und vorläufig in der eigenen Stadt Geld und Lebensmittel gesammelt hat, damit die Bedürftigen der ersten Lage zu befriedigen. Doch wir allein sind nicht im Stande, das vorhandene Elend in dem Maße zu stillen, welches nötig ist, und wennen uns zu diesem Behufe mit der Bitte um Hilfe an die Wohlthätigkeit weiterer Kreise. Jede Gab, sei es an Geld oder Lebensmitteln, wird dankbar entgegengenommen.

Jedoch ersuchen wir, im Einklange mit der fol. Regierung, alle Gaben an das Hauptcomité in Alsfassenburg adressiren oder demselben wenn möglich Kenntniß von allenfalls speziellen Sendungen geben zu wollen. Andernfalls ist es unmöglich, die Verteilung in einer nach allen Seiten hin gerechten Weise zu bewerkstelligen. Durch hohe Entschließung der fol. Generaldirektion der Verschönerungsanstalten ist für alle Gebrauchsgegenstände gewahrt worden, es erübrig ist also nur noch, daß ein recht ausgiebiger Gebrauch davon gemacht werde. Und darum bitten wir nochmals, bitten dringend um baldige, schnelle Hülfe.

Alsfassenburg, Anfang März 1879.

Das Hülfs-Comité.

In Leipzig haben sich zur Annahme von Geldbeiträgen bereit erklärt: Gustav Bachmann, In der Pleiße 6. Bildhauer P. Schneider, Weißstr. 24/25. B. J. Hansen, Markt 14. Schütte-Fleisch (Café Franca). J. Huth, Universitätsstraße 20. Gebrüder Spillner, Windmühlenstr. 30. Gustav Rus, Grim. Str. 16 (Mauritianum), Thieme & Fuchs, Reumarkt. Expedition des Leipziger Tageblattes.

Die Ausstellung
zum Besten der Suppenvertheilungsanstalt
wird Mittwoch, den 26. März 1879, Vormittag 9 Uhr,
im Parterre-Locale der alten Thomasschule
geöffnet.

Medizinische Gesellschaft.

Sitzung Dienstag, den 25. März im Saale der Medizin. Fakultät.
Prof. Ahlfeld: Über Indicationen zur Ausführung der forensischen Erweiterung des
Uterus in der gynäkologischen Praxis. Demonstrationen der verschiedenen Methoden.
Wahl neuer Mitglieder.

Generalversammlung

Die geehrten Mitglieder der Gesellschaft „Erholung“ werden hiermit zu einer
von uns auf

Mittwoch, den 9. April 1879, 8 Uhr Abends
anberaumten, im Gesellschaftslocale abzuhaltenen

General-Versammlung

eingeladen.

Gegenstand der Tagesordnung: Beschlusstreffung über Abschaffung eines
neuen Mitgliedsvertrags und eine dadurch
nötig werdende Erhöhung des Mit-
gliedsbeitrags.

Zahrlieches Erscheinen ist dringend erwünscht.
Leipzig, den 24. März 1879.

Der Vorstand der Gesellschaft „Erholung.“

O. Platzmann, erster Vorsteher. Dr. von Abendroth, Secretair.

Schreberverein der Westvorstadt.

Dienstag, den 25. März, Abends 8 Uhr im Triestler'schen Saale
außerordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung: Bericht der Finanzcommission. — Statuterangestrebte.

Der Vorstand.

Volksverein.

Der Volksverein eröffnet Säulen von Vorträgen über gemein interessante Gegen-
stände im Vereinslokal. Erster Vortrag: Historische Vorfahrungen, Herr Real-Schul-
lehrer von Brause; erste Vorführung Dienstag den 25. März Abends.

Mittwoch den 26. März, Abends 8 Uhr, größere gesellige Vereinigung in
den Sälen des Hotel de Pologne; Vortrag des Herrn Prof. Dr. C. Deltitz über
die Mississippistaaten und den fernsten Norden in Nordamerika. Gesangsvorträge



Der Vorstand.

Die Mitglieder der Leipz. Schützen-Gesellschaft
werden zu einer Vorbesprechung, wegen der Wahl, für morgen Mittwoch den
26. März Abends 8 Uhr in den Kaisersaal der Centralhalle eingeladen und um
Mehrere Mitglieder.

Verein für Harmonische Philosophie.

Freier Zutritt für Jedermann.

Zum Beginn der Versammlungen Elegodino.

Herrn Abend 8 Uhr Stadt London Vortrag a. Prof. Venetia:

„Die Philosophie der Fragen und Antworten“.

Außerdem vielversprechender Vortrag lässt ganz besonders ein

d. V.

Charfreitags-Aufführung.

Heute Dienstag den 26. März 7 Uhr Abends

dritte Chorprobe von J. S. Bach's Passionsmusik

Im Saale des Gewandhauses.

Um rechte zahlreiche Bezeichnung bitten

Die Vorsteher des Orchester-Wittwen-Fonds.

Heute Dienstag Theater-Vorstellung in der

Tonhalle zum Geben der Vermögensabgaben in Egerdin

Programm und Bill ist dazu sind schon am Tage bei

Herrn Kaufmann Wilhelm, Rauhütter Steinweg Nr. 18,

zu bekommen und Abends an der Gasse. Anfang 8 Uhr.

Es lädt hierzu eingeladen ein

d. M.

Flora.

Auf Del Vecchio's Kunst-Ausstellung

Schauen Sie für lange Zeit:

A. Liezen-Mayer's Illustrationen zu Goethe's Faust

in fünfzig Originalcartons.

Eintrittspreis für Nichtabonnenten 50 Pf.

Bach-Verein.

Mittwoch, 26. März, Probe in der Thomaskirche,
6½ Uhr präzise. Der Vorstand.

Leipziger Musiker-Verein.

Donnerstag den 27. März Generalversammlung Nachmittags präzis 1½ Uhr
in Prager's Bierturnel. Tagesordnung: 1) Concertbericht, 2) Neuwahl des
Vorstandes. Zu zahlreichem Erscheinen laden ein E. Hartmann.

Thespis.

Morgen Mittwoch Gosenthal.

Die Blinde von Bosio.

Gittergemälde in 5 Akten. Anfang 8 Uhr.

Bekanntmachung.

Den Mitgliedern der Kranken- und Sterbefälle der Schubmachers-Familie zu Leipzig wird hierdurch (laut Status) Kenntniß gegeben, daß die Verwaltung vom 1. April a. e. aus folgenden Personen besteht:

Herrn August Mauff, als Vorsteher, Rauhütter Steinweg Nr. 24, Gött-
dene Haue wohnhaft; die Herren: Ernst Rüdiger, Otto Rüdiger,
Carl Richter, August Zöpfer und Moritz ohne als Brüder.

Auch wird den Mitgliedern noch bekannt gemacht, daß die monatliche Heißbeuer durch Besuch der Generalversammlung für jetzt auf 60 Pf. festgesetzt ist und vom 1. April a. e. an erhoben wird, sowie daß vom gesagten Tage an alle Anmeldungen von Krankheits- und Sterbefällen bei Herrn August Mauff anzubringen sind.

Der Vorstand: G. Gessler, z. R. Vorsteher.

Frauenbildungs-Verein

Mittwoch Abend 8 Uhr Elbersdo's Saal

Plaßendorfer Straße Nr. 26.

Allen seinen treuen Freunden und Bekannten die traurige Mit-
teilung, daß am 28. dls. Mts. mein langjähriger Freund und feindlicher
Kollege, August Rüdiger, gestorben.

Schlesier-Verein.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung im
Vereinslocal Blauescher Hof. D. V.

Rundnitzer

Carnaval-Gesellschaft

deren Freunde und Männer, sowie
die Insulaner werden freundlich
erfuhr heute Abend alle auf dem
Gelenbacher Bahnhof zahlreich zu
erscheinen.

C. X.

Antwort am bekannten Ort.

Montag L. bei N. Ines.

T. L. Brief liegt.

(Eingeschlossen.)

Am Sonnabend batten wir Gelegenheit,
der Feiern Sitzung in Sonnen's Concert-
halle beizuhören. Dieselbe ist als eine
der Feiern des Tages recht würdig zu be-
zeichnen. Den Glanzpunkt des Abends
bildete ein lebendiges Bild: Kaiser Wilhelm
umringt von Schugltern, das thure
Kreischaupi bewacht vor der Germania.
D. M. Bild voraus wurde das Bild: „Ich
kenne eine Blume, die unser Kaiser
liebt“, von Herrn Wöhle mit recht hübscher
Bortrankette gefeuert. Auch die übrigen
Nummern des reichhaltigen Programms
wurden recht brav executirt. Sämtliche
Bücher waren durchaus decent gehalten
und können wir den Besuch des Sonnen's
Concert-locates aufs Angelegenste
empfehlen.

Noch sei bemerkt, daß Rühe und Reller
wirklich vorzüglich dienten.

Gestern Abend 10 Uhr entschloß sich

in Folge eines Neuen u. Gehirnblages
unser gute Gattin und Elternmutter
Frau Anna Döring geb. Dietmann.

Um frühs. Betteid bitten
Altendorf, den 25. März 1879.

die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch 28. März 10 Uhr vom Trauerhause, Lange

Strasse 7, aus statt.

Gestern Abend 10 Uhr entschloß sich

in Folge eines Neuen u. Gehirnblages
unserer Gattin und Elternmutter
Frau Anna Döring geb. Dietmann.

Um frühs. Betteid bitten
Altendorf, den 25. März 1879.

die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch 28. März 10 Uhr vom Trauerhause, Lange

Strasse 7, aus statt.

Gestern Abend 10 Uhr entschloß sich

in Folge eines Neuen u. Gehirnblages
unserer Gattin und Elternmutter
Frau Anna Döring geb. Dietmann.

Um frühs. Betteid bitten
Altendorf, den 25. März 1879.

die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch 28. März 10 Uhr vom Trauerhause, Lange

Strasse 7, aus statt.

Gestern Abend 10 Uhr entschloß sich

in Folge eines Neuen u. Gehirnblages
unserer Gattin und Elternmutter
Frau Anna Döring geb. Dietmann.

Um frühs. Betteid bitten
Altendorf, den 25. März 1879.

die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch 28. März 10 Uhr vom Trauerhause, Lange

Strasse 7, aus statt.

Gestern Abend 10 Uhr entschloß sich

in Folge eines Neuen u. Gehirnblages
unserer Gattin und Elternmutter
Frau Anna Döring geb. Dietmann.

Um frühs. Betteid bitten
Altendorf, den 25. März 1879.

die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch 28. März 10 Uhr vom Trauerhause, Lange

Strasse 7, aus statt.

Gestern Abend 10 Uhr entschloß sich

in Folge eines Neuen u. Gehirnblages
unserer Gattin und Elternmutter
Frau Anna Döring geb. Dietmann.

Um frühs. Betteid bitten
Altendorf, den 25. März 1879.

die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch 28. März 10 Uhr vom Trauerhause, Lange

Strasse 7, aus statt.

Gestern Abend 10 Uhr entschloß sich

in Folge eines Neuen u. Gehirnblages
unserer Gattin und Elternmutter
Frau Anna Döring geb. Dietmann.

Um frühs. Betteid bitten
Altendorf, den 25. März 1879.

die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch 28. März 10 Uhr vom Trauerhause, Lange

Strasse 7, aus statt.

Gestern Abend 10 Uhr entschloß sich

in Folge eines Neuen u. Gehirnblages
unserer Gattin und Elternmutter

Dank.

Bei dem unerträglichen Bericht und
urtheil des neuen Schmerz, der mir
auf den Tod meines lieben Gatten
verfahren ist, sind mir von allen Seiten
so überaus tröstende Gedanken warmer Theil-
nahme entgegengebracht worden, daß ich
nich aus Herzengrunde gedrungen fühlte,
meinen innigen Dank öffentlich auszu-
sprechen. Insbesondere dem Herrn Pastor
Krause, sowie dem hütlichen Gefangen-
verein. Nochmals herzlichen Dank für die
guten Kränze und Palmenzweige von
nun fern. Dieses Aller hat unsern
herzen sehr wohl gehabt. Möge Gott
mir ähnlichen Schutz bewahren.

Die trauernde Witwe

Verkauf Weißwurst, Schwager u. Schwägerin.

Für die vielleich Beweise herzlicher Theil-
nahme bei dem Verluste ihres ge-
liebten Kindes sagen den innigen Dank

Für die vielen Beweise herzlicher Theil-
nahme bei dem Tode unseres lieben Gatten,
Bartels, Schwager und Großvaters, Moritz
Steck, sagen wir allen Freunden und Be-
kannten untrüglichen Dank. Insbesondere seinen
herren Collegen für die zahlreiche Beglei-
tung, sowie Herrn Pastor Hartung für die
treueren Worte am Ende nochmals herz-
lichen Dank. Leipzig, 24. März.

Im Namen der hinterlassenen

heimliche verw. Diese, geb. Voigt.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theil-
nahme, sowie für den reichen Blumen-
schmuck bei dem Tode unseres guten
Vorher sagen wir herzlichen Dank.

Familie Viebelskind, Schubmacher.

Für die vielen und herzlichen Beweise
der Theilnahme bei dem Verluste ihres ge-
liebten Kindes sagen den innigen Dank

Leipzig, den 24. März 1879.
Oscar Theobes und Frau,
geb. Wieprecht.

Indem wir bedauern, über die Feierlichkeiten in
anderen Schulen keine Kenntnis erhalten zu haben,
schließen wir unseren kurzen Bericht und verstecken
ihm mit der Hoffnung, daß auch dieses Fest zur
Feier des Nationalfeierns und des Patriotismus
im Herzen der Jugend das Seinige beigetragen
haben möge!

Leipziger Thierschutz-Verein.

* Leipzig, 23. März. Der gestrige Sonntag war für den bissigen Thierschutz-Verein ein
Festtag, infosofern es galt, Personen, die sich durch
treue und liebevolle Pflege der ihnen anvertrauten
Tiere ausgezeichnet hatten, ein Zeichen der Anerkennung und Danckbarkeit zu Theil werden zu
lassen.

In dem Saale der Rathswaage hatten sich, außer
dem Vorstande des Vereins und der Begegnungs-
Commission für die Prämierung, noch viele Mit-
glieder des Vereins und Freunde der Bestrebungen
des letzteren eingefunden, so daß der Saal ziemlich
füllt war. Unter Anderm war auch der königl.
Amtshauptmann, Herr Geh. Regierungsrath Dr.
Plaumann, anwesend.

Der Vorsitzende des Vorstandes, Herr Geh. Rath
Prof. Dr. Windisch, leitete die Feier mit einer trefflichen Ansprache ein, deren Inhalt auf
alle Anwesenden einen tiefen Eindruck hervor-
brachte. Der Herr Vorsitzende hob dabei den Ge-
richtspanel hervor, welcher den Vorstand bei seiner
ersten Prämierung geleistet, daß man zunächst und
um einmal einen festen Boden zu gewinnen, bei
einer bestimmten Classe von Tieren, den Zug
hierher, und unter diesen wieder vorzugsweise
bei den Pferden seien geblieben sei und daß
man sich vorbehalte, die gute Pflege der Hunde
— die heute bereits in einem Falle berücksichtigt
wurde — besonders ins Auge zu lassen.

Der Herr Redner betonte weiter, daß der Vor-
stand es für zweckmäßig befunden habe, die Belohnung
in einer doppelten Gestalt zu gestalten: in
einer Ehrentafel und einer Geldprämie. Der
Vorstand zweiste nicht daran, daß der Empfänger
die wahre Belohnung nicht in dem Geldbetrag,
sondern in der Anerkennung finden werde, die der
Vorstand in der Regel ist, im Namen des Reichs
auszusprechen. Die Summe von 720 Mk., welche zur
Belohnung kommt, möge für den Augenblick noch
erstehen; der Vorstand habe aber geglaubt, die
ihm zu Gebote stehenden Mittel in besserer und
würdigster Weise nicht verwenden zu können.
Er hofft weiter, daß der kleine Beitrag, um den
die Mitgliedschaft erworben werden könne, dem
Thierschutz-Verein wiederum recht viele Mitglieder
zufließen werde; denn es werde die Fortsetzung
der Belohnungen abhängen von dem Maße der
Unterstützung, welche der Verein in der Bevölkerung
findet.

Außerdemlich schwierig sei es gewesen, die-
jenigen Personen heraus zu finden, welchen eine
Belohnung zuerkannt werden sollte. Der Vorstand
habe sich deshalb mit einer Anzahl Herren in Ver-
bindung gesetzt, welche nicht, oder nur teilweise,
dem Vorstand angehören und welche eine Com-
mission bildeten, deren bewundernswerte Sorgfalt,
unermüdliche Thätigkeit und Aufopferung zur
Herbeiführung eines auf innerster Überzeugung
stehenden Urteils den herzlichen Dank verdienten,
den er, Redner, hiermit dieser Commission gegenüber
wiederholte. Dieselbe bestand aus den Herren
Geb. Hofrat Prof. Dr. Ludwig, Prof. Dr. Bärn,
Oberrohrhart Dr. Trautwein, königl. Regierungsrat
Prinz, Rausmann Karl Rinnemann, Orlis-
und Fahrwörthbauer Schramm und Fahrwörth-
bauer Geth.

Belohnungen erhielten 1. aus der Classe der
jenigen Rüchte, welche bei Last- und Roll-
fuhrwerken beschäftigt werden je 50 Mk.
und eine Ehrentafel: Gottlieb Stephan bei
Herrn Abel & Brunner (seit 1881 in demselben
Dienst), Karl Hödel bei Herrn Lieberoth (führt
seit 22 Jahren in demselben Dienst dasselbe Ge-
spann), Karl Köhler bei Herrn Schramm (seit
16 Jahren in demselben Dienst), Gottlieb Freynd
bei Herrn Grunert in Schumann's Garten (seit
14 Jahren in demselben Dienst), und Christopher
Löpfer, bei Herrn Kohlenhändler Schumann,
Sophienstraße (ebenfalls seit 14 Jahren in
demselben Dienst). Je 30 Mk. und eine
Ehrentafel erhielten Wilhelm Müller bei
Herrn Dring, Ernst Seiffert bei
Herrn Dertel, Hermann Knuschke bei Herrn
Schramm und Ernst Strehmel bei Herrn Theod.
Schulze. Die vier genannten stehen 12 und weniger
Jahre in demselben Dienst. 20 Mk. ohne Ehren-
tafel erhielt Rud. Reichenbach bei Herrn Werth.
Aus der II. Classe, den Droschkenfischern,
wurden belohnt mit je 30 Mk. und Ehren-
tafel: G. Walde bei Herrn Chr. Walde (führt
Nr. 22), F. C. Knauth bei Herrn Wittenbecker
(führt Nr. 190), während von den Droschken-

Familien-Nachrichten.

Bericht: Herr G. Springer in Süder-
hafen 2, Leidung mit H. Bertha Müller
bzw. H. Georg Gieß in Umbach
mit H. Anna Schatzl dazwischen.

Geboren: Herr Camille Heidmann
in Seithain ein Sohn.

Geboren: Herr A. Huber, Eisen-
giesserei-Baumeister aus Dahlem, in Gold-
frau Maria verheir. Kapellenvorstand

Görlitz geb. Wehinger in Dresden. Herr

Rauhmann Job. St. Soettner in Kamenz.

Herr Albert Reinb. v. Schlesien, Behörde

der beiden Mitterländer Hößberg. Herrn

G. Baugher's in Löbau Löwe Margaretha.

Berichtigungen. Unter den auswärts

Verlobten vom 15. März (I. Nr. 89,

S. 1610) wollte man lesen: Gottlieb

Kochm. geb. Böhmer von Golditz, und unter dem 17. März: Carl

Alexander Bruno Hunnius, Kaufmann,

— In dem Interat des Ber-

eins für Naturkunde (I. Nr. 89, 6. Teil)

muk es Seite 35 heißen: weit öfter ein

Verbieter als ein Verordneten.

Heute Ab. 6 U. L. A. u. U. — 8 U. B. M.

B. Z. L.

Sophienbad Temp. d. Schwimmhaupts 20° **Datum:** Dienstag, Donnerstag, Sonntag, 1./11., Montag, Mittwoch, Freitag 1./3.—

Augustusbad, **Wettstraße Nr. 7.** Tag, geöffnet v. Morgen bis Abends, Sonn-

ntag bis Mittag. Wannencurdöber genau nach art. Verordnung.

Bad Mildenstein, **über der Gieß, Rheumatismus, Erkrankungen der**

Spielehallen I. u. II. Mittwoch: Reit mit Kindheitlich. D. W. Methe, Saedel.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimeter	Thermometer Calorimeter- Grade	Relative Feuchtigkeit Prozent	Wind- richtung und Stärke	Wetter- Anzeig.
23. März Nachmittags 2 Uhr	749.0	+ 1.8	42	ENE 6	bewölkt
Abends 10 Uhr	750.4	- 0.2	67	ENE 6	bewölkt
Morgens 8 Uhr	750.6	- 4.4	68	ENE 6	bewölkt
Nachmittags 2 Uhr	750.6	- 0.2	49	E 6	bewölkt
Minimum der Temperatur: — 5°.0. Maximum: + 0°.8.					

Indem wir bedauern, über die Feierlichkeiten in
anderen Schulen keine Kenntnis erhalten zu haben,
schließen wir unseren kurzen Bericht und verstecken
ihm mit der Hoffnung, daß auch dieses Fest zur
Feier des Nationalfeierns und des Patriotismus
im Herzen der Jugend das Seinige beigetragen
haben möge!

Leipziger Thierschutz-Verein. Der gestrige Sonntag war für den bissigen Thierschutz-Verein ein
Festtag, infosofern es galt, Personen, die sich durch
treue und liebevolle Pflege der ihnen anvertrauten
Tiere ausgezeichnet hatten, ein Zeichen der Anerkennung und Danckbarkeit zu Theil werden zu
lassen.

Indem wir bedauern, über die Feierlichkeiten in
anderen Schulen keine Kenntnis erhalten zu haben,
schließen wir unseren kurzen Bericht und verstecken
ihm mit der Hoffnung, daß auch dieses Fest zur
Feier des Nationalfeierns und des Patriotismus
im Herzen der Jugend das Seinige beigetragen
haben möge!

Schreberverein der Westvorstadt. In der am 20. März abgehaltenen Vereins-
sitzung hielt Herr Lehrer Freyer einen mit grohem
Beifall aufgenommenen Vortrag über "Ge-
rechtigkeit in der Erziehung", von welchem
wir hier einen gedrängten Auszug wiedergeben,
wünschend, daß die aufgestellten vortheillichen
Grundsätze von allen erziehenden Eltern, Lehrern u.
im Interesse unseres ganzen Volkes beherzigt
werden möchten, da gerade in dieser Richtung leider
viel noch gestritten zu werden scheint.

Ausgehend von dem althellenischen Arionen
Krisches, der von seinen Zeit- und Soldatenfreunden
allgemein "der Gerechte" genannt wurde, erörtert
Referent das Wesen und den Werth der Gerechtigkeit,
sie als ein Ideal bezeichnend, an dessen
Wirklichkeit zum Heile des Ganzen wie des
Einzelnen in allen Verhältnissen gearbeitet werden
möge, da die Geschichte auf Läufen von Blättern
lehrt, daß das Schwinden der Gerechtigkeit
im Interesse unseres ganzen Volles beherzigt
werden möchte, da gerade in dieser Richtung leider
viel noch gestritten zu werden scheint.

Hochanständliche Festversammlung! Wo sich
heute Deutsche versammeln, um das Fest des
Kaisers zu feiern, da geht durch die Freude ein
Ton des Schmerzes, des Schmerzes über uns
selbst. Sind es ja doch des Landes Genossen
gewesen, die da hielten, wo wir liebten, die da
zu vernichten strebten, wo wir das höchste Maß
des Heiles und Segens erlebten. Aber aus
dem düsteren Bilde, in das solcher Rückblick auf
das vergangene Jahr schaut, hebt sich um so
heiller der Strahl göttlicher Gnade, die uns be-
wahrt hat. Gott und Spende des Vaterlandes,
und nie ist die Gestalt des Kaisers in den
schönen Bildern edelster Liebesfähigkeit und un-
erschütterlicher Menschenfreundlichkeit reiner und
erhabender seinem Volle erschienen, als gerade
in diesen trüben Zeiten. Darum vereinigen
wir uns heute in dem festen und ernsten Ent-
schlisse, auszustehen und zu heilen, was da rank
in uns ist, in dem unfrüchtigen Danke gegen
Gottesarmuth und in dem trocknen Be-
wusstsein, daß auch dieses Jahr der Prüfung
sein könnte ein Jahr des Wachstums für die
Liebe unseres Volles zu seinem Kaiser. Und in
diesen Geschehnissen erschalle unser Ruf: Gott
küsse und erhalte noch lange unsrer geliebten
Kaiser, lang und hoch lebe Se. Majestät der
deutschen Kaiser, König Wilhelm von Preußen,
hoch!

* Leipzig, 24. März. Der authentische Wort-
laut des Toates, welchen Herr Oberbürger-
meister Dr. Georgi bei dem am Geburtstage
Se. Maj. des Kaisers veranstalteten Festmahl
im Schützenhaus ausgetragen hat, ist folgender:

Hochanständliche Festversammlung! Wo sich
heute Deutsche versammeln, um das Fest des
Kaisers zu feiern, da geht durch die Freude ein
Ton des Schmerzes, des Schmerzes über uns
selbst. Sind es ja doch des Landes Genossen
gewesen, die da hielten, wo wir liebten, die da
zu vernichten strebten, wo wir das höchste Maß
des Heiles und Segens erlebten. Aber aus
dem düsteren Bilde, in das solcher Rückblick auf
das vergangene Jahr schaut, hebt sich um so
heiller der Strahl göttlicher Gnade, die uns be-
wahrt hat. Gott und Spende des Vaterlandes,
und nie ist die Gestalt des Kaisers in den
schönen Bildern edelster Liebesfähigkeit und un-
erschütterlicher Menschenfreundlichkeit reiner und
erhabender seinem Volle erschienen, als gerade
in diesen trüben Zeiten. Darum vereinigen
wir uns heute in dem festen und ernsten Ent-
schlisse, auszustehen und zu heilen, was da rank
in uns ist, in dem unfrüchtigen Danke gegen
Gottesarmuth und in dem trocknen Be-
wusstsein, daß auch dieses Jahr der Prüfung
sein könnte ein Jahr des Wachstums für die
Liebe unseres Volles zu seinem Kaiser. Und in
diesen Geschehnissen erschalle unser Ruf: Gott
küsse und erhalte noch lange unsrer geliebten
Kaiser, lang und hoch lebe Se. Majestät der
deutschen Kaiser, König Wilhelm von Preußen,
hoch!

* Leipzig, 24. März. Am gestrigen Sonntage
war plötzlich, an den Folgen einer Erfahrung, ein
in weiteren Kreisen unserer Stadt wohlbekannter
Bürger, Herr Spekttor Erhard Schneider.
Der Verstorben, den ein treuer, biederer Sinn
für seine Mitmenschen auszeichnete und der in den
verschiedensten Lagen des Lebens rasch thätig
war, nahm seit einer langen Reihe von Jahren
regen Anteil an den örtlichen Angelegenheiten
unserer Stadt, der er auch eine Zeit lang als
Mitglied des Stadtverordneten-Collegiums diente.
Einen großen Beruf erledigte durch Schneider's
Tod die hiesige Creditbank (eingetragene Genossen-
schaft), bei welcher er seit Jahren das Amt des
Ratschendenrates bekleidete, und diejenigen, welche der zu Anfang dieses Monats
abgehalteten Generalversammlung dieses Institutes
teilnahmen, werden noch frisch im Gedächtnis
haben, wie kräftig und ansichtig er die Interessen
der Genossenschaft zu wahren verstand.

Der Präsident Dr. Neubaur, Der-
selbe, der im vergangenen Jahr das längst hatte,
kurz vor Beginn seiner Vorfassungen (im Schützen-
haus) zu extrahieren, ist wieder in Leipzig und wird
am Sonntag den 30. März einen Vortrag physi-
kalischer Sätze halten eröffnen. Die "Vor. Ag."
schreibt über diese Vorfassungen: Es ist etwas
Eigenartiges in diesen Vorfassungen. Je mehr
die Übersetzung sich verbreitet, desto stärker wird der
Zug dahin. War die vor Zeiten die Macht des

"Gesetzes"

Wunderbaren und Geheimnisvollen, so ist es jetzt einerseits das Streben nach Einsicht in den Zusammenhang der einzelnen Kunstdächer, andererseits das Interesse an der Geschicklichkeit, welche dabei bewiesen wird, und dem Grade des Scharfsinnes, womit das Einzelne erkannt ist. In letzterer Beziehung zeigt sich die Meisterschaft des Herrn Leubour als Ursache des starken Andranges, wie des ungetheilten Beifalles, den seine Vorstellungen finden.

* Leipzig, 24. März. Mit dem Herantritt des Frühjahrs hat der thätige Vächter des Restaurans im Pfaffendorfer Hofe, Herr Vinckert, seine Arbeiten begonnen, um ein Etablissement, das bekanntlich die vertheilenden Anfänge zu einem wirtlichen Botanischen Garten birgt, für dieses Jahr noch nach verschiedenen Richtungen hin neue Auslehnungskraft zu verschaffen. Es ist das Augenmerk zunächst auf eine bedeutende und zweckmäßige Erweiterung des Restaurations-Gartens zu richten und es wird dazu vor Allem die ganze westliche Seite des Etablissements, den Flugdamm entlang, verwandelt. Raddeln Das geschehen sein wird, sollen dann im Laufe der Sommermonate wöchentlich regelmäßig an einigen Abenden größere Militair-Concerte stattfinden, und es wird damit ein nur gut zu beobachtender weiterer Schritt gethan sein, um das so vieler Vortheile sich erfreuende Terrain des Pfaffendorfer Hofs auszunehmen.

Die arme Frau, welche vor einigen Tagen das Unglück hatte, ihr ganzes mühsam erwartete Vermögen (1880 Mark) in einer Strafe unserer Stadt zu verlieren, hat von dem Verbleiben des Geldes bis heute noch keine Kenntniß erhalten, es fehlt überhaupt jegliche Spur des Finders oder — Diebstahl. Wenn es möglich wäre, das Publicum im Allgemeinen zur genaueren Beachtung dieses Vorfalls und zur etwaigen Erforschung von Umständen, welche Lücht in das Dunkel bringen könnten, zu bewegen, so könnte durch die davon in Kenntniß gesetzte Polizeibörde doch noch etwas zu Gunsten der so schwer Beschädigten erreicht werden.

* Leipzig, 24. März. Gestern Nachmittag fand man in einem hiesigen Hotel einen erst Tag zuvor dort eingezogenen Fremden in seinem Bett tot auf. Es war ein Handlungstreuer aus Brandenburg, der sich mit einem Revolver in den Kopf geschossen und auf der Stelle gestorben hatte. In der Windmühlenstraße fand denselben Abend in einer ersten Etage ein Gardinenbrand statt, zu dem die Feuerwehrmänner mit ihren Sprühen ausrückten, ohne aber in Thätigkeit zu kommen. — Zwischen zwei Fischern, die längst der Uferstraße in der Vorstadt fischen, und zwei Handarbeitern welche ihnen von einer Brücke zusahen, kam es heute Nachmittag zum deswegen zu Streit und Exzess, weil Letztere von der Brücke herab mit Steinen in den Kahn waren, die Fischer dies aber selbstverständlich nicht leiden wollten. Schließlich wurden die Handarbeiter polizeilich arretiert und nach dem Fleischmarkt abgeführt. Unterwegs widerlegte sich nun einer der Arrestaten dem Weitertransport und vergriff sich thöthlich am Landmann. Da zog Sezter das Seitengewehr und verschaffte sich durch diese Wirkung nunmehr unabdingbar Gehorsam, so daß der Transport ungehindert am Ort seiner Bestimmung anlangte.

* Leipzig, 24. März. Von den beiden heutigen Schöffengerichts-Sitzungen endigte die erste derselben mit der Verurtheilung des Kohlensellers

Otto Gottschell Müller aus Böhlen wegen schweren Diebstahls zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis, während in der anderen Verhandlung der Handarbeiter Karl August Maxmann aus Löbau wegen Diebstahls im wiederholtem Mäusefall zwei Jahre sechs Monate Gefängnis zuverlangt erhielt.

— Im beschriebenen Weckau wurde am vergangenen Sonntag der berufstümliche vormalige Drüsrichter Herr Johann Karl Gottfried Raabisch zu Strafe getragen. Was dieser einfach bestehende Mann für seine Gemeinde als Vorstand, Drüs- und Friedensrichter, sowie als Kirchvater mit hingebender Sorgfalt und patriotischem Eifer, nicht minder über die Grenzen derselben hinaus als Landtagsabgeordneter, Generalkommissar u. s. w. in außergewöhnlicher Weise und mit persönlichen Opfern Jahre lang gethan, ist sicherlich noch in frischem Gedächtniß bei Allen, die mit dem Verstorbenen sind in Berühr geblieben haben. Wegen dem wadern Manne alle, die ihn gekannt, insbesondere aber die Gemeinde, wie von den Rednern am Sarge erwähnungsvoll ausgesprochen wurde, allezeit ein dankbares, ehrendes Gedanken derselben vertheilt.

* Görlitz. Der seit etwa einem halben Jahre existierende und bis jetzt wohl einzige bestehende Unteroffizier-Gefang.-Verein des 108. Regiments veranstaltete dieser Tage im Schiller-Schlösschen ein Concert, zu dessen Selingen u. a. besonders hervorzuheben: die Herren Dirigent Schellenberg, Musikkapellmeister Berndt und Celloist Arnold. Auch fand schließlich der Expedition dieses Blattes ein dabei erzieltes stattliches Stümme für die Bergungsaktionen gegeben.

* Lindenaus, 23. März. Das Unglück der Galamitzen in Szegedin machen sich bereits Männer zu Räten; denn dieser Tag hat ein in den zwanziger Jahren siehender Mensch, der sich für einen Kandidaten der Theologie aus Leipzig ausgegeben, bei hiesigen Einwohnern im angeblichen Auftrage des Leipziger Hilfsschirms Gaben eingesammelt. Es mag daher zur Vorsicht auffordern, da nach unserer Information das Leipziger Hilfsschirm keinen Sammelboten in die Umgebung Leipzig gefandt hat.

* Lindenaus, 24. März. Der Geburtstag Sr. Maj. des deutschen Kaisers wurde auch in unserem Ort in mannigfacher Weise feierlich begangen. Am Vormittag fand ein feierlicher Schulverschluß statt und am Abend vereinigten sich in verschiedenen Lokalen die Bürger, um ihre patriotischen Empfindungen in angemessener Weise ausdrücken. Der Bürgerverein und die Militärvereine hielten ihre Feierlichkeiten im Gasthause "Drei Linden" ab, während die Mitglieder und Freunde des Nationalliberalen Vereins in der "Eiche" versammelt waren. Bei dem Commerz- und Handelsverein wurde dieses Fest mit großer Begeisterung aufgenommen. Hoch auf dem Kaiser und Dr. med. Schmidt den Trinkspruch aus des Kaisers getreuen Bundesgenossen, König Albert, aus. — Der hiesige Schulvorstand hatte von längerer Zeit dem hiesigen Ortsgeistlichen, Pfarrer Dr. Schütz, in Rückblick auf dessen lebhafte Interesse für das Gedächtnis des Volksschulwesens und gemäßigtes Auftreten in allen öffentlichen Angelegenheiten den Vorstand im Schulvorstand übertragen. Leider hat nun Herr Dr. Schütz vor Kurzem dieses Amt niedergelegt; zu seinem Nachfolger ist das Gemeindemitglied Fabrischescher Scholber gewählt worden.

— Das am letzten Donnerstag in den "Drei Linden" abgehaltene Concert hat einen recht ansehnlichen Beitrag zum Festes unteres Kirchenbankett geliefert und man fühlt sich hier den Leipziger Künstlern, die das Aufzundekommen des Concertes ermöglichten, zu lebhaftem Dank verpflichtet.

* Leipzig, 23. März. In den Vormittagsstunden des gestrigen Tages hat sich der hiesige Drüsrichter Herr Johann Karl Gottfried Raabisch zu Strafe getragen. Was dieser einfach bestehende Mann für seine Gemeinde als Vorstand, Drüs- und Friedensrichter, sowie als Kirchvater mit hingebender Sorgfalt und patriotischem Eifer, nicht minder über die Grenzen derselben hinaus als Landtagsabgeordneter, Generalkommissar u. s. w. in außergewöhnlicher Weise und mit persönlichen Opfern Jahre lang gethan, ist sicherlich noch in frischem Gedächtniß bei Allen, die mit dem Verstorbenen sind in Berühr geblieben haben. Wegen dem wadern Manne alle, die ihn gekannt, insbesondere aber die Gemeinde, wie von den Rednern am Sarge erwähnungsvoll ausgesprochen wurde, allezeit ein dankbares, ehrendes Gedanken derselben vertheilt.

* Dresden, 24. März. Der 7 Uhr 50 Min. von Leipzig nach Dresden abgehende Personenzug kam vorschriftsmäßig 9 Uhr 22 Minuten in Dresden an. Hier aber bemerkte man, wie ein neuer Personenzug, wahrscheinlich durch den in derselben befindlichen Eisenbahn, in Brand gerathen war. Die genauere Beobachtung ergab, daß im Innern fast alles vollständig verbrannt war. Der allzu heimige Patient wurde angespült und empfing zur Beurteilung unausgelebt late Bäder. Personen befanden sich nicht in dem Wagen.

— Der Klempner Schindler in Großschaar, welcher nach unserer jüngsten Mittheilung als Feuerwehrmitglied beim Brände des Burmisch'schen Hauses derselbst sich gefährliche Verlebungen zugegen hatte, ist vorgestern Nacht an den Folgen derselben verstorben.

* Dresden, 24. März. Se. Majestät der König ist gestern Abend 1/2 Uhr von Berlin wohlbeholt wieder hier angelkommen. Ihre königl. Hoheiten Prinz Georg und Gemahlin waren schon gestern Mittag eingetroffen.

Briefkasten.

S. hier. Wenn aber das Publicum immer noch danach läuft, warum ihm diese Vergnügungen vorbehalten?

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 24. März. (Privatelegramm.) Der Reichsflanzer Fürst von Bismarck beschleunigt die Arbeiten des Reichsrates, den Böllarif betreffend, auf das Neueste, da es in seiner Absicht liegt, die Vorlage noch vor der Vertragung des Reichstages zu den Österreichen im Hause einzubringen.

Berlin, 24. März. Dr. Sommerbrodt meldet dem Reichsgesundheitsamt: Ein neuer Pestfall ist in Böhmen am letzten Freitag vorgekommen.

Crois, 23. März. Bei den hiesigen Municipalwahlen haben im dritten Wahlkörper noch einem beständigen Wahlkämpfe alle zwölf Kandidaten der regierungsfreundlichen Partei gesiegt.

Rom, 23. März. Das auf dem Schloßgelände von Novara errichtete Denkmal ist heute in Gegenwart zahlreicher Deputationen und Notabilitäten in feierlicher Weise enthüllt worden. Bei dem Könige fand heute ein Diner statt, zu welchem die Mitglieder des gegenwärtigen Ministeriums, sowie alle hier anwesenden Mitglieder des höheren, seit Gründung des Königreichs bestandenen Ritterhauses geladen waren.

London, 24. März. Zur Feier des Geburtstages des deutschen Kaisers fand am Sonnabend bei dem deutschen Botschafter, Grafen Rücker, ein Festbankett und darauf eine sehr zahlreich besuchte Soiree statt. — Die Kaiserin von Österreich hat gestern die Rückreise nach Wien angetreten.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Berlin, 24. März. Der Reichstag genehmigte eine Reihe an die Budgetcommission vertheilte Staatsbeiträge vorwiegend nach den Kommissionen aufgeteilt. Entgegen den letzteren wurden für Fortführung der unterirdischen Telegraphenleitungen die geforderten 1,820,000 Mark bewilligt. Die für den Gewerbe des Grundstücks für das Reichsgesundheitsamt etatistische Position, deren Streichung die Budgetcommission beantragte, wurde an die Kommission juridicum überreicht, der Antrag Staatsanwaltschafts, die Gesälter der Reichsgerichtsräthe und Reichsanwälte um je 2000 Mark zu erhöhen, welches die Budgetcommission beitrug, genehmigt. Die Sitzung hatte im Verlaufe des Nachmittags eine halbstündige Unterbrechung erfahren, da eine Abstimmung die Beschlussfähigkeit des Hauses ergab. Fortsetzung der Staatsaufsicht Wittenbach.

Wetterbericht

Meteorologisches Institut zu Leipzig vom 24. März. 8 resp. 6 Uhr Morgens

Ort	Geogr. n. J. Mercator Mille. n. d. 1. Millie. red.	Wind Windstärke nach Götsch.	Wetter	Temperatur Grad. Ces.
Aberdeen . . .	768,6	ESE	frisch bedeckt	+ 1,1
Kopenhagen . . .	770,2	ESE	mäss., halb bed.	+ 2,2
Stockholm . . .	771,9	W	mässig, heiter	+ 4,2
Spaniens . . .	789,0	SE	leicht, Schnee	+ 2,2
Petersburg . . .	788,5	NW	still, wolzig	+ 7,2
Moosau . . .	783,9	N	still, wolkenl.	+ 18,2
Cork, Queens- town . . .	759,7	ESE	frisch, bedeckt	+ 2,2
Brest . . .	754,3	E	schwach, bed.	+ 2,0
Weider . . .	752,2	ENE	mässig, heiter	+ 2,8
Sylt . . .	758,1	E	frisch, bedeckt	+ 2,5
Hamburg . . .	758,0	ENE	stark, wolkenl.	+ 4,0
Swinemünde . . .	758,8	E	mässig, wolkenl.	+ 5,7
Neulahrwasser . . .	759,3	E	leicht, wolkenl.	+ 8,1
Memel . . .	759,7	E	leicht, wolkenl.	+ 8,2
Paris . . .	754,4	E	leicht, bed.	+ 2,1
Grefeld . . .	758,2	E	stark, heiter	+ 1,4
Karlsruhe . . .	754,6	NE	frisch, Schnee	+ 0,4
Wiesbaden . . .	756,8	NE	frisch, Schnee	+ 1,2
Cassel . . .	760,0	E	stark, wolzig	+ 8,4
München . . .	754,1	E	stark, bedeckt	+ 1,2
Zittau . . .	—	E	stark, wolzig	+ 4,9
Anaenberg (S. b.) . . .	769,2	ENE	mässig, bed.	+ 6,6
Dresden (S. b.) . . .	768,0	ENE	leicht, wolzig	+ 5,4
Leipzig . . .	768,2	E	stark, wolzig	+ 5,8
Berlin . . .	758,2	E	mässig, wolkenl.	+ 5,4
Wien . . .	756,2	NNW	still, bedeckt	+ 2,8
Breslau . . .	758,3	ENE	mässig, heiter	+ 0,4

*) Dunst.

Übersicht der Witterung.

Bei wenig veränderten Luftdruckverhältnissen dauert das ruhige Wetter im Nordosten Europas und die westlich der Elbe grösstenteils starke östliche Luftströmung über Deutschland und die britischen Inseln fort. Auch heute ist in Norddeutschland heiter, in Süddeutschland und Westeuropa überall himmel vorherrschend. Die Kälte hat in Schweden bedeutend abgenommen, während die Frost in ganz Central-Europa zugewonnen und sich bis nach Belgien und England ausgedehnt hat. In Deutschland ist die Temperatur allgemein bis 9 Grad unter der normalen. Die Fahrt zwischen Swinemünde und Stettin ist auch für Dampfschiffe unterbrochen.

Witterungs-Aussicht

auf Dienstag, 25. März.

Fortdauer des kühlen, raschen, woligen, stellenweise aufklärenden, trockenen Wetters bei mässigen bis frischen nordöstlichen Winden.

Volkswirtschaftliches.

Das wirtschaftliche Rätsel.

Über Cholera und Pest wissen und die Kerze viel interessantes und viel Rätselhaftes mitzuteilen; sie leben und wie unsere Gemeinde ihre Vorlehrungen treffen muß, damit wenn sie einmal von der Seuche befreit sind, sie möglichst geringe Zahl von Opfern zu beklagen habe; sie geben dem Gimpel Anweisung, wie er sein Leben einzurichten habe, damit die ihm drohende Gefahr auf das möglichst geringe Maß herabgesetzt werde. Über zum Kern der Sache ist die Wissenschaft nicht vorgebrungen; sie hat das Geheimnis nicht entdeckt, wie der erste Krankheitfall entsteht, und ebenso ratslos steht sie der Krise gegenüber, wie man sonst die Sache bezeichnen will, ist doch die eine Seite des Hergangs. Aber doch nur die eine Seite. Ganz normal schlägt der Puls unseres wirtschaftlichen Lebens nie. Es ist eine Kleinigkeit zu lebhaft oder zu matt ist er immer. Und wenn unser Verschulden mit Notwendigkeit zu einer Handelskrise führen müßte, so würden wir die kritischen Zustände nie mässig los.

Bei der trankhaften Anlage, die im Menschen steht, gefällt sie nun aber auch immer ein äußerer Anlaß und dieser ist in allen Fällen vollkommen aufgedeckt. Einmal war es die Anwendung des Prinzips der Kampfstrafe auf die Spaniere und Weberei, ein anderes Mal die Aufzündung der kalifornischen Goldlager, dann wieder die Errichtung der Eisenbahnen. Über eine beständigste Ausklärung ist damit nicht gegeben. Wir lernen aus diesen Geschichte der Weltentwickelnden Prozessen die Eigenschaften des Menschen zu erkennen, die er sich erfüllen kann, wenn der Staat den Schußwaffens als ein System empfiehlt, wie Demand wähnen kann, wenn der Staat den Schußwaffens einführt, so würde jeder Staat sich gegen die Wiederkehr solcher Notwendigkeiten wie der heutige schützen können. Das Schutzen aus einer vorübergehenden Krise ist anstrengend, um einen soviel schwierigeren Schutz zu erringen. So ist die Medizin der Sozialdemokraten. Sie beruft befaßtlich: planmäßige Regelung der Produktion. Das ist eine solche planmäßige Regelung einer Überproduktion unfehlbar vorbeugen würde, in vollkommen einleuchtend, aber eine solche planmäßige Regelung könnte nur erzielen, wenn den Menschen die Eigenschaften der Allwissenheit und Allweisheit zuschreiben wären, und diese Eigenschaften vermagten wir einem Sozial-

demokratien ebenso wenig zuzuschreiben, wie einem gewöhnlichen Sterblichen.

Man legt dem modernen Wirtschaftssystem die Handelskrieze zur Last; vor Beginn des vorigen Jahrhunderts seien dieselben unbekannt gewesen. Die letztere Thatsache ist richtig; wie vor Erfindung der Schreibmaschine keine Buchdruckerei bestand, so konnten Handelskrieze nicht eher stattfinden, als bis der Weltbandel sich zu einer natürlichen Ausdehnung entwickelt hatte. In früheren Jahrhunderten nahm der Rothland nicht die Form einer Handelskrieze an, aber Später des Rothland nicht den Kopf zu verbreiten. Die Uralten lagen klar vor Älter Augen. Ein Menschenalter voll ungetrübten Glücks ist der Menschheit noch nie beobachtet worden. Es ist ja natürlich, daß wir das Unglück, welches wir selbst zu tragen haben, schwerer empfinden, als dasjenige, über welches wir uns nur aus Büchern unterrichten. Über eine unbestrahlte Beobachtung wird darüber nicht sehr viel gesagt. Die Kritik der Weltwirtschaft ist eine Kritik der Produktion, und die Produktion ist eine Kritik der Konsum. Unter Eisenindustrie wird nichts anstrengend, als Betriebe eines Betriebes zu einem wenig lohnenden Preis aufzubauen, wird unser Landwirtschaft mehr und mehr darauf denken, andere Produkte zu erzielen. Die Arbeitskräfte, die in den bisherigen Produktionsweisen eingesetzt werden, werden in anderer Weise beschäftigt werden. Unsere Zeit ist eine Zeit außerordentlichen Fortschritts und hat die Zeiten ihrer Vorfahren überflügelt. Ein Mensch, der in der Eisenindustrie geboren zu werden, wird unser Landwirtschaft mehr und mehr darauf denken, andere Produkte zu erzielen. Die Arbeitskräfte, die in den bisherigen Produktionsweisen eingesetzt werden, werden in anderer Weise beschäftigt werden. Unsere Zeit ist eine Zeit außerordentlichen Fortschritts und hat die Zeiten ihrer Vorfahren überflügelt. Ein Mensch, der in der Eisenindustrie geboren zu werden, wird unser Landwirtschaft mehr und mehr darauf denken, andere Produkte zu erzielen. Die Arbeitskräfte, die in den bisherigen Produktionsweisen eingesetzt werden, werden in anderer Weise beschäftigt werden. Unsere Zeit ist eine Zeit außerordentlichen Fortschritts und hat die Zeiten ihrer Vorfahren überflügelt. Ein Mensch, der in der Eisenindustrie geboren zu werden, wird unser Landwirtschaft mehr und mehr darauf denken, andere Produkte zu erzielen. Die Arbeitskräfte, die in den bisherigen Produktionsweisen eingesetzt werden, werden in anderer Weise beschäftigt werden. Unsere Zeit ist eine Zeit außerordentlichen Fortschritts und hat die Zeiten ihrer Vorfahren überflügelt. Ein Mensch, der in der Eisenindustrie geboren zu werden, wird unser Landwirtschaft mehr und mehr darauf denken, andere Produkte zu erzielen. Die Arbeitskräfte, die in den bisherigen Produktionsweisen eingesetzt werden, werden in anderer Weise beschäftigt werden. Unsere Zeit ist eine Zeit außerordentlichen Fortschritts und hat die Zeiten ihrer Vorfahren überflügelt. Ein Mensch, der in der Eisenindustrie geb

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

No. 84.

Dienstag den 25. März 1879.

73. Jahrgang

Finanzieller Wochenbericht.

Manchmal vernimmt man durch irgend einen Seefahrer von der plötzlichen vulkanischen Erhebung einer Insel im Meere die sich mehr oder weniger seit erbält und dann wieder versinkt. An der Börse sind solche Eruptionen etwas ganz Gewöhnliches. Wir haben sie über Nacht entdecken sehen. An der gegenwärtigen wird schon seit Wochen oder Monaten vorbereitet und es geschieht immer etwas dazu, eine Bewegung, die in ihrer Excentricität sich auf nichts sonst als auf die Initiative einiger Speculanter, so lange im Fluss zu erhalten. Je höher die Courssäulen gestiegen werden, desto mehr muss einerseits das Misstrauen wachsen, während andererseits durch den Widerstand, welchen jede Reaction findet, auch wieder Biele zum Mitlaufen angelockt werden, um schliesslich etwas von dem Gewinn zu erhaschen. Bei einer solchen Fahrt ins Blaue hinein, wo man einzöglich auf die Steuerleute angewiesen ist, hängt es ganz von ihnen ab, an welcher Stütze, an welchem Punkt sie endet. Niemand kann Bürgschaft dafür aussuchen, ob nicht plötzlich der Spuk vereist. Man hat die Vermuthung aufgestellt, daß es sich um das Spiel auf ein Découvert handle. Die ganze Treiberei trug allerdings den Charakter einer Ausschwundung, indeß es war doch fraglich, ob der Zweck wirklich sich lohnte. Aus neuerer Zeit berichtet man, daß die Contremine sich eher passiv verhalte. — Man sprach auch davon, daß die Amissionshäuser, welche an den österreichisch-ungarischen Unterleben betheiligt seien, ein großes Interesse daran hätten, die allgemeine Trunkenheit an den Börsen so lange wie möglich zu erhalten. Wir glauben nicht, daß von der Seite her so große Mittel für den Zweck aufgewendet werden; die Speculation thut hierin ihr Bestes freiwillig. Wenn sie aus dem Untergange der zweiten Stadt eines Bandenkommunismus ableiten kann, so ist sie eben reif zu jedem Schwund, und die Lage ist überhaupt mit den Worten gekennzeichnet: die Börse muß sich einmal wieder austoben. Nach langen Epochen der Stagnation und des Rückganges treten immer solche Erneuerungen zu Tage. Die Speculation schien jetzt nachholen zu wollen, woran sie nach dem Frieden von Berlin gehindert worden war. Es fehlt nicht ganz mehr, um die damaligen höchsten Course für Credit zu erreichen. Die Preise, welche man für Credit und Disconto-Commandit bewilligt, zeigen, in welchem Maße die exzentrischen Tendenzen wieder die Oberhand gewonnen haben; der Widerstand, welchen jede Reaction findet, die Intervention, welche sie stets zu Tage fördert, das Kräfte für die Hause engagirt sind, deren Interesse ein möglichst langes Hinaudspinnen derselben bedingt, oder welche die Aufschwung begrenzt, daß die Verdämmisse überhaupt danach angehen, um die Überspannung zu bewältigen. Zumal führt man dafür an: die Geldfülle aller

Um Sonnabend zeigte die Börse wieder ein anderes Gesicht. Die „Börsenzeitung“, das Organ der Hobber, hatte vorher den niedrigen Stand der preußischen Eisenbahnactionen, z. B. Oberschlesische gegen Frankenthal, hervorgehoben, was, wie immer in solchen Fällen, als Anzeichen gelten konnte, daß ein Coup in diesen Papieren ausgeführt werden sollte. Und so geschah es auch. — Die Börse (berichtet die „National-Zeitung“) präsente heute eine veränderte Physiognomie. Der internationale Speculationsmarkt war still, während sich auf localem Gebiete und in erster Linie in rheinisch-westfälischen Eisenbahnactionen ein bedeutendes Geschäft entwidmete. Schon am Freitag um 2 Uhr wurde zu Gunsten der letzteren die Parole ausgeschrieben. Unter Mitwirkung der Mästerbassen und zahlreicher Zwischenhändler entwidmete sich zu liegenden Coursen ein sehr lebhaftes Geschäft. Die Speculation glaubt, daß sich die Haufse der internationalen Spielpapiere vorläufig abgenutzt habe und die genannten Eisenbahn-Actionen in der Coursentwicklung zurückgeblieben seien. — Oberschlesische wurden sogar um 2½ Proc. höher notirt. Das die mannigfältigsten Dividendenrurteile in Umlauf gelegt werden, um den Stoß der Speculation gerecht zu werden, verfehlt sich von selbst. Hinsichtlich der Berlin-Anhalter ist bereits eine Art von Enttäuschung eingetreten, indem nur das niedrigste Stück, welches man in Aussicht genommen hatte, in Erfüllung ging. Die „Magdeburgische Zeitung“ schreibt zur Dividende der Berlin-Anhalter Bahn: Wahrscheinlich sind im verflossenen Jahre die aus dem Betriebe zu leistenden Ausgaben für die Verzinsung der Anleihen nicht unerheblich gewachsen. Es handelt sich dabei um die Verzinsung eines größten Theiles der neuen Prioritätsanleihe von 30 Millionen Mark, deren Tilgung erst im Jahre 1880 beginnt. Nach Angabe des letzten Geschäftsberichts waren aus dieser Anleihe „für die Neubauten bis Ende 1877 so viel Anlagen fertig gestellt und dem Betriebe übergeben, daß dieselben 384,803 A. Rinten (wegen 188,980 A. im Jahre 1876 zu tragen hatte.“ Da der gesamme Neubaufonds bereits am 1. Januar 1878 nur noch einen unvermehrten Bestand von 12,700,000 A. hatte, dürfte im verflossenen Jahre der Betrieb aus dem Titel der Neubauten eine weitere Mehrbelastung erfahren haben. Außerdem kommt in Betracht, daß bei dem Abschluß per 1878 zum ersten Male die Fusion mit der Oberlausitzer Bahn eingetreten. Es ist nicht unmöglich, daß sich dadurch ein Aufschwung erforderlich gemacht hat.

Es wäre sehr zu wünschen, daß der Aufschwung der Berlin-Potsdamer Bahn den Ankaufsantrag der Regierung einfach ablehne. Andernfalls entstände ein neuer Nigritage-Schwund, wie wir ihn bei Berlin-Stettin sahen. In Börsenfirmen, die jeden augenscheinlichen Gewinn mitnehmen, mag er betrübt wohin er wollt, fehlt es nicht und die Masse der Aktienkurse ist in immer eine Weise der Macher.

Eben so wenig läßt sich mit einiger Sicherheit berechnen, wie viel auf diese Engagements bereits abgeschrieben ist, und damit entfällt auch die Möglichkeit, zu beurtheilen, ob die späteren Jahreserträgnisse, abermals durch so bedeutende Reservestellungen werden geschmälert werden, wie es pro 1877 und 1878 der Fall war; denn man wird ohne Zweifel annehmen müssen, daß der Reservebotrag von 2,268,000 £ ganz oder theilweise bestimmt ist, wie im Vorjahr so auch jetzt eine Abschreibung auf das Engagement bei der Dortmunder Union zu bilden.

Der „Berliner Aktionair“ schreibt: Es heißt in den Zeitungen gemachten Mitteilungen: „Die früher gebildeten Special-Reserven des Effecten-Konto bestehen fort.“ Nun kennen aber die Bilanzen den Anhalt derartige Reserven nicht mehr. Die einst vorhandenen gewesenen derartigen Reserven sind längst zu Abschreibungen verwendet worden, und die obige Flunkerei heißt also gar nichts Anderes, als gutgedeutsch überzeugt, als: „Wir haben auf Effectenkontos noch nicht wieder zuschriften können, was wir früher abgeschrieben haben.“ Eins ist umweltlos, daß alle dergleichen Anhalte nur durch das Effectenkonto eigentlich zur Blüthe gelangen können, denn das gewöhnliche Bankengeschäft reicht nicht bis über ein gewisses Maß hinaus. Es ist aber begreiflich, daß der abnorme Gourdestand der Disconto-Antheile den Actien ähnlicher Institute zum Beweiser nachweisbar auf der Gourdeleiter dient.

Der „Berliner Aktionair“ nimmt auch schon die Anteile der „Berliner Handelsgesellschaft“ in Protection. Die Gesellschaft habe mit ihrer Vergangenheit aufgeräumt und beginne für 1879 wieder mit der Dividenden-Rablung. Deider hat das Kapital ganz zu schlimme Erfahrungen mit den Verwaltungen dieser Spekulationsbanken gemacht. Sie haben bewiesen, daß, wenn die Bezeichnung an sie herantritt, sie derselben, trotz gemacht er schlimmer Erfahrungen unterliegen. In rubigen Zeiten, wo aber eben nicht Großes zu luxieren ist, tritt die Gefahr nicht in den Geschichtskreis; beginnt aber wieder eine tolle Zeit, so muß der Aktionair immer von dem Gedanken gequält sein, daß mit seinem eingeschossenen Capital irgendeine Dummheit begangen wird.

Der Preußischen Hypothekenbank Spielbagen wird der Vorwurf gemacht, daß sie ihre Aktionäre fast mit Details mit statistischen Nachrichten über Wohnungsvorhältnisse Berlins regalire, während die deutsche Hypothekenbank in Berlin durch solche Angaben ein Bild der Verhältnisse gegeben habe.

Hinsichtlich der Haasse der Franzosen wird bemerket, daß Bukarest-Predcal kräftige Concurrentz der unie Bukarest-Berichtsraza zu machen bestimmt sei. Bekanntlich verlieren Galizier dadurch an ihrem Berichte. — Nach der Ausstellung des österreichischen Budgettauschusses werden anzuschaffen sein 78.5 Millionen Gulden, was zum Course von 78 eine Nominalsumme von 103 Millionen Goldrente ergiebt.

unangefochten bestehen, wenn sich der Arbeitgeber in Ausnahmefällen nur zu Ausnahmelöhnen für seine Arbeiter gerechter Weise entschließt. Ein anderer Umstand fällt jedoch schwerer ins Gewicht: daß Verhältnisse zwischen Rind und Fleisch, also zwischen pflanzlichen und thierischen Lebensmitteln bezüglich des Preises,

Hör der Telegraphen-, Dampfer- und Eisenbahnzeit wurde daß Preisverhältniß beider Arten von Lebensmitteln allgemein durch die Ernten geregelt. Billiges Korn — billiges Fleisch. Heute ist das anders. Die alte Ansicht der Landwirthe, Viehpunkt sei nur ein nothwendiges Uebel, ist durch die Entwicklungslage des Ackerbaus bloss mit sogenannten künstlichen (läufiglichen) Düngemitteln hindurch in das gerade Gegentheil umgewandelt worden. Man sagt heute: der Ackerbau hat zu groÙe Wettbewerbung in anderen Ländern und Weltmärkten; die Viehpunkt (und die Viehzuchtung) muß bei der Landwirtschaft den Gewinn bringen. In Folge dessen heißt es heute: billiges Korn — aber teures Fleisch. Faßt man diese Thatsache ins Auge, so muß man bekennen, daß die Regelung des Arbeitslohnes und seiner Höhe nach Brodkorn bei uns nicht mehr ganz gerecht und zweckmäßig sei. Mindestens müßten Zuschlüsse vorgelebt sein, welche den Unterschied zwischen den Korn- und Fleischausgaben von heute und ehemals ausgleichen und dabei den ehemaligen und heutigen Werth des Geldes nicht unbeachtet lassen.

heutigen Wert des Geldes nicht unverhältnismäßig.
Die Kornlohntheorie hält ein Gewicht von 9 Pfund
— 4.5 Kilo Roggen für einen angemessenen Lohn
des ländlichen Tagelobters. Wo soll das heute
hinreichen? — Wenn am 21. März in Berlin
1000 Kilo Roggen 181 A kosteten, so sind 4.5 Kilo
— 69 A. Dafür kann heute kein Mensch mehr ar-
beiten und es wird wohl nicht zuviel sein, wenn man
1 A 20 A als Tagelohn eines landwirtschaftlichen
Arbeiters hält in der Gegend annimmt.

Hiermit ist die Frage, wie sie oben gestellt wurde, entschieden verneint, wenigstens mit Beziehung auf den alten Normalzoll von 4.5 Kilo Roggen und liegt nicht in der Absicht, hier zu berechnen, welches Gewicht Roggen heute annähernd zu einem angemessenen Arbeitlohn für ländliche Arbeiter zu gewähren sein würde. Nur darauf möchte noch hingewiesen sein, daß heute bei dem sehr billigen Roggengesell das Kilo Rindfleisch 1.⁴ 30 A kostet, während es zur Zeit des "Vater" Thaer höchstens 50 A gekostet hat. Wir haben in jener Zeit Roggengesell bis herunter auf 50 A für 1000 Kilo gehabt und damals entsprechend waren die Fleischpreise unter 50 A pro Kilo. Daogen festeten 1847 die 1000 Kilo Roggen bis auf 360 A, das Kilo Rindfleisch — ohne die verbürgten zu können — kaum mehr als 70 A. Unsere Vorfahren behaupten — und sicher mit Recht — bei den jetzigen Getreidepreisen nicht mehr bestehen zu können, ungesachtet der gesunkenen Fleischpreise und der höheren Einnahmen aus der Viehzucht. Für den Arbeiter aber ist der Brotpreis kaum billiger geworden als zur Zeit, wo der Roggen 160 A kostete, daß Kilo Rindfleisch muß er jedoch mit 1.⁴ 30 A

Mirthschaftliche Gedankenstücke

Die alten Lehrer der Landwirtschaft im Podolin und Wollup, Thaer und Koppe, waren der Meinung in Beziehung auf den Erwerb der landwirtschaftlichen Handarbeiter, daß dieselben, wenn sie ihren Verhältnissen angemessen sollten leben könnten, ihnen einer gewissen Zeit eine gewisse Menge Roggenmitten verdienlen müßten. Roggen ist unsre deutsche Brodfrucht. Man kann dem Sinne jener Lehrer soviel als auslängenden Arbeitslohn die entsprechende Rente der landesüblichen Brodfrucht setzen und sohergehalt die Lehre für alle Länder mit einigermaßen vernünftigem Ackerbaubetriebe gelten lassen. Es treten dabei nur einige Bedenken auf, die der

Bu der Zeit, wo die Lehre zuerst gegeben wurde, herrschten ganz andere Verhältnisse vor, als heute; denn es sind seitdem gut zwei Menschenalter verflossen. Das ganze wirtschaftliche Leben war ein anderes; die öffentlichen Verkehrsmitte1 unterschieden sich himmelweit von den heutigen; der Werth des Geldes war ein höherer, demzufolge der Preis der gewöhnlichen Lebensbedürfnisse ein sehr mässiger; der Arbeiter hatte noch nicht die freie Stellung wie heute und machte sich gegenseitig Conkurrenz, weil die Arbeitgeber, bei der nur schwach entwickelten Industrie fünnet gesetz, auf dem Lande meist noch Frohnsieden zu verlangen berechtigt waren. Weil nun überhaupt das Leben der Arbeiter einfacher, anspruchsloser war, so konnte der Arbeitslohn schon bei einem Verhältnismässig niedrigen Gage angemessen erscheinen. Angemessen heißt hier: der Gewerb des Handarbeiters rückt hin, um nicht nur den leichteren mit einer Familie zu ernähren, sondern auch noch eine Kleinigkeit zum Schmuck des Lebens oder als Sparpfennig übrig zu lassen. Hierbei ist nur vorausgelegt, daß der Arbeiter nicht Anprüche macht, welche über seine Verhältnisse hinausgehen, daß ihn aber anderseits nicht besondere Unglücksfälle treffen. — Heutzutage ist alles anders als oben geschildert, und man kann fragen: Ist denn überhaupt das Prinzip, den Sohn des Handarbeiters in einer gewissen Menge des nothwendigsten Lebensmittels auszudrücken, noch richtig?

Ursachen — Angebot und Nachfrage — heute nicht mehr örtlich auf die Dauer geregelt werden kann, nicht mehr auf die Dauer am engen Ortsmarkt bestimmt wird, — sondern meist von Angebot und Nachfrage auf dem Weltmarkte abhängt. Aus dieser Thatfache folgt, daß nicht mehr die Ernterendite eines Kreises, einer Provinz, eines Staates allein maßgebend sind für den Kornpreis, daß dieser vielmehr abhängt von den Ernten aller Culturländer der Erde. Haben Ungarn, Polen, Russland, Amerika u. a. m. reiche Römernten gemacht, wir aber in deutscher Reiche eine geringe, so ist bei uns der Preis ein hoher und lädet zur Befahrt aus jenen Ländern ein, welche dann auch so zeitig wie möglich ja, man möchte sagen, augenblicklich erholat, weil sie von dem Welthandel schon lange vorbereitet ist. Rennutung der Ernte des eigenen Landes durch die Statistik, Telegraphen, Dampferlinien und Eisenbahnen vermittelten jene Vorbereitung, sowie die schnelle Aufzehrung des überflüssigen anderer Länder unter Weltzeitre. Eine Hungersnoth bei uns ist somit nicht mehr möglich; für den Arbeiter unerschwingliche Kornpreise können nur vorübergehend aufsweise eintreten und es bliebe daß Minicry der Bobenregelung

Weimar-Geraer Eisenbahn-Gesell-

Schafft.
-n. Leipzig, 24. März. In Folge von von sehr
vielen Seiten an den Director der Weimar-Geraer
Eisenbahn-Gesellschaft, Herrn Baudirector
Kohl, gerichteten Anfragen hat derselbe ein Circular
schreiben erlassen, in welchem er diese Anfragen einer
ausführlichen beantwortet. Obgleich dieses Schreiben nur
weniges enthält, was wir nicht schon unseren Beschrif-
tungen entnehmten, so nehmen wir doch von dem In-
halte derselben Notiz, weil dasselbe den offiziellen
Charakter trägt und unsere früheren Ausführungen
darauf hin bezieht. Wir entnehmen dem Schreiben

Die große Gefahr für die Aktionäre wegen der Staatsgarantie liegt darin, daß die nach dem Staatsvertrage vom 26. März 1872 zur Verfügung stehenden Garantiebeträge als greifbares Beschlagsobjekt erklärt werden können, daß ferner die Leistung der Staatsgarantie erlischt in dem Momente, wo der Betrieb der Bahn eingestellt werden muß. Gwar ist zu hoffen, daß die Staatsgarantie dergestalt als ein unbedingte anerkannt wird, daß sie auch im Falle einer durch finanzielle Schwierigkeiten bedingten Betriebs-Einstellung zu leisten ist, es läßt sich aber nicht verkennen, daß diese Frage von anderer Seite bereit angezeigt worden ist und eine zweitelbare bleibt. Auch ist imuge zu behalten, daß wenn es nicht gelingt durch die jegliche Finanzoperation bis gegenwärtigen Gläubiger vollständig zu befriedigen, die Möglichkeit vorliegt, daß, wie bereits erwähnt, die Gesellschaft als isolierter von der Staatsregierung zu gewährlegenden Dividendenzuschüsse im Wege der Gültigkeitserklärung in Besitz gelegt werden können. — Die Frage, was mit den Aktien geschieht, die sich den projectirten Verfahren der Garantieentlastung unterwerfen, resp. wenn vielleicht $\frac{1}{4}$ der Aktionäre zukommt, zu welchem Betrage die Dividencoupon des Restes eingelöst werden, wird die am 19. April stattfindende ordentliche Generalversammlung zu beantworten haben. — Mit der effectuirteten Priorität anleihe von 1,600,000 A werden nicht nur die sämmtlichen Schulden, sondern auch die in Aussicht stehenden außerordentlichen Bedürfnisse vollständig aufgedeckt.

Die Frage: Ist die Priorität der Anleihe unbedingt eine erforderliche, stehen die Stammprioritäten in Rechte und Rangre nach und warum wird im Spezialbericht bei Erwähnung der Hundizinsen und bezüglich des Vorranges vor späteren Anleihen gesagt: sowieso gleich möglich? beantwortet Herr Rohr wie folgt: Die Stammprioritäten haben Aktionen der Gesellschaft und stehen daher selbstverständlich denjenigen zu schaffenden Prioritätsobligationen nach. Wie weit es möglich sein wird, den Prioritätsobligationen die in Aussicht genommenen Vorzugsbrechte vom übrigen Gläubigern zu sichern, wird natürlich auch von der bevorstehenden Reichstagsabstimmung abhängig sein, welche voraussichtlich die jetzt noch nicht bestehende Möglichkeit der Eintragung eines Pfandrechtes an dem gesammelten Vermögen der Eisenbahnvermögen hat. Diese Abstimmung hat die Befürchtungen

(warum nicht auch an der Leipziger Börse, wo doch bekanntlich das Geschäft in Privatruiten ein ziemlich starkes ist? D. Red. d. Lyp. Tgl., ist gefeiert worden.

Aus Vorhabendem dürfte zu entnehmen sein, daß die den Stammaktionären wiederholt von uns empfohlene Konvertierung ihrer Aktien eine überaus notwendige Maßnahme ist, welche die aufmerksamste Beachtung verdient und die Unterstützung aller Stammaktionäre in höchster Weise um so mehr beanspruchen darf, als die für die däufige resp. ganze Abtreitung der zeitlichen Dividendengarantie gebotene Entschädigung als eine rechtlich bemessene und gut fundierte anerkannt werden muß.

Vermischtes.

Aus der Fremde. Die Pariser Börse hat sich lebhaft an der Haussse beteiligt, die jetzt überall die Parole ist. Die parlamentarische Situation ist berüchtigt geworden und die Gerüchte von Ministerveränderungen finden keinen Glauben. Der Börse schlägt außerdem, daß zu Osten die Kammer herren haben und sie während dieser Zeit (5. April bis 5. Mai) ungefähr wirtschaften kann, wie es ihr beliebt. Beim Wiederzusammentreffen der Kammer wird dieselbe zuerst das Budget beschließen; dann kommt die wichtige Eisenbahnfrage; es geht gewiß nur sehr wenige Abgeordnete, die nicht in dieser Hinsicht ihren Wahlern gegenüber sich engagiert haben. Hierin hatte ein Reg. von 9000 Kilom. von allgemeinem Interesse in Aussicht genommen. Es sind aber solche Unnachlässen von Petitionen im particularistischen Interesse eingelaufen, daß die Prüfung mehrere Monate in Anspruch nahm. Allen Anforderungen zu genügen ist freilich unmöglich, es sind aber bereits 600 bis 800 Kilom. zu der ursprünglichen Aufführung hinzugekommen. Die von der Commission zurückgewiesenen Petitionen werden nicht unterlassen, sich an die Kammer zu wenden, und so stehen Hunderte von Amendmenten in Aussicht. — Der Handelsminister Léard hat den Delegierten von 26 Handelskammern, welche in Paris zusammengeschlossen waren, erklärt, daß Handel und Industrie keine Überraschung zu fürchten hätten. Alles, was notwendig, um neue Handelsstrände abzuholen oder die alten zu verlängern, werde bei Seiten geschehen, und zwar im Sinne der Erhaltung des gegenwärtigen Standes. — Das Deficit der Weltausstellung beträgt 25 Millionen Francs. Die Regierung hat die letzten 64 Millionen Francs Schuld an die Bank bezahlt, also in acht Jahren 1850 Millionen.

In den ersten acht Wochen dieses Jahres hatten die sechs großen französischen Eisenbahngesellschaften eine Gesamtumschlagsmenge von 2,970,400 Frs., trotzdem die Orleans-Linie im Gegenzug zu dem anderen ein Deficit von 880,000 Frs. aufweist. Die Nordbahn hat dafür ein Plus von 1,510,000 Frs., die Lyoner ein beispielhaftes von 1,063,000 Frs. Herr Moreau, der Syndicus der Wechselseitigen, hat sich durch seine mitgetheilte Rechtfertigung mehr geschämt als genüßt. Herr Moreau sucht sich wegen seines seitlangen Verfahrens, daß er Herrschaft und Vereine zweifellos benachrichtigte, hat direkt an die Börse zu fahren und gemäß der ausdrücklichen Beauftragung des Ministeriums dessen Mitteilung zu veröffentlichen, vergeblich rein zu wünschen. Nach dem teilte er der Syndikalkammer die Neuigkeit mit, wenn das aber nach seiner Aussage um 12 Uhr 40 Minuten geschehe, warum wurde die Notiz erst um 1½ Uhr angebracht? — Man kennt ja diese Herren genügend. Die Herren Rothschild und Co. werden ihr Schicksal schon gekannt haben. — Die Edelmetalleinkaufsumme in den beiden ersten Monaten betrug 58,817,000 Frs., der Export 31,668,000 Frs.

Der englische „Economist“ spricht über die Geschäftslage. Seit Beginn des Jahres hat die Bank 5 Millionen Pfund, weniger Raten im Umlauf, was sich aber mehr auf den geringen Notenverkehr bezieht, welchen die Banken in ihren Kasen halten, als auf den wirklich in Händen des Publicums befindlichen Betrag, welcher sich wahrscheinlich während der Zeit nicht viel verändert haben wird. Eine weitere Abnahme des Notenumlaufes sei eher zu erwarten, als das Gegentheil. Hinsichtlich der inneren Geschäftslage des Landes haben die Preise der Waaren mehr abgenommen, als der Geschäftsumfang. Während also Grund vorhanden sei, daß die innere Geschäftslage gerundet sei, müsse man mit desto mehr Sorge rücksicht auf die Lage des Geschäfts mit dem Osten blicken. Der Wechselkours mit seinen nachteiligen Wirkungen habe nicht allein Schaden an der Ungefährdeten des Geschäfts mit Indien.

Das englische Handelsamt gibt über den enasiatischen Schiffahrtsverkehr des v. J. folgende Auskunft: Ungefahrene sind 346,768 Schiffe (+ 6450) mit Tonnengehalt von 63,186,848 (+ 675,846). Ausgelaufen sind 310,661 Schiffe (+ 7428), Tonnengehalt 59,121,151 (+ 1,266,298). Es sind bislang englische Schiffe, welche eine Rundreise erfahren haben, nämlich eingelaufen um 8222 mit 1,081,393 Tonnen, ausgelaufen um 8542 mit 1,431,101 Tonnen. Es ist dabei ferner zu bemerken, daß, abweichend von früheren Jahren, die Schiffe im Ballast mit eingeschlagen worden sind, was dem Vergleich sehr schadet. Die Abnahme der ausländischen Schiffe beträgt: Einlaufende 62,968 mit 25,393,731 Tonnen (was ein Minus von 2673 mit 287,452 aufweist); ausgelaufene 64,486 (- 849) mit 26,301,358 Tonnen (- 391,454). Wie schon in früheren Jahren zu erwarten war, nimmt die Anzahl der Dampfschiffe immer mehr zu, in Erfahrung der Gesellschaften. Die Zahl der im Jahre 1878 gebauten Schiffe betrug 1089 mit 428,801 Tonnengehalt, etwas geringer als 1877.

Aus New-York entfällt die „Times“ einen ausführlichen Bericht über die Lage verschiedener elektrischer Beleuchtungs-Erfindungen. Die Preise der Gaslatzen dort haben sich von dem panischen Schrift, den sie in Holz angebrüderter Erfindungen Edison's erhielten, fast vollständig wieder erholt. Es ist jetzt bekannt, daß Edisons' Experimente vollendet sind. Außerdem wurden von seinen 16 Patenten jedoch 14 abgeschlagen, weil dieselben Erfindungen auch von anderen gemacht worden waren, oder weil sie sich überhaupt nicht zur Patentierung eignen. Er hat auch nie eine öffentliche Probe abgelegt. Holz einige wenige Begründungen wurden in seinem Laboratorium gelassen und haben ein einziges Licht in einer Glasschale, schon wie der Morgenstern. Aber eine genauere Beschreibung wurde nicht zugelassen, eben so wenig wie eine längere Ausweitung. Die Kenner sind der Ansicht, daß Edison auf falscher Schiene sich befände. Auch mit Sawyer's Licht sind bisher wenig Fortschritte gemacht worden, doch verspricht es einigen Erfolg. Dasselbe ist ausgedeutet und hat die Kraft von fünf Gasbrennern. Ein drittes Licht für Privatgebrauch röhrt von J. B. Fuller her. Eine Anzahl Capitalisten in Brooklyn

gründete darauf im letzten December eine Gesellschaft mit 1 Million Dolla: Capital. Kurz vor seinem plötzlichen Tode durch einen Fall trugte Fuller seinem Factor eine neue Inductionsmethode mit. Kurzum bis jetzt ist man in Amerika dem Problem, Electricity hat Gas zu allgemeinen Zwecken zu verwenden, keinen Schritt näher gekommen, als man im vorigen Jahre war.

— Leipzig, 26. März. Wir wollen nicht untersuchen, auch an dieser Stelle noch auf die von der Handelskammer erlassne Aufforderung zur Gebrauchsmaßnahme von München im Bezug auf die Änderung der Eisenbahn-Tarife (Einführung einer ermäßigten Stückgutklasse und Verbesserung der Borschirten über die allgemeinen Warenabfuhrklassen) nachdrücklich hinzuweisen (s. d. Hauptblatt), damit nicht, wie es so häufig geschieht, statt rechtzeitiger Antwort nachdrückliche Klagen laut werden.

* Leipzig, 24. März. Unter Berliner "Correspondent" steht: "Die Vertheilung der deutschen Industrie an den Weltausstellungen in Sidney und Melbourne wird allem Aufsehen nicht geringer sein, als bei jener in Philadelphia. Die hieraus hervorragende Industrie scheint nur noch der Beantwortung der Interpellation im Reichstag entgegen, um definitive Entscheidungen für die Bedeutung der Ausstellungen zu treffen. Bis zu diesem Zeitpunkte wird auch Herr Alfonso Faber, Berater des General-Sekretärs der l. Regierungskommission von Victoria, hier eintreffen, um sich mit den Ausstellern über die Details der Vertheilung in Einvernehmen zu setzen."

* Leipzig, 24. März. Von sachverständiger Hand wird und aus Chemnitz folgendes geschildert: Um dem Reichsabgeordneten des dorthigen Wahlkreises, Herrn Stadtbaudirektor Hoppe, angehört der bevorstehende Debatten über die wirtschaftlichen bez. sozialpolitischen Fragen Gelegenheit zu geben, die Bedürfnisse der hervorragendsten für Chemnitz in Frage kommenden Industriezweige und die Wünsche der verschiedenen Gruppen seiner Wähler kennen zu lernen, dat am 18. d. M. eine Sitzung der bestehenden und bedeutenden Vertreter der verschiedenen Branchen, sowie Beamte-Männern maßgebender politischer Parteien der Stadt Chemnitz aufgetreten. Werden nach dem "Chemn. Tagebl." daraus nur als von allgemeinem Interesse hervor, daß einen Schutz ihrer Industrie, mindestens eine Revision der bisherigen Tarife, insbesondere die Vertreter der Spinnerei, der Textilindustrie, der Eisenbranche und der Fabrikation von Chemikalien, s. B. Anilinfarben, wünschen. Nur die Vertreter der Strumpfwaren-Branche betonen, daß ihre Fabrikation einer höheren Steuer nicht bedürfe. Besonders der gewünschten Herausstellung der Garnindustrie lautete das Gutachten des Vertreters der Strumpfwaren-Branche kurz zusammengefaßt dahin:

"Da unsere Industrie zum bei Weitem größten Theil für den Export arbeitet und ausländisches Geld in den bedeutendsten Summen ins Land zieht, so erfordert ihr Interesse, daß ihre Concurrentfähigkeit mit dem Ausland in keiner Weise beeinträchtigt wird. Nach unseren Erfahrungen müssen wir den bereits bestehenden Schutzpol von 6 Pfennigen pro Pfund Garn als vollaufendig genügend erachten, und jede weitere Erhöhung dieses Satzes als eine Schädigung unserer Branche beklagen. Allerdings wäre eine mögliche Steigerung des Solltes auf die feineren englischen und schweizer Garnspinnerei (vielleicht von Mr. 80 aufwärts) discutabel."

Wir danken hierfür, daß unter unseren hervorragendsten sachlichen Industriezweigen die Strumpfwarenfabrikation mit in erster Linie steht. Ihre Grausamkeit werden nach allen europäischen Ländern, nach Nord- und Südamerika und Australien exportiert. Nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika allein wurden vom Consularialbezirk Chemnitz im Jahre 1878 3,703,018 Dollars (reichlich 15,7 Millionen Mark) Strumpfwaren ausgeführt. — Wird also den deutschen Spinnern ein weiterer Schutzpol von nur 6 Proc. gewährt, so wird die sächsische Strumpfwarenfabrikation um diese 6 Prozent weniger leistungsfähig, welche der ausländischen Konkurrenz zu Gute kommen. — Wir haben hier ein Beispiel vor uns, welches geeignet ist, vor Holländern, welche gerade auf unbefestigte Zeit geschehen können, so lädt sich erwarten, daß von den jetzt noch verbleibenden 4 Millionen nur ein kleiner Theil übrig bleibt.

- - Leipzig, 23. März. Wir empfangen aus Dresden weitere Mitteilungen über das Resultat der Anmeldungen zur Konvertierung der 6 prozentigen königl. sächsischen Kleid. Damit sind am vergangenen Sonnabend, als dem eigentlichen Endtermin, wiederum zwei Millionen angemeldet worden, so daß sich der Betrag im Ganzen auf 31 Millionen beläuft. Es ist dies ein Resultat, wie man es nicht erwartet hätte. Da nun, wie wir bereits mittheilen, die Anmeldungen noch auf unbestimmte Zeit geschehen können, so lädt sich erwarten, daß von den jetzt noch verbleibenden 4 Millionen nur 6 Proc. gewährt, so wird die sächsische Strumpfwarenfabrikation um diese 6 Prozent weniger leistungsfähig, welche der ausländischen Konkurrenz zu Gute kommen. — Wir haben hier ein Beispiel vor uns, welches geeignet ist, vor Holländern, welche gerade auf unbefestigte Zeit geschehen können, so lädt sich erwarten, daß von den jetzt noch verbleibenden 4 Millionen nur ein kleiner Theil übrig bleibt.

- - Leipzig, 23. März. Neben die augenblickliche Geschäftslage des Hamburger Metallmarktes wird uns von dort nur derzeitliches berichtet und namentlich u. A.: Nach lang anhaltender Geschäftslage ist sich endlich eine bessere Stimmung Bahn gegeben. Große Anläufe seitens amerikanischer und chinesischer Händler aus europäischen Märkten haben diesen günstigen Umschlag hervorgerufen. Preise haben sich durchgehends um einige Pf. erhöht, jedoch beschränkt sich die Umsätze noch auf Kleinigkeiten. Eisen fester, Kupfer und Blei steigen. Ginn in Folge besserer Holländischer Berichte auch hier angenommen. Quecksilber und Bink partizipieren noch nicht an der Preissteigerung.

- - - - - Das in den weitesten Kaufmannischen und gewölblichen Kreisen durch Umlauf, jüngstes Bekanntnis und erfolgreiche Wohlameit idemlich bekannte Handels-Institut Vorsicht in Leipzig und Breslau hat neuerlich den neunten Jahresbericht über seine Erfolge als Schulden-einsiedlung- und Auskunfts-Bureau veröffentlicht, welcher einen interessanten Einblick in das Große und Ganze des geschäftlichen Verkehrs gewährt. In der Geschäftssperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 1878 wurden von dem Institut nicht weniger als 31,972 kommerzielle Auskünfte ertheilt, eine Zahl, die bisher noch nicht erreicht worden war, und jedenfalls auch als Kennzeichen der Vorsicht der Geschäftsinhaber bei neuen Verbindungen, sowie der Niederhandnahme saurer Rohstoffe im Verkehrsreich beweist. Insgesamt wurden 4739 Forderungen im Betrage von 934,367 A., wovon 1729 Forderungen im Betrage von 36,178 A. durch volle Abzahlung, 602 Forderungen zum Betrage von 146,824 A. durch Ratenzahlung und Vergleich, 431 Forderungen mit insgesamt 155,627 A. durch Ge-

bundung und Nachlaß erledigt wurden, 108 Forderungen im Betrage von 34,742 A. aber, weil die Schuldner nicht zu ermitteln waren, und 1867 Forderungen mit 290,998 A. weil nicht einziehbar oder noch schwierig sind in Klage, unerledigt blieben. Von diesen 4732 angemeldeten Forderungen sind demnach annähernd 96 Proc. des Betrages oder 88 Proc. der Forderungen zur Annahme gekommen.

— Würft man einen Blick auf die Zusammenfassung der Resultate der "Vorsicht" in den Vorjahren, so findet sich, daß im Gründungsjahr des Instituts 1870 ertheilt wurden 2742 Auskünfte. Die angemeldeten Forderungen beschränkten sich auf 6485, im Betrage von 1,064,276 A., wovon 3378 mit 654,190 A. zur Eredigung kamen, während 3107 Forderungen mit 540,065 A. unerledigt oder schwierig blieben. Das Jahr 1871 nennt 7311 ertheilte Auskünfte und 8110 Forderungen mit 1,139,997 A. Erdeidigt wurden 256,315 A., während 2870 Forderungen mit 507,782 A. nicht gänzlich appliziert werden konnten. Die Zahl der Auskünfte im Jahre 1872 belief sich auf 10,449 und der Forderungen auf 8058 mit einem Gesamtbetrag von 1,039,903 A. Hiervon erledigten sich 2869 Forderungen mit 630,499 A., während 2259 Forderungen mit 406,403 A. unabreißbar blieben. Das Jahr 1873 ist mit 12,116 Auskünften und 4386 angemeldeten Forderungen im Betrage von 1,173,016 A. vergleichbar. Von Letzteren kamen 2426 mit 781,481 A. zur Eredigung, dagegen 1941 mit 411,565 A. nicht ordnungsgemäß werden konnten. Was das Jahr 1874 anbetrifft, so wurden in demselben 20,338 Auskünfte ertheilt. Die Zahl der Forderungen betrug 7423 im Betrage von 1,705,605 A. Von diesen kamen 4309 mit 1,203,794 A. zur Eredigung gebracht werden, wogegen 3114 Forderungen mit 501,811 A. nicht völlig erledigt wurden. Das Jahr 1875 ist mit 23,888 Auskünften besetzt. Der Forderungen wurden 6991 angemeldet, im Gesamtbetrag von 1,492,678 A. Darauf kamen 4077 mit 988,301 A. zur Abzahlung und 2814 mit 504,376 A. blieben unerledigt. Ferner in das Jahr 1876 mit 26,648 Auskünfte überreichten berechnet. An Forderungen wurden 5981 angemeldet, die zusammen 1,292,016 A. betragen. Hiervom kamen 3476 und 2606 Forderungen mit 431,888 A. konnten nicht glatt geordnet werden. Endlich brachte das Jahr 1877 der Auskünfteüberreichen 31,299 und der angemeldeten Forderungen 5414 mit 1,068,017 A. Gesamtbetrag. Von diesen erledigten sich 3185 Forderungen mit 666,178 A. durch volle Abzahlung, Ratenzahlung und Bezahlung, Gefunden und Nachlaß, dagegen konnten 2279 Forderungen mit einem Gesamtbetrag von 388,839 A. nicht in ermittelter Weise appliziert werden. — Das Handels-Institut "Vorsicht" hat demnach während seines neunjährigen Bestehens 686,520 kommerzielle Auskünfte ertheilt, sowie 52,190 Haftungsforderungen mit 10,877,980 A. übernommen, von welchen leichten es 29,538 mit 8,868,458 A. zur Eredigung brachte, während 22,552 Forderungen mit 4,019,592 A. nicht die erwünschte Abzahlung fanden. Es kamen demnach durchschnittlich durchscheide 56,8 Proc. der Forderungen mit einem Procent von 66,7 zur Eredigung.

— Die Waaren-Ein- und Ausfuhr Deutschlands. — Bei brennenden Tagestagen bringt das schlechte Heft von Hirth's "Annalen des deutschen Reiches" ein außerordentlich wichtiges Material, nämlich die Überzahl der Waaren-Ein- und Ausfuhr Deutschlands während der Jahre 1878 und 1877, nach Grenzstreichen detailliert aufgeführt, bei der Einfuhr auch mit Angabe des Zolls und der genauen Tarifposition. (Abdruck aus den Publicationen des Kaiserl. statistischen Amtes.) Man mag von der deutschen Zoll- und Handelsstatistik denken, wie man will, sie ist und bleibt doch einer zuverlässigen Hilfsmittel zur Beurtheilung der Frage, ob die deutsche Industrie des Schutzes gegenübers dem Auslande bestehen kann. Erstredet man aber, daß es hauptsächlich die Waarenausfuhr ist, welche fast durchweg mit zu geringen Ziffern auftritt, daß also das Resultat für die Weißwaren in Wirklichkeit sich noch günstiger gestalten könnte, so ist die Thatlache doppelt beachtenswert, daß bei allen Industrie-Erzeugnissen, welche man als "Ganzfabrikate" zu bezeichnen pflegt, die Einfuhr von der Ausfuhr mehr oder weniger bedeutend übertrifft. —

— Die freihändlerische Wemergung in Frankreich gewinnt täglich an Bedeutung. Der Teilgraph meldete, daß der Handelsminister Thiers am Sonnabend wieder die Delegierten von 18 französischen Handelsgesellschaften empfange, welche um Aufrechterhaltung der Handelsvereinbarungen bat, und der Minister erklärte, daß seine persönlichen Ansichten den von den Delegierten aufgestellten Wünschen ziemlich, doch könne er den Meinungen des Gesamtkabinetts nicht vorsprechen. Außerdem bat sich auf Veranlassung des bekannten Abg. Menier eine sehr zeitgemäße Vereinigung gebildet, nämlich eine Liga der Steuerzahler und Konsumenten. Bisher derselben ist der Abg. Bocat Duprat, ihr Hauptwer, im Lande eine umfassende Kaitation für die Tarifabstimmung der Steuern im Allgemeinen und für die Erhöhung der Höhe im Besonderen vorzurufen. Da die Baume der Schuhjohannen in Frankreich überbaut sind in den Himmel machen, dafür ist nicht bloß durch die in ihrer Mehrheit treibendste gesetzte republikanische Linie gefordert, sondern auch durch die überwiegend freihändlerischen Meierungen im französischen Cabinet. Denn selbst Baddington, trotzdem er sich Kar. der Schuhjohannen zuneigt, geht doch nicht so weit, daß er, wie man sich aus seiner Erwiderung auf das Gefüge einer schwäbischen Deputation erinnert, die notwendigen Abstimmungsmittel befreuen möchte, und man sieht daraus den weiteren Schluss, daß er auch das Rohmaterial zu den notwendigen Gebrauchsgegenständen, wie Kleidungsfäden, Werkzeuge &c. nicht verbauen will.

— **Patente.**
Patenti-Ausstellungen.
Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben die Erteilung eines Patentes für die daneben angegebenen Gegenstände nachgefordert. Ihre Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist von dem angegebenen Tage an einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt. 1878. Hans Weiser, Architekt in Dresden: "Drehbares Bilderrahmen".
R. 4906. Sachsi. Webzuhlfabrik (Louis Schönerr) in Chemnitz: "Neuerungen an Jacquardmaschinen zur Erzeugung eines reinen Hoch- und Tieflaces". (Ausg. zu B. R. Nr. 1516.)

R. 5901. Karl Thomas in Dresden: "Eisenbahn-Oberbau aus einer Kombination von Holz und Eisen".
R. 5882. Bernhard Lohse, Besitzer einer Dachpappen- und Holz-Gemaltesfabrik in Riesau an der Elbe: "Gefaltete Wetterzeichenpuppe" (Ausg. zu B. R. Nr. 8798).

R. 5811. Seifert, Malzbindebau in Freiberg vom 10. Juli 1878 ab. R. 54.

— Bayern und Baden, bei denen der Tabakbau eine Hauptrolle spielt, sind ausreichend vertreten. Das im Bundesrat die Beschlußfassung im Sinne der preußischen Anträge ausstellt, ist kaum zu beweisen. Im Reichstage wird die Ansicht immer mehr herrschend, daß die eroberten Bezirke nunmehr der Vorlage nur ausreichend werden und, um Raum zu Comprovisoverhandlungen zu schaffen.

Man sagt, die Regierung wird mit sich handeln lassen, weil in diesem Reichstage keine Kapazität für das Tabakmonopol zu finden ist und eine Auflösung wegen der Tabakneuertragung doch nicht thunlich erscheinen würde. Zu den bekannten, vom Generalpostmeister Dr. Stephan ausgearbeiteten Modellen für den Präsidialantrag an den Bundesrat wegen einer Eisenbahnartafisee hat nunmehr auch der Ausschuss des Vereins der Privatbahnen im deutschen Reich Stellung genommen.

Dieselbe hat die einzelnen Städte der Tarifreform historisch darlegt und nachgewiesen, wie die Privatbahnen-Betriebe, die einzeln die Hauptbahnen aus dem Tarif und das Abrechnungsrecht der Bahnen hat und wie der Charakter der Bahnen als Transportunternehmer den der öffentlichen Straßen überwiegt, welcher erster Punkt nothwendig auf eine freiere Bewegung in den Tarifpreisen hinweist, wie solche auf allen Gebieten des Handels, der Industrie und der Landwirtschaft allgemein als unerlässlich angesehen wird. Die Denkschrift wird den Eisenbahnstaatsbedürfnissen und dem Reichstag binnig Kurzum vorgelegt werden.

* Berlin-Stettin. Verwaltungsrat und Direction der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft haben sich dahin entschieden, der in diesen Tagen zusammenstehenden Generalversammlung der Aktienärs die Ablehnung des vom Staate offerten Vertrages zu empfehlen. In einer besondern Denkschrift, in welcher die Begründung der Vertrags vorgelegt wird, haben die Direktoren diesen Standpunkt motiviert.

- St. 523. „Schienensiegeverrichtung“, D. Preßler, Directions-Ingenieur und C. Thomas, Fabrikmeister in Dresden, vom 26. September 1878 ab. Kl. 19.
- St. 525. „Neuerung an Gedenkmal-Brückengewangen“, D. S. Hes in Leipzig, vom 18. August 1878 ab. Kl. 49.
- St. 526. „Verfahren, Zute zu bleichen“, Dr. J. Bödell in Görlitz a. d. Elbe, Bahnhof Reichen, vom 15. August 1878 ab. Kl. 8.
- St. 527. „Verfahren zur Herstellung künstlicher Steinmatten“, R. W. Kunis, Redacteur in Neuburg, bei Leipzig, vom 16. August 1878 ab. Kl. 80.
- St. 528. „Einrichtung an Wirt-Rundföhnen zur Herstellung gewünschter Waaren“, M. Smi. Giere in Chemnitz, vom 14. September 1878 ab. Kl. 26.
- St. 529. „Neuerungen an Concertinas und Accordions“, C. F. Olier sen. in Klingenthal, vom 19. November 1878 ab. Kl. 61.
- St. 530. „Wäschestampfe mit Lustzuführung“, F. Giere, Factor in Zwittau, vom 21. August 1878 ab. Kl. 34.
- St. 531. „Schaber für Web-blätter“ G. C. Thal, Luchsmachermeister und C. A. W. Gedert, Webstuhlfabrikant in Leipzig, vom 23. October 1878 ab. Kl. 88.
- St. 532. „Privatanlage“, A. B. Brad in Leipzig, vom 17. October 1878 ab. Kl. 86.
- St. 533. „Neuerungen an Saiten-Instrumenten“, C. A. Löffler in Chemnitz, vom 17. October 1878 ab. Kl. 61.

Leipziger Börse am 24. März.

Wir haben heute über eine sehr feste und beliebte Börse zu berichten. Die Vorliebe für deutsche Eisenbahnen, die bereits an legten Sonnabend Platz egriffen hatte, bestand auch heute in noch erhöhtem Maße fort; es wurden große Preise hierzu aus dem Markt genommen, ohne daß der Bedarf in den meisten Fällen gedeckt wurde. Käufer gewährten gern höhere Preise und neigte man sich im Allgemeinen der Ansicht hin, daß der Verkehr der deutschen Eisenbahnwerke eine bessere Zukunft besitze. — Auch der übrige Markt zeigte reges Leben und machte sich für eine Anzahl von Banken und Prioritäten gute Kauflust bei höheren Sätzen bemerkbar. Die von Berlin und Wien gehaltenen Anfangscourses lauteten günstig und verhielten nicht anregend auf den Verkehr zu wirken.

Deutsche Bonds zeigten auch heute ihre gewohnte Festigkeit. Reichsanleihe gingen zu leichten Kursen um, große Stücke stellten sich etwas billiger; Sachsen Renten fanden teilweise etwas anzieher bei neuem Verleih; große 3 proc. 1880er 10. höher im Verleih; große 3 proc. 1880er 10. billiger im Verleih und dazu abreibend; 4 proc. Anleihe von 1887 erhielt 3.85, große 1888-89 gingen etwas höher aus dem Markt; preußische 4 proc. Consols erlösen 0.10, 4% proc. gewannen 0.10 und blieben hierzu getragt. Große Gulturrenten, sowie 3% proc. und 5% proc. Großbritannien etwas höher ohne Gebot, ebenso 4% proc. Centralbodencred. Wandbriebe und Börsen-Marktbörsen 6 proc. Schuldensteine; Bayerische 4 proc. Eisenbahnanleihe verwandelten legten Gehalt in Briefcourt. Sachsische Prämienanleihe profitierten 0.10-5 proc. Gothaer Pfandbriefe Serie III und III wurden 0.25 höher gern genommen, auf 4% proc. wurde 0.75 mehr vergeblich geboten. Braunschweiger Bonds waren zu leichtem Briefcourse gefügt.

Eisenbahn-Aktionen. Für deutsche Bahnen bestand bei weitem höherer Kaufinteresse. Altenburg-Beiziger, Mainz-Ludwigsbahn, Thüringer zum legenden, Bergisch-Märkische 1 proc., Berlin-Anhalter 0.45 proc., Berlin-Dresdner 0.25 proc., Potsdam-Magdeburger 1 proc., Berlin-Stettiner 1.1 proc., Köln-Windener 1 proc., Magdeburg-Halberstädter 1 proc., Oberösterreichische 2 proc., Rheinische 1 proc., Preußischer, Halle-Sorauer 0.05 proc., Weimar-Geraer 1 proc., niedriger im Handel und meistens ferner gefügt. Von österreichischen Bahnen waren Aufschläger zum legenden Course angeboten, Aufschläger 2 proc. niedriger, dergl. 8 und Prag-Turauer 0.50 proc. höher gefügt.

Stammt-Prioritäten waren ohne Veränderung. Stammt-Aktionen. Umfälle in Leipziger Credit fanden in leichtem Course statt. Darmstädter Bank 1 proc., Deutsche Bank 1.1 proc., Geraer Bank 1.1 proc., Leipziger Bank 1 proc., Sachsische Bank 0.90 proc., Thüringer Bank 0.60 proc. höher gehandelt. Weimarer Bank 1 proc. höher angeboten.

Industrie-Aktionen. Chemnitzer Spinner waren zu leichtem Course, Görlitzer 0.60 proc. niedriger im Handel, dergl. Prioritäten 1 proc. höher gefügt. Für Holzstoff Ridderschlema wurde vergeblich 1 proc. für Ketten-schleper 1 proc., Immobilien 1 proc., Magdeburg Schleifer 1 proc., National-Bierbrauerei Jürgens 2 proc., Thobe 1.1 proc., Thüringer Gas-Sammelprioritäten 1 proc. höher geboten, während Leipziger Baudampf 1 proc., Görlitz-Bergman 1 proc. und Thüringer Gas 1 proc. erloschen. Versicherungsbank Leutonia verwandelte den bisherigen Briefcourse 1500 Thlr. in 1400 Gold, ohne daß dies zu einem Erfolg geftützt hätte.

Deutsche Prioritäten waren lebhaft begehrt und wurden mehrfach in ansehnlichen Beträgen gehandelt; das Material ist aber sehr knapp und mehr und mehr wendet sich das Anlage suchende Capital an besseren Sättigungen der österreichischen Prioritäten zu. Von Letzteren wurden heutige momentane Aufschläger 1 und III, Aufschäger, Böhmisches Nordbahn, Brau-Turnauer I und III, Galizier I, Lemberger, Gray-Lipziger, Nordwestbahn, Südbahn, Radetzky und Ostrau-Friedländer vielfach gefügt und gehandelt. Von Aufschläger I fand ein ersterer Betrag à 1.75 willige Aufnahme und auch böhmische Nordbahn I wurde zu dem um eine Kleinigkeit ermäßigt, im Course genommen. Börsen-Briefen und Pros. Dur erfreuen sich lebhafter Nachfrage und bei liegenden Courses ansehnlicher Umfänge.

Von ausländischen Bonds brachte es Österreich, Gold- und Ungar. Goldrente zu einem Verleih, ältere Sothe waren zu 107 gefügt und wie 1860er Sothe zu 115 nicht erhältlich. In Städtebahn entdeckte sich ein recht lebhaftes Geschäft und kam es in Karlsbadern wie Teplitzern zu belangreichen Abköpfen.

Koblenz-Aktionen ruhig. Delmen C und Rhenania wie Prioritäten nur wesentlich billiger zu plazieren. Wechsel in langen Sätzen gefügt, kurz beläufig 10 5 4 an, während kurz Paris 6 4 nachließ, aber in größeren Posten gehandelt wurde; kurz London 10 4 gefügt und umgesetzt. Wien erließ in beiden Sätzen etwas, blieb aber gefügt.

Sothen. Österreichische Banknoten und russische Banknoten in mäßigem Umlauf, letztere 15 4 höher.

Allgemeine kommerzielle Notizen.

Franfurt a. M. 23. März. Effecten. Sozialt. Bienniall. 100. Goldrente 65%. Silberrente 65%, Papierrente 65%, Unser. Goldrente 74%, 1877er Rücken 87%, Darmstädter Bank 119%, Dörfert. ungarische Bank 500.00, Creditacion 218%, Böhmisches Webbahn 159%, Elisabethbahn 150%, Galizier 199%, Franzosen 220%, 1860er Sothe 115. Unser. Sothe 168%. Nach Schluß der Börse: Creditacion 218%, Consolien 220%.

Dresden 23. März. Privatverleih. Deutschen Silberrente 65%, do. Papierrente 65%, do. Goldrente 65%, ungar. Goldrente 74%, 1860er Sothe 115%, Bombarden 148, Creditacion 218, Franzosen 168, 1877er Rücken 87%, Rheinische Bahn 108%, Bergisch-Märkische Bahn 81%, Köln-Windener Bahn 107, Hamburg-Amerikanische Baderfahrt Aktiengesellschaft 25%, Orientaliere 65%, Watt, Schluss fest.

Bitter 23. März. Privatverleih. Creditacion 24.00, Franzosen 255.00, Galizier 229.80, Anglo-Natur 109.25, Bombarden 68.50, Papierrente 64.65, österreichische Goldrente 77.25, ungarische Goldrente 88.25, Marknoten 67.57%, Rapoport 9.83, Bahnen und Renten fest.

Baden 24. März. Consol 96%, Russen von 1878 85.

Paris 23. März. Boulevard. Verleih. Spec. Rente 78.20, Anleihe von 1872 118.75%, Turken 11.60, neue Späder 223.75, Banque ottomane 484.37, Italiener 78.15, ungar. Goldrente 75%, Kubus.

St. 534. „Reuerungen an Concertinas und Accordions“, C. F. Olier sen. in Klingenthal, vom 19. November 1878 ab. Kl. 61.

St. 535. „Wäschestampfe mit Lustzuführung“, F. Giere, Factor in Zwittau, vom 21. August 1878 ab. Kl. 34.

St. 536. „Schaber für Web-blätter“ G. C. Thal, Luchsmachermeister und C. A. W. Gedert, Webstuhlfabrikant in Leipzig, vom 23. October 1878 ab. Kl. 88.

St. 537. „Privatanlage“, A. B. Brad in Leipzig, vom 17. October 1878 ab. Kl. 86.

St. 538. „Reuerungen an Saiten-Instrumenten“, C. A. Löffler in Chemnitz, vom 17. October 1878 ab. Kl. 61.

Das in dieser Woche in Auction vorgebrachte Quantum Plant, Ceylon und East India war außergewöhnlich groß, konnte aber dennoch ohne Schwierigkeit bewältigt werden. Anfangs herrschte vor einer etwas unsicheren Haltung, dieselbe verlor sich aber bald, um schließlich einer festen Stimmung und allgemeiner Kauflust Platz zu machen. Die Frage für Brasilienfette längt an lebhafter zu werden, und fanden unter Anderem folgende Steamerfette zum Abschluß: 1064 Säde fully good average Santos zu 60 6 für Antwerpen, 1857 Säde fair to good Santos zu 55 6 für Genoa, und 416 Säde good Channel Rio zu 54 6 für den Norden. Die Umsätze in Voco-mare sind anhaltend unbedeutend. Das Angebot in schwimmenden Ladungen, bisher auf die Vocabladung "Gems" beschränkt, besteht jetzt aus "Sarab" 3800 Säde fair to good Channel Rio; "Standino" 3800 Säde common to fair Rio; "Vangrass" 3800 Säde about good average Santos; "Emma Ernest" 3800 Säde about good average Santos, und "Empre" 3800 Säde fair to good Santos. Unsere leichten Belege von New-York meldet: "Good Rio cargo" 14 Cent.; Markt behauptet". Die Statistik in den Vereinigten Staaten steht sich wie folgt:

Gerrath von Brüssel-Rothe in erster Hand in allen Höfen am 7. März 160.007 G.

Schwimmend und ladend von Rio und Santos am

8. Februar 51.809 .

Seefast in Rio u. Santos bis zum

5. März 129.000 1878 1877

Total 340.816 G. 314.016 G. 367.658 G.

Borrath in zweiter Hand 157.586 106.477 168.517 .

Total 498.402 420.493 58.176 .

Preise für good cargo am 22. März 14 Gt. 18% Gt. 20 Gt. Gant. Baut einem Telegramm vom 20. März sind die Ver- schifffungen von Colombo wie folgt:

1879 1878

In den letzten vierzehn Tagen 1.998 Ton 2.133 Ton

Seit dem 30. September 23.502 20.235 .

Ablieferungen für den Conium bis 26. Februar:

1877 1878 1879

London London London

Frankreich, Verbrauch 7.438 9.176 8.400

Kaffee 2.862 2.585 2.800

Andere Höfen des Continents 27.430 29.960 36.920

Total Continent 87.728 41.671 46.920

Großbritannien, Verbrauch 2.398 2.808 2.888

Gold-Auflahr 2.070 3.850 4.040

Total Europa 49.198 47.829 58.848

Beteiligte Staaten 21.875 19.776 27.954

Total in zwei Monaten 64.071 67.605 81.804

Im Januar, wie zuletzt,

Frankreich correct 85.465 30.872 40.344

Ablieferiert im Februar 28.606 36.783 41.480

P. S. Unsere Wechselbörsen wird in Zukunft jeden Dienstag und Donnerstag, anstatt wie jezt jeden Dienstag und Freitag, abgedeckt werden, und ist die Zahlung für geaufzte Wechsel am Tage nach geschlossenem Abschluß, anstatt wie früher am folgenden Werktag, zu leisten.

New-York 22. März. Warenbericht: Baumwolle in New-York 10%, do. in New-Orleans 10. — Petroleum in New-York 9, do. in Philadelphia 9%, robust Petroleum 7%, do. Pipe line Certificats — do. 83 C. — Reib. 8 do. 86 C. — Winter Winterweizen 10 15 C. — Mais (old mixed) 48 C. — Raffee (Rico) 18%. — Schmalz (Mutter Wilcox) 7, do. Harbars 7. — Speck (Short leeks) 8%, C. — Getreidefracht 5.

Münzberg, 23. März. Warenbericht. Die Börse vom 22. März sind nicht frei von Besorgnissen, da die Höfen durch den intensiven Einfluß der Sonnenstrahlen am Tage gehoben werden, während der starke Frost in den Höfen sie regelmäßig wieder verdrückt. Der baldige Eintritt normalen Frühlingswetters ist daher dringend erwünscht. — Im Getreidegeschäfte haben zwar wesentliche Veränderungen nicht Platz gegriffen, doch läßt sich in Grossen und Gangen die Tendenz wieder als matter bezeichnen. In Amerika war Weiß etwas billiger, während Weizen durch die Speculation in den Preisen gehalten wurde. Englands Märkte, durch vermehrte Aufzubringen reichlicher vorgetragen als in den vorherigen Wochen, ließen sich, namentlich war in London die Kauflust schwächer. Frankreich sandte relativ leichte Berichte, Paris schließt jedoch wieder zuflügig. In Deutschland war die Tendenz schwächer und führte sich Preise zu Gunsten der Käufer. Der Verleih mit Russland will sich noch immer nicht beleben, da die bestehenden Frachtkaräte den Export gewaltig auf grossen Umlauf über die russischen Oberschläden lenken und die preußischen Bahnen noch immer auf energische Schritte gegen diese Bergewaltung des Verkehrs vergeblich warten lassen. — Am heutigen Tage war die Aufzehr nur schwach und der Export daher zum großen Theile auf die Plazze angekündigt, welche sich während der Sonnenstrahlen am Tage gehoben werden, während der starke Frost in den Höfen sie regelmäßig wieder verdrückt. Der baldige Eintritt normalen Frühlingswetters ist daher dringend erwünscht. — Im Getreidegeschäfte haben zwar wesentliche Veränderungen nicht Platz gegriffen, doch läßt sich in Grossen und Gangen die Tendenz wieder als matter bezeichnen. In Amerika war Weiß etwas billiger, während Weizen durch die Speculation in den Preisen gehalten wurde. Englands Märkte, durch vermehrte Aufzubringen reichlicher vorgetragen als in den vorherigen Wochen, ließen sich, namentlich war in London die Kauflust schwächer. Frankreich sandte relativ leichte Berichte, Paris schließt jedoch wieder zuflügig. In Deutschland war die Tendenz schwächer und führte sich Preise zu Gunsten der Käufer. Der Verleih mit Russland will sich noch immer nicht beleben, da die bestehenden Frachtkaräte den Export gewaltig auf grossen Umlauf über die russischen Oberschläden lenken und die preußischen Bahnen noch immer auf energische Schritte gegen diese Bergewaltung des Verkehrs vergeblich warten lassen. — Am heutigen Tage war die Aufzehr nur schwach und der Export daher zum großen Theile auf die Plazze angekündigt, welche sich während der Sonnenstrahlen am Tage gehoben werden, während der starke Frost in den Höfen sie regelmäßig wieder verdrückt. Der baldige Eintritt normalen Frühlingswetters ist daher dringend erwünscht. — Im Getreidegeschäfte haben zwar wesentliche Veränderungen nicht Platz gegriffen, doch läßt sich in Grossen und Gangen die Tendenz wieder als matter bezeichnen. In Amerika war Weiß etwas billiger, während Weizen durch die Speculation in den Preisen gehalten wurde. Englands Märkte, durch vermehrte Aufzubringen reichlicher vorgetragen als in den vorherigen Wochen, ließen sich, namentlich war in London die Kauflust schwächer. Frankreich sandte relativ leichte Berichte, Paris schließt jedoch wieder zuflügig. In Deutschland war die Tendenz schwächer und führte sich Preise zu Gunsten der Käufer. Der Verleih mit Russland will sich noch immer nicht beleben, da die bestehenden Frachtkaräte den Export gewaltig auf grossen Umlauf über die russischen Oberschläden lenken und die preußischen Bahnen noch immer auf energische Schritte gegen diese Bergewaltung des Verkehrs vergeblich warten lassen. — Am heutigen Tage war die Aufzehr nur schwach und der Export daher zum großen Theile auf die Plazze angekündigt, welche sich während der Sonnenstrahlen am Tage gehoben werden, während der starke Frost in den Höfen sie regelmäßig wieder verdrückt. Der baldige Eintritt normalen Frühlingswetters ist daher dringend erwünscht. — Im Getreidegeschäfte haben zwar wesentliche Veränderungen nicht Platz gegriffen, doch läßt sich in Grossen und Gangen die Tendenz wieder als matter bezeichnen. In Amerika war Weiß etwas billiger, während Weizen durch die Speculation in den Preisen gehalten wurde. Englands Märkte, durch vermehrte Aufzubringen reichlicher vorgetragen als in den vorherigen Wochen, ließen sich, namentlich war in London die Kauflust schwächer. Frankreich sandte relativ leichte Berichte, Paris schließt jedoch wieder zuflügig. In Deutschland war die Tendenz schwächer und führte sich Preise zu Gunsten der Käufer. Der Verleih mit Russland will sich noch immer nicht beleben, da die bestehenden Frachtkaräte den Export gewaltig auf grossen Umlauf über die russischen Oberschläden lenken und die preußischen Bahnen noch immer auf energische Schritte gegen diese Bergewaltung des Verkehrs vergeblich warten lassen. — Am heutigen Tage war die Aufzehr nur schwach und der Export daher zum großen Theile auf die Plazze angekündigt, welche sich während der Sonnenstrahlen am Tage gehoben werden, während der starke Frost in den Höfen sie regelmäßig wieder verdrückt. Der baldige Eintritt normalen Frühlingswetters ist daher dringend erwünscht. — Im Getreidegeschäfte haben zwar wesentliche Veränderungen nicht Platz gegriffen, doch läßt sich in Grossen und Gangen die Tendenz wieder als matter bezeichnen. In Amerika war Weiß etwas billiger, während Weizen durch die Speculation in den Preisen gehalten wurde. Englands Märkte, durch vermehrte Aufzubringen reichlicher vorgetragen als in den vorherigen Wochen, ließen sich, namentlich war in London die Kauflust schwächer. Frankreich sandte relativ leichte Berichte, Paris schließt jedoch wieder zuflügig. In Deutschland war die Tendenz schwächer und führte sich Preise zu Gunsten der Käufer. Der Verleih mit Russland will sich noch immer nicht beleben, da die bestehenden Frachtkaräte den Export gewaltig auf grossen Umlauf über die russischen Oberschläden lenken und die preußischen Bahnen noch immer auf energische Schritte gegen diese Bergewaltung des Verkehrs vergeblich warten lassen. — Am heutigen Tage war die Aufzehr nur schwach und der Export daher zum großen Theile auf die Plazze angekündigt

Nr.	Ausland. Fonds		Bank - Disconto		Wochen		Zins-T.		Münz. Eisenb.-Prior.-Gld.		pr. St. Thir.	
1	April Oct.	Oesterl. Goldrente	M. 10000-200	97,50 P.	10000	Amsterdam	100 PL	8 T.	100,90 G.	1/1/17	Altenburg-Zeitz	100
2	Jan. Juli	do. Silberrente	10000-1000	97,70 G.	[97,50 G]	da.	100 PL	2 M.	100,10 G.	Jan. Juli	Altona-Kiel	500 u. 100
3	do.	do.	M. 500-200	97,70 G.		Brüssel und Antwerpen	100 Fr.	8 T.	81 G.	do.	Annaberg-Werpt.	100
4	do.	do.	M. 500-200	97,25 G.		do.	100 Fr.	2 M.	80,50 G.	do.	Burtscheide. Mk. 234 per Stück	7 P.
5	Jan. Juli	K. B. Einl.-Anl. v. 1876	4.5000-5000	74,25 G.		London	12	8 T.	90,50 G.	do.	Berlin-Anhalt	500, 100
6	Pr. Ost.	do.	do.	74 G.		do.	12	8 T.	90,37 G.	do.	Lit. A.	101,95 P.
7	Jan. Juli	do.	M. 1000	74,25 G.		Paris	100 Fr.	8 T.	81 G.	do.	- B.	101,25 P.
8	Pr. Ost.	do.	do.	74 G.		do.	100 Fr.	2 M.	80,50 G.	do.	- C.	100,90 G.
9	Jan. Juli	do.	do.	74,50 G.		Vien, Scl. Währ.	100 PL	8 T.	170,55 G.	2/1 2/7	(Oberlausitz)	1500, 300
10	Pr. Ost.	do.	do.	74,50 G.		do.	100 PL	2 M.	170,15 G.	Jan. Juli	Berlin-Hamburg	1000-100
11	Jan. Juli	do.	do.	75,75 G.		Versch.	100 R.-R.	21 T.	—	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	100, 75 G.
12	Pr. Ost.	do.	do.	75,75 P.		do.	100 R.-R.	2 M.	—	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500-100
13	Jan. Juli	do.	do.	75,75 P.		Varsovia	100 R.-R.	8 T.	—	do.	do. Ldt. K.	1000, 500, 1000
14	do.	do.	do.	96,40 G.		Warschau	100 R.-R.	8 T.	—	do.	do. v. 1876	1000, 500, 1000
15	do.	do.	do.	96,50 G.					Apr. Oct.	do.	do.	100,20 G.
16	do.	do.	do.	96,50 G.					Jan. Juli	Chamnitz-Würschnitz	100	
17	do.	do.	do.	96,50 G.					do.	Gotha-Grossenhain	103 P.	
18	do.	do.	do.	96,50 G.					do.	do. Lit. B.	M. 500, 1000	
19	Jan. Juli	do.	do.	96,50 G.					do.	Elm.-Mindens. Ser. VI. Lit. B.	100, 50 G.	
20	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	Leipzig-Gaschwitz-Mauswitz	200 M.	
21	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obh. der	1000, 500	
22	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	Magdeburg-Halberst.	100 G.	
23	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. - B.	101,25 P.	
24	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. - C.	100,90 G.	
25	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 1000-1000 M.	100,50 G.	
26	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 1500, 300	100,50 G.	
27	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 1000-1000	100,50 P.	
28	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
29	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
30	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
31	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
32	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
33	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
34	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
35	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
36	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
37	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
38	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
39	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
40	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
41	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
42	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
43	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
44	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
45	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
46	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
47	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
48	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
49	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
50	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
51	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
52	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
53	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
54	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
55	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
56	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
57	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
58	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
59	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
60	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
61	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
62	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
63	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
64	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
65	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
66	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
67	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
68	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
69	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
70	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
71	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
72	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
73	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
74	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
75	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
76	do.	do.	v. 1863-68	do.					do.	do. 100, 75 G.	100, 75 G.	
77	do.	do.</										